

Berufs-Statistik.

Die

Bevölkerung des Kantons Zürich

nach ihren Berufsarten.

Bearbeitet

nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.

Herausgegeben

vom statistischen Bureau der Direktion des Innern.

Winterthur.

Buchdruckerei Bleuler-Hausheer & Cie.
1883.

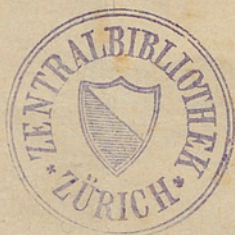
Inhalts-Verzeichniss.

A. Texttheil.

I. Einleitung	Seite	I
II. Resultate der Berufsstatistik:		
1. Das gegenseitige Verhältniss der Hauptgruppen	„	VI
2. Die Heimathsverhältnisse der Erwerbenden	„	XI
3. Die Altersgruppen der Erwerbenden	„	XI
4. Die Veränderungen im Verhältniss der Hauptgruppen seit 10 und 20 Jahren	„	XIV

B. Tabellentheil.

I. Urproduktion	Tab. 1—2	Seite	1
II. Industrie	„ 3—15	„	2
III. Handel:			
a. Eigentlicher Handel	„ 16—18	„	15
b. Verkehrsvermittlung	„ 19	„	17
c. Wirthschaftswesen	„ 20—21	„	18
IV. Verkehr	„ 22—23	„	19
V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Künste	„ 24—25	„	20
VI. Persönliche Dienste	„ 26—27	„	22
VII. Personen ohne Beruf oder ohne Berufsangabe	„ 28	„	23
Rekapitulation I—VII	„ 29	„	24
Das Hausgesinde	„ 30	„	25
Gemeindeweise Darstellung	„ 31	„	26
Nachtrag	„	„	31



Berufs-Statistik des Kantons Zürich.

Einleitung.

Die Nothwendigkeit für einen zivilisirten Staat, die Vertheilung seiner Bevölkerung nach Berufsarten zu kennen, darf heute als allgemein anerkannt vorausgesetzt werden. Je mehr die ökonomische Gestaltung und Entwicklung der Gesellschaft alle Aeusserungen des staatlichen Lebens beeinflusst, ja bestimmt — und es ist dies in immer zunehmendem Maasse der Fall — desto nothwendiger ist es, diese wirthschaftliche Gestaltung und Entwicklung innerhalb gegebener Grenzen kennen zu lernen, die dabei zu Tage tretenden Veränderungen gewissenhaft und sorgfältig zu erforschen, um mit der Zeit aus den Erscheinungen — als Wirkung aufgefasst — auf ihre Ursache, auf das Bewegungsgesetz und die Richtung der Bewegung schliessen zu können. Es versteht sich von selbst, dass derartige Schlüsse nur mit Vorsicht zu ziehen sind, soll die Statistik nicht das ihr unerlässlich nöthige allgemeine Vertrauen abschwächen und damit ihre so wichtige Stellung in der Gesellschaftswissenschaft erschüttern.

Um sich dieses Vertrauen zu sichern, ist es für eine Arbeit, wie die vorliegende, geboten, dem Leser ein möglichst klares Bild über die angewandte Methode bei der Klassifizierung der Personen zu geben. Bei der Statistik der Alters-, Zivilstands- und Heimatsverhältnisse ist die Methode eine durchsichtige; es handelt sich bei ihr um Gruppen und Klassen, deren Grenze sehr scharf gezogen ist, deren Klassifizierung daher nur eine mechanisch-arithmetische Funktion sein kann. Anders bei einer Berufsstatistik; hier gibt es fließende Linien, schwankende Grenzen und verschiedene Auffassungen darüber, daher auch kaum zwei Länder, die in ihren diesbezüglichen Klassifizierungen genau nach den gleichen Grundsätzen verfahren.

Die vorliegende Arbeit ist in ihrer Grundlage nach dem Schema und der Instruktion gemacht worden, wie sie das eidgen. statistische Bureau in den wesentlichen Theilen schon seit der Bearbeitung des Volkszählungsmaterials von 1860 besitzt und seither zweckmässig modifizirt und

ergänzt hat. Einen wesentlichen Bestandtheil der Instruktion für die Klassifikation der verschiedensten Spezialberufszweige bildet das sehr ausführlich angelegte, alphabetisch geordnete und sorgsam nachgeführte und revidirte Nachschlagebuch für die Spezialberufszweige, das einen so weitgehenden Einblick in die Auffassung der Klassifikation gibt, dass auch bei den wenigen Spezialzweigen, die sonst noch vorkamen, ohne im Buche verzeichnet zu sein, die Einreihung in ihre resp. Gruppe leicht zu bewerkstelligen war. Die der Arbeit zu Grunde liegende Instruktion war also derart detaillirt, dass, selbst wenn die kantonale und eidgenössische Bearbeitung je für sich an verschiedenen Orten und von verschiedenen Personen ausgeführt worden wäre, sie unmöglich hätte irgendwie wesentliche Differenzen aufweisen können.

Das eidgen. Schema für die Berufsstatistik von 1870 und 1880 unterscheidet sich von dem, welches der Zürcher Berufsstatistik von 1870 zu Grunde lag, zunächst dadurch, dass es bei den Berufsarten nicht nur die erwerbenden Personen und deren Angehörige ohne Erwerb zählt, sondern auch das Hausgesinde, so dass die Totalziffer wirklich alle die Personen aufweist, welche — direkt oder indirekt — von dem betreffenden Beruf leben. Die eidgen. Berufsstatistik von 1860 und die zürcherische von 1870 zählte das Hausgesinde nicht bei dem Beruf des Dienstherrn, sondern nur sammethaft unter der Hauptgruppe „Persönliche Dienste“. Hieraus können Verschiebungen entstehen, da der Begriff „Hausgesinde“ verschieden aufgefasst werden kann. Es gibt z. B. immer noch eine Reihe von Berufsarten, in welchen, wie bei der Landwirthschaft, bei Müllern, Bäckern, Metzgern, Bierbrauern, Küfern etc., die Gehilfen im Beruf meist „Knechte“ genannt und sogar in ihrer Stellung zur Haushaltung als „Dienstboten“ bezeichnet werden. Treten nun noch weitere Bezeichnungen, wie „Fahrknecht“ oder „Hausknecht“ hinzu, so liegt eine Versetzung unter die Dienstboten sehr nahe und damit eine Entfremdung von

dem Beruf, in dem sie erwerbend thätig sind. So wurden 1860 der Landwirthschaft alle Mägde entfremdet. Missgriffe dieser Art werden aber bedeutungslos, sobald das Hausgesinde beim Beruf mitgezählt wird. Es zeigte sich denn auch, sobald man zu den vergleichenden Darstellungen kam, dass die derart konstruirte Totalziffer weit aus die exakteste zur Vergleichung ist und am wenigsten dem Irrthum unterliegt.

Die Gruppierung der Handelszweige (eigentlicher Handel) ist die mühseligste und undankbarste Arbeit der ganzen Berufsstatistik. Es kommen häufig Doppelbezeichnungen vor, wie: Spezerei- und Tuchwaaren, Kleider und Möbel, Geschirr und Droguerien etc. und da man jede Person doch nur einmal zählen kann, so geht es leider ohne willkürliche Annahmen nicht ab; sodann entschlüpft der Registrirung ein gewiss nicht unbeträchtlicher Theil desjenigen Handels, der von den Haushaltungsvorständen als „Nebenerwerb“ betrieben wird, wie es mit den Ladengeschäften so vieler Handwerker der Fall ist, obgleich diese zu ihrer Ausstattung ein beträchtliches Kapital und zu ihrem Betrieb nicht nur einen hohen Ladenzins, sondern oft genug die ganze Arbeitskraft eines Familiengliedes erheischen, so dass in der Haushaltung fremde Hülfe durch Mägde oder Spetterinnen erforderlich ist. In gleicher Weise entschlüpft der Registrirung ein Theil des Wirthschaftsgewerbes. Wenn diesmal ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet wurde, wenigstens die Zahl der Kost- und Logisgeber möglichst exakt zu ermitteln und alle Diejenigen als solche klassifizirt wurden, in deren Haushaltung wenigstens drei Nichtfamilienglieder als Kostgänger oder Zimmermiether figurirten, so hatte dies nicht sowohl den Zweck, hier möglichst nachzuholen, was anderorts nicht zu ermitteln war, als vielmehr das Hauptmotiv, in Landgemeinden, wo die Kostgeberei nicht für Studenten, Commis oder Handwerksgehilfen dient, ein Merkmal zu haben, dass Fabrikation und nicht bloss Hausindustrie vorhanden ist. Die gemeindeweise Darstellung (Tab. 31) gibt in dieser Beziehung ein ziemlich deutliches Bild.

Ausser bei dieser einen wurde noch bei einer anderen Berufsart etwas schärfer gesucht, als es die eidgen. Instruktion gerade vorschrieb, nämlich bei den Kinderpflegerinnen. Wie man in Tab. 28, welche die Personen ohne Beruf darstellt, ersehen wird, ist die Zahl der Kost- und Pflegekinder eine sehr beträchtliche (zirka 3000). Die Abwartung derselben erfordert augenscheinlich eine entsprechende Anzahl von Arbeitskräften erwachsener weiblicher Personen, ohne dass diese letzteren diese Thätigkeit als Beruf auffassen und bei der Volkszählung angeben. Da nun aber das eidgen. Schema die Kinder-

pflge in der Hauptgruppe „Persönliche Dienste“ als eine Berufsruhrubrik aufstellte, die Kindermägde aber nicht unter diese Rubrik, sondern unter das Hausgesinde gehören, so wurden bei der vorliegenden Arbeit alle weiblichen Personen, in deren Haushaltung mindestens drei Kost- oder Pflegekinder waren, als Kinderpflegerinnen angenommen. Selbstverständlich geschah dies hier, wie bei der Kostgeberei, nur bei solchen Personen, für welche kein anderer Beruf angegeben war.

Ausser diesen beiden Fällen wurden nur noch da an andere Personen Berufe zugetheilt, wo der Haushaltungsvorstand zwei oder drei Berufe auf sich vereinigte, z. B. „Müller, Wirth und Landwirth“. Da doch jede Person nur einmal, also nur mit einem Berufe gezählt werden konnte, hier aber ohne Zweifel drei selbständig betriebene Berufe vorlagen, vertheilte man dieselben, soweit thunlich, auf verschiedene erwachsene Familienglieder. Dem Hausvater theilte man die Mühle zu, der Frau die Wirthschaft und dem nächstfolgenden erwachsenen Familiengliede die Landwirthschaft. Die Fälle, in denen eine solche Vertheilung wegen Mangel an erwachsenen Familiengliedern nicht möglich gewesen wäre, sind selten; sie erreichen für den Kanton Zürich kaum die Zahl zehn. Bemerkt muss übrigens werden, dass diese Art der Berufsvertheilung durch die eidgen. Instruktion vorgesehen und geregelt war. — In allen andern Fällen hielt man sich einfach an die Angaben des Volkszählungsmaterials, das auf Veranlassung des eidg. statistischen Büreaus noch bedeutend ergänzt worden war, und nur in solchen Fällen, wo aus genauer persönlicher Kenntniss eine weitere Ergänzung oder Berichtigung angebracht werden konnte, wurde sie gemacht.

Zur bessern Werthung der vorliegenden Arbeit sind jedenfalls einige Bemerkungen über die Technik der Aufarbeitung des Materials am Platze. In ihrer Grundlage wurde diese Arbeit nach dem Schema und der Instruktion des eidgen. statistischen Büreaus gemacht. Bei der Ausgestaltung des Schema's und der Einrichtung der Zählkarten für die Auszüge aus dem Volkszählungsmaterial fanden die hierorts bei einer Konferenz geäußerten Ansichten seitens des eidg. statistischen Büreaus vollste Berücksichtigung. Die von dem letztern in zwei Farben (roth für männliche, weiss für weibliche Personen) gelieferten Zählkarten, welche zu Auszügen aus dem Volkszählungsmaterial für die Berufs-, Alters-, Zivilstands- und Heimatsstatistik dienten, waren folgendermassen eingerichtet:

M

Kanton Zürich. Bezirk No., Gemeinde No.
 Zählungsbezirk No., Seite

Haushaltung No., Haushaltungs-Glied No.

Geburtsjahr:

(der Frau):

Ledig, verheirathet, verwittwet, geschieden,

Kantonsbürger, Schweizerbürger, Ausländer

Katholisch, protestantisch, israelitisch, andere Konf.
 Frau: kath. protestantisch, israelitisch, andere Konf.

Beruf:

Geschäft:

Angehörige ohne Erwerb: Männlich, Weiblich

Man sieht auf den ersten Blick, dass die Rubriken am Kopf der Karte, wenn richtig ausgefüllt, es jederzeit ermöglichen, die Person, über welche die Karte Auskunft gibt, im Volkszählungsmaterial wieder zu finden und zwar mit einem Minimum von Zeitaufwand. Die Kontrolle der richtigen Ausfüllung war also leicht. Eine erste Kontrolle hatten die Kartenschreiber selbst vorzunehmen und den Kontrolzeddel mit den Karten abzuliefern. Einer zweiten Kontrolle unterlagen die Karten bei der gemeindeweißen Aufnahme der Berufsstatistik und dann noch einer dritten bei der ebenfalls gemeindeweißen Aufnahme der Alters- und Zivilstandsstatistik. Weiter wurden die Karten noch einmal bezirksweise nach Berufsarten sortirt und gezählt und mit den Bezirkszusammenzügen der Berufsstatistik kontrolirt. Nachdem die Karten jeder Berufsart kantonsweise zusammengetragen waren, erfolgte ferner die Aufnahme der Altersstatistik nach den Berufsarten und die Ausscheidung nach der Heimat, jener zwei wichtigen Kombinationen, um welche diesmal die Berufsstatistik bereichert ist.

Methode der Darstellung. Das eidgen. Schema der Rubrizirung, von dem die Veröffentlichung des Kantonszusammenzuges in den „Statistischen Mittheilungen für das Jahr 1881 (S. 28—38)“ ein vollständiges Bild gibt, war auch von Seite des eidgen. statistischen Büreaus nur als Manuskript betrachtet worden, an dem je nach dem Ergebniss Modifikationen, Zusammenzüge etc. vorzunehmen seien. Für die tabellarische Darstellung der zürcherischen Berufsstatistik erschien aus verschiedenen Gesichtspunkten eine gewisse Umstellung als geboten. Zunächst lag es klar, dass die Darstellung sich den Verhältnissen des Kantons anzupassen habe und diese bieten immerhin einige Verschiedenheiten von den Verhältnissen anderer Kantone und den allgemeinen der ganzen Schweiz.

W

Kanton Zürich. Bezirk No., Gemeinde No.

Zählungsbezirk No., Seite

Haushaltung No., Haushaltungs-Glied No.

Geburtsjahr:

Ledig, verheirathet, verwittwet, geschieden.

Kantonsbürgerin, Schweizerbürgerin, Ausländerin.

Beruf:

Geschäft:

Angehörige ohne Erwerb: Männlich, Weiblich

Von grösserem Einfluss auf die Methode der Darstellung war aber noch ein anderer Gesichtspunkt. Es ist eine für den Statistiker bemühende Erscheinung, dass das Studium statistischer Tabellen leider bisher immer nur Sache eines sehr kleinen Theiles der Bevölkerung war und noch ist. Obgleich die meisten Tabellen von Jedem gelesen und verstanden werden könnten, der auch nur eine gewöhnliche Volksschulbildung besitzt, erscheint dies selbst vielen gebildeteren Leuten als zu beschwerlich. Dieser Umstand ist um so bedauerlicher, als nicht nur einerseits schon der Mühe und Kosten wegen, welche statistische Arbeiten erheischen, eine allgemeinere Beachtung derselben sehr wünschenswerth wäre, andererseits aber die Statistik selbst zu einer erspriesslichen Thätigkeit dieser Beachtung dringend bedarf. Erst in dem Maasse, wie statistische Arbeiten zum Gemeingut grösserer Volkskreise werden, wächst das allgemeine Interesse für dieselben und wachsen damit auch ihre Hilfsmittel, die hauptsächlich in einem möglichst exakten Aufnahme-material bestehen. In gleichem Maasse wächst damit sowohl die Bedeutung der Statistik für die Gesellschaftswissenschaft, wie ihr Einfluss auf das öffentliche Leben.

Die Statistik kann zur Erreichung dieses Zieles das Ihrige beitragen, indem sie ihre tabellarischen Darstellungen so einfach als nur möglich gestaltet. Man darf als richtig annehmen, dass kleinere Tabellen leichter zu lesen sind als grössere, dass Tabellen, die sich auf eine Druckseite beschränken, eher gelesen werden, als solche, die sich über eine Doppelseite hinziehen, dass eine Tabelle eher zum Lesen reizt, wenn sie neben den Einzelheiten auch Abschlüsse und Resultate gibt, wenn sie also, obgleich nur Theil eines Ganzen, doch auch ein selbständiges Ganzes darstellt. Es soll durchaus nicht behauptet werden, dass eine solche Methode der Darstellung für jede Statistik anwendbar sei und es darf

auch konstatirt werden, dass sie die Mühe, die sie dem Leser abnimmt, reichlich dem Bearbeiter der Darstellung zusetzt, nichts destoweniger ist das Ziel der Mühe des Versuches werth.

Bei der Berufsstatistik empfahl sich dieses Verfahren um so eher, als die Darstellung der verschiedenen Gruppen in ihrer Mannigfaltigkeit bei einer individuellen Darstellung und Behandlung nur an Klarheit gewinnen können. Man darf wohl sagen, das Bild einer jeden Gruppe in ihrer Eigenartigkeit erscheint plastischer, abgerundeter, als es mitten in einer längeren Tabelle möglich ist; seine Eindrücke bleiben eher haften und heben sich noch heraus im Gesamtbild, in den Rekapitulationen. Prägt sich doch immer eine Reihe von Einzelbildern leichter dem Gedächtniss ein, als ein langes ununterbrochenes Panorama. Zu diesem kommt noch, was nicht gering anzuschlagen ist, dass kleinere Tabellen auch zu einer Benützung durch die Presse geeignet sind und in ihr weitere Verbreitung finden können.

Bei dem Versuche, die selbständig Erwerbenden von den unselbständigen auszuscheiden, zeigte es sich von vorneherein deutlich, wie nothwendig eine individuelle Behandlung der verschiedenen Berufsgruppen ist und wie wenig selbst dabei noch die Berufsstatistik, wie sie bei uns angelegt ist, ein Bild über das eigentliche Verhältniss von Selbständigen und Unselbständigen geben kann. Der Erfolg dieses Versuches ist denn auch ein verschiedenartiger, weil die Betriebsweise der verschiedenen Berufsgruppen eine sehr differirende ist. Bei der Landwirtschaft ist eine Ausscheidung ziemlich leicht möglich, da die ständig in einem Bauerngewerbe beschäftigten Arbeiter („Knechte“) sich mit ganz seltenen Ausnahmen gleich in der Haushaltung des „Meisters“ befinden und ihre Bezeichnung eine derartige ist, dass darüber kein Zweifel obwalten kann. Irrthümer könnten sich in der Ausscheidung nur da einschleichen, wo — was auch vorkommt — landwirthschaftliche Tagelöhner sich die Bezeichnung „Landwirth“ beilegen. Es ist aber hiebei mit grosser Vorsicht verfahren und auf alle Merkmale, welche das bewohnte Haus und die Zusammensetzung der Haushaltung bietet, Rücksicht genommen worden, um in solchen nicht gerade häufigen Fällen das Richtige zu treffen.

Als erster Grundsatz wurde für die Ausscheidung in der Landwirtschaft angenommen, dass die Zahl der selbständig Erwerbenden auch die Zahl der selbständig betriebenen Bauerngewerbe anzuzeigen habe. Desshalb musste auch abgewichen werden von dem bei der Bearbeitung der zürcherischen Berufsstatistik von 1870 eingeschlagenen Verfahren, bei welchem alle über 25 Jahre

alten Söhne, die mit dem selbständigen Familienhaupt einen Beruf treiben, als selbständig klassifizirt wurden. In der vorliegenden Arbeit wurde vielmehr bei landwirthschaftlichen Haushaltungen jeweilen nur ein Familienglied als selbständig ausgeschieden, die andern aber wurden — mit Ausnahme einer weiblichen Person für die Haushaltung — als mithelfend bezeichnet. Noch mehr, um den Grundsatz ganz und streng durchzuführen, wurden auch alle mit „Landwirth“ bezeichneten Personen als mithelfend gezählt, die am Zählungstage nicht in ihrer eigenen Haushaltung, sondern in Straf- oder Krankenanstalten, in Gasthäusern oder bei Privaten als Gäste waren. Wusste man doch, dass in deren Haushaltung während ihrer Abwesenheit der selbständige Gewerbebetrieb durch ein anderes Familienglied repräsentirt war. Zeigt nun in solchen Fällen die Rubrik „Selbständige“ auch nicht gerade die Person, welche der rechtliche Vorstand des Gewerbes ist, so zeigt sie dafür mit um so grösserer Sicherheit die Zahl der im Kanton selbständig betriebenen Bauerngewerbe und dies musste hier als die Hauptsache erscheinen.

Ebenso darf als gelungen der Versuch einer Ausscheidung von selbständig und unselbständig Erwerbenden betrachtet werden bei der Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe. Bei diesen sind nämlich die Arbeiter („Knechte“) und Lehrlinge ebenfalls fast immer in der Haushaltung des Meisters und auch bei ihrer Bezeichnung ist nicht leicht ein Zweifel möglich. Die dort gegebenen Zahlen dürfen desshalb im grossen Ganzen als richtig gelten. Exakt ist ferner die Ausscheidung bei der Grossindustrie, hauptsächlich der Textilindustrie, wo schon die Bezeichnung „Fabrikant“ eine Verwechslung unmöglich macht.

Als misslungen muss dagegen der Versuch bezeichnet werden bei einer Reihe von Kleingewerben, hauptsächlich bei der Gruppe der Kleidungs- und Putzgewerbe.

Gerade bei den Bekleidungsgerben ist, seit dem Aufkommen der Fabrikation und des Konfektionswesens die Zahl derjenigen Erwerbenden, die eine Doppelstellung (selbständiger Betrieb und doch zeitweise Lohnarbeit) einnehmen, eine nicht geringe. Es gibt ziemlich viele Schneider, Schneiderinnen, Weissnäherinnen, Schuhmacher etc., die theils selbständig für Kunden oder bei Kunden („auf der Stör“) arbeiten und zeitweise aus Ladengeschäften, oder von Konfektionären und Fabrikanten Arbeit holen, um sie in ihrer Behausung im Akkordlohn zu machen. Und das kommt oft genug sogar bei Solchen vor, die in ihrer Haushaltung Lehrlinge oder Lehrtöchter haben, die also auch in der vorliegenden Arbeit unbedingt zu den Selbständigen gezählt wurden.

Aehnliche, wenn auch nicht so auffällige Verhältnisse treten bei andern Berufsgruppen zu Tage und wenn in den betr. Tabellen doch die gewonnenen Zahlen gegeben werden, so geschieht dies mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass diese Zahlen keineswegs als exakt betrachtet werden können, dass sie daher nicht zu volkswirtschaftlichen Gegenüberstellungen und Schlüssen gebraucht werden können, sondern nur als Zeugen einer ungelösten Aufgabe anzusehen sind.

Die Berufsstatistik nach ihrer bisherigen Auffassung kann diese Aufgabe nicht lösen. Sie stützt sich auf das Volkszählungsmaterial, findet hierin die möglich exakteste Grundlage und gibt daher auch das möglich exakteste Bild der Vertheilung der Bevölkerung nach Berufs- oder Beschäftigungsarten und -Gruppen. Es ist ganz richtig, dass dieses Bild zur Kenntniss und Beurtheilung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Landes nicht hinreicht. Deshalb verlangte 1880 der schweizerische Gewerbeverein Erweiterung des Volkszählungsformulars im Sinne einer Gewerbestatistik und der schweizerische Grütliverein verlangte ebenfalls eine Erweiterung desselben im Sinne einer Statistik über die Lage der arbeitenden Klasse. So berechtigt beide Forderungen an und für sich waren, so konnte doch die über die Volkszählungsformulare berathende Kommission darauf nicht eingehen. Das eidgen. statistische Bureau hat im Vorwort zum 1. Bande der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 darauf aufmerksam gemacht, wie die Erhebung des Volkszählungsmaterials eine nach Zeit, Umfang und Kosten nothwendig begrenzte sei, so dass eine Ueberladung des Zählungsformulars sehr leicht den

Hauptzweck der Zählung schädigen könne. Haben doch aus demselben Grunde sich auch die Direktoren der statistischen Büreaus der deutschen Städte ausdrücklich gegen eine wiederholte Verbindung von Volks- und Gewerbezahlung ausgesprochen. Wer das Volkszählungsmaterial durchgegangen hat und sah, wie oft die Ausfüllung der Rubriken 23 und 24 der Haushaltungslisten — trotz begedruckter Instruktion — eine unvollständige war, wie viele Ergänzungen später durch das eidgen. statistische Bureau noch eingefordert werden mussten und wie manche Lücke immer noch vorhanden ist, der wird vollständig überzeugt sein, dass mit der Volkszählung sich nicht viel mehr als das Material zu einer Berufsstatistik erzielen lässt, dass daher Gewerbe- und Arbeitsstatistik als Ergänzungen der Berufsstatistik auf eigens periodisch vorgenommenen Erhebungen fussen müssen.

Wie wichtig nun auch die Frage der Buchführung über den ökonomischen Zustand des Landes ist, wie würdig der ausführlichsten Besprechung — hier kann dieselbe natürlich nur nebensächlich erwähnt werden, um dem Leser zu zeigen, dass und warum die vorliegende Berufsstatistik gewisse Fragen nicht beantworten kann, obgleich deren Beantwortung höchst wünschenswerth wäre. — Dagegen beantwortet die Berufsstatistik, indem sie die ganze Bevölkerung umfasst, auf exakteste Weise andere Fragen, welche von einer Gewerbestatistik nicht gelöst werden können; sie wird also, auch wenn wir eine periodische Gewerbestatistik bekommen, stets als eine Ergänzung und Kontrolle derselben fortzusetzen sein.

Resultate der Berufs-Statistik.

Die Tabellen 1—30 im Tabellentheile geben in gruppenweiser Darstellung und Rekapitulationen ein Bild der Vertheilung der Bevölkerung in den Bezirken nach Berufsarten und -Gruppen, nebst der Darstellung, wie sich die Erwerbenden der verschiedenen Arten und Gruppen nach Heimatsverhältnissen und Altersgruppen vertheilen. Ergänzungen, welche in tabellarischer Form zu viel Raum eingenommen und der Uebersichtlichkeit geschadet hätten, sind jeweilen als Anmerkungen beigegeben und dürften in möglichst gedrängter Form nebst den Tabellen an Detaildarstellung und Gruppierung

Alles enthalten, was aus dem Volkszählungsmaterial nach den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln für die Berufsstatistik herauszuziehen war. Die grössere Tab. 31 gibt eine gemeindeweise Darstellung der Hauptberufsgruppen nach Totalziffern und der Hauptindustriegruppen sowie des Wirthschaftswesens und der Kostgeberei nach Erwerbenden. Die letzte Rubrik soll namentlich in Landgemeinden, wie schon bemerkt, einen Fingerzeig geben, wie weit die in ihnen betriebene Industrie Fabrikindustrie ist und Arbeiter ausserhalb ihrer eigenen Familie in andern Haushaltungen einlogirt und beköstigt

sind; wo und soweit dies nicht der Fall ist, kann man immer schliessen, dass die in der betr. Gemeinde betriebene Textilindustrie Hausindustrie ist.

Zum besseren Verständniss der ganzen Arbeit erschien es als am geeignetsten, alle die Tabellen, welche vergleichende Darstellungen enthalten, obgleich sie nur das Resultat der erwähnten 30 Tabellen bieten, in den Texttheil aufzunehmen. Zum Theil ist dies auch darum

geboten, weil sich gerade an diese vergleichenden Tabellen nothwendigerweise weitere Erörterungen zu knüpfen haben. Diese vergleichenden Darstellungen werden nach vier Richtungen gegeben: 1. Das gegenseitige Verhältniss der Hauptgruppen; 2. die Heimatsverhältnisse der Erwerbenden; 3. die Altersgruppen der Erwerbenden; 4. die Veränderungen im Verhältniss der Hauptgruppen seit 10 und 20 Jahren.

1. Das gegenseitige Verhältniss der Hauptgruppen.

Die Prozentverhältnisse der Hauptberufsgruppen in den Bezirken.

Tab. I.

Bezirke	Die Prozentverhältnisse nach Totalziffern X)							Die Prozentverhältnisse nach Erwerbenden						Total Erwerbende	Verhältniss d. Erwerbend. zur Gesamtbewölkung %	Bevölkerungszahl
	I. Urproduktion	II. Industrie	III. Handel	IV. Verkehr	V. Öffentl. Verwaltung, Wissenschaften und Künste	VI. Persönliche Dienste	VII. Ohne Beruf	I. Urproduktion	II. Industrie	III. Handel	IV. Verkehr	V. Öffentl. Verwaltung, Wissenschaften und Künste	VI. Persönliche Dienste			
Zürich	Zahl 10296	48882	18193	7048	5644	2466	7725	5673	23911	9205	2787	2199	5955	49730	52,2	95254
	% 10,8	46,1	19,1	7,1	5,9	2,8	8,1	11,4	48,1	18,5	5,6	4,4	12,0			
Affoltern	Zahl 5714	5776	550	243	301	45	409	3045	3893	296	108	116	103	7561	58,0	13038
	% 43,8	44,3	4,2	1,9	2,3	0,3	3,2	40,3	51,5	3,9	1,4	1,5	1,4			
Horgen	Zahl 7212	15883	2145	1074	740	440	1146	3840	9647	1091	420	301	701	16000	55,9	28640
	% 25,1	55,5	7,5	3,8	2,6	1,5	4,0	24,0	60,3	6,8	2,6	1,9	4,4			
Meilen	Zahl 7157	8883	1279	473	642	267	1082	3841	5916	714	226	228	392	11317	57,2	19783
	% 36,2	44,9	6,5	2,4	3,2	1,3	5,5	33,9	52,3	6,3	2,0	2,0	3,5			
Hinweil	Zahl 9071	17646	1392	735	584	177	741	4520	11549	822	327	283	316	17767	58,5	30346
	% 29,9	58,1	4,6	2,4	1,9	0,6	2,5	25,5	65,0	4,3	1,3	1,3	1,8			
Uster	Zahl 6670	8898	838	283	382	61	437	3545	6230	462	131	161	150	10679	60,8	17569
	% 37,9	50,7	4,8	1,6	2,2	0,3	2,5	33,2	58,4	4,3	1,2	1,5	1,4			
Pfäffikon	Zahl 7168	8701	671	577	379	55	500	3648	6018	429	279	165	120	10659	59,0	18051
	% 39,7	48,2	3,7	3,2	2,1	0,3	2,8	34,2	56,5	4,0	2,6	1,6	1,1			
Winterthur	Zahl 11727	20085	4128	2041	1511	716	1741	6343	10202	2220	837	584	1237	21423	51,1	41949
	% 27,9	47,9	9,9	4,9	3,6	1,7	4,1	29,6	47,6	10,4	3,9	2,7	5,8			
Andelfingen	Zahl 10511	4317	557	327	395	209	1159	5868	1994	331	115	158	227	8693	49,8	17475
	% 60,1	24,7	3,2	1,9	2,3	1,2	6,3	67,5	23	3,8	1,3	1,8	2,3			
Bülach	Zahl 11482	7260	903	531	566	105	671	5998	4143	508	193	221	165	11228	52,2	21518
	% 53,4	33,7	4,2	2,5	2,6	0,5	3,1	53,4	36,9	4,5	1,7	2,9	1,5			
Dielsdorf	Zahl 9175	3155	387	272	364	50	550	5056	1730	213	93	150	77	7319	52,5	13953
	% 65,8	22,6	2,8	1,9	2,6	0,4	3,9	69,1	23,6	2,9	1,3	2,1	1,0			
Kanton Zürich	Zahl 96183	144486	31043	13604	11508	4591	16161	51377	85233	16291	5516	4516	9443	172376	54,3	317576
	% 30,3	45,5	9,8	4,3	3,6	1,4	5,1	29,8	49,1	9,5	3,2	2,6	5,5			

¹⁾ Hier sind sämtliche Personen, welche in den Totalziffern der ersten Hälfte der Tabelle als „Hausgesinde“ enthalten waren, zugezählt.

X) Erwerbende und Angehörige

Diese Tabelle I (die hier im Texttheil enthaltenen Tabellen sind zur Unterscheidung von denen im Tabellen- theil mit römischen Ziffern versehen) gibt, wie man auf den ersten Blick sieht, eine doppelte Darstellung. In ihrer ersten Hälfte zeigt sie in absoluten und relativen Ziffern das Verhältniss der Hauptberufsgruppen bezirks- und kantonsweise nach Totalziffern. Die Totalziffer umfasst, wie schon oben bemerkt, alle Personen, welche direkt oder indirekt von einem Beruf leben, also sowohl die Erwerbenden, als das bei denselben dienende Haus- gesinde und die Angehörigen ohne Erwerb. Die zweite Hälfte zeigt ebenfalls in absoluten und relativen Zahlen

das Verhältniss der Hauptgruppen bezirks- und kantons- weise, aber nach Erwerbenden, also auch mit Weglassung der Gruppe VII (ohne Beruf), die keine Erwerbenden aufzuweisen hat und unter Zuzählung des Hausgesindes aller Berufsgruppen zur Gruppe VI (Persönliche Dienste). Die Differenzen, die sich aus einer Vergleichung der Relativziffern (Prozentzahlen) beider Darstellungen er- geben, sind sofort auffallend und zeigen, dass das Ver- hältniss der Erwerbenden zum Hausgesinde und den Angehörigen ohne Erwerb bei den verschiedenen Haupt- gruppen ein sehr verschiedenartiges sein muss. Dass und wie weit dies der Fall ist, zeigt folgende Darstellung:

Prozentverhältnisse von Erwerbenden, Hausgesinde und Angehörigen.

Tab. II.

Berufliche Kategorien der Bevölkerung	I. Urproduktion		II. Industrie		III. Handel		IV. Verkehr		V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Künste		VI. Persönliche Dienste		VII. Rentner etc.	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Erwerbende	51377	53,4	85233	59,0	16291	52,5	5516	40,6	4516	39,3	3171	69,1	1817	39,1
Hausgesinde	2	—	2016	1,4	1751	5,6	196	1,4	970	8,4	20	0,4	1317	28,3
Angehörige	44804	46,8	57237	39,8	13001	41,9	7892	58,0	6022	52,3	1400	30,5	1516	32,8
Totalziffer	96183	100	144486	100	31043	100	13604	100	11508	100	4591	100	4650	100

Beim Anblick der grossen Verschiedenheiten, welche diese Tabelle zwischen den betr. Hauptgruppen aufweist, wird man sofort erkennen, dass die gegenseitige Ver- gleichung dieser Gruppen nur nach Erwerbenden kein richtiges Bild ihres Grössenverhältnisses geben könnte. Allerdings bietet die Vergleichung nur nach der Total- ziffer auch nicht gerade ein absolut richtiges Bild, aber es bietet doch diese Vergleichung die meiste Gewähr für die Ausgleichung etwaiger verschiedener Auffassungen und Methoden, was sich im Verlauf der Erörterungen

sehr deutlich zeigen wird. Es darf also die Vergleichung nach der Totalziffer als diejenige angenommen werden, auf die sich die weiteren Darstellungen und Erklärungen stützen.

Diese Vergleichung zeigt nun nach den verschiedenen Bezirken ein Bild grosser Mannigfaltigkeit, ja sogar ge- wisser wirthschaftlicher Gegensätze zwischen den Landes- theilen, welche durch die Bezirke und gewisse Gruppen derselben respäsentirt werden. Zu einer deutlicheren Illustration derselben wird folgende Tabelle geeignet sein:

Die Rangordnung der Bezirke nach den Hauptberufsgruppen, sowie einigen Hauptgruppen der Industrie.

Tab. III.

Ur- produktion	Industrie										Handel	Verkehr	Oeffentliche Verwaltung, Wissen- schaften und Künste	Per- sönliche Dienste	Ohne Beruf								
	Nahrung und Kleidung		Bau und Wohnung		Seiden- Industrie		Baum- wollen- Industrie		Maschinen- und Werkzeug- Fabrikation							Gesammt- Industrie							
	Bezirke	%	Bezirke	%	Bezirke	%	Bezirke	%	Bezirke	%						Bezirke	%	Bezirke	%	Bezirke	%	Bezirke	%
Dielsdorf	65,8	Zürich	13,3	Zürich	15,5	Uster	26,0	Hinweil	18,7	Winterthur	19,8	Hinweil	58,1	Zürich	19,1	Zürich	7,4	Zürich	5,9	Zürich	2,6	Zürich	8,1
Andelfgn.	60,1	Winterth.	11,3	Horgen	9,7	Affoltern	23,4	Pfäffikon	8,5	Hinweil	7,4	Horgen	55,5	Winterth.	9,9	Winterth.	4,9	Winterthur	3,6	Winterth.	1,7	Andelfgn.	6,6
Bülach	53,4	Horgen	10,5	Winterth.	9,4	Horgen	21,3	Bülach	7,5	Zürich	5,6	Uster	50,7	Horgen	7,5	Horgen	3,8	Meilen	3,2	Horgen	1,5	Meilen	5,5
Affoltern	43,8	Meilen	9,5	Andelfgn.	8,4	Meilen	20,2	Uster	5,3	Uster	5,0	Pfäffikon	48,2	Meilen	6,5	Pfäffikon	3,2	Bülach	2,6	Meilen	1,3	Winterth.	4,1
Pfäffikon	39,8	Bülach	8,5	Affoltern	8,1	Pfäffikon	20,0	Winterth.	5,0	Andelfingen	4,5	Winterth.	47,9	Uster	4,8	Bülach	2,5	Dielsdorf	2,6	Andelfgn.	1,2	Horgen	4,0
Uster	37,9	Affoltern	8,0	Bülach	8,1	Hinweil	16,6	Horgen	3,8	Bülach	3,5	Zürich	46,1	Hinweil	4,6	Hinweil	2,4	Horgen	2,6	Hinweil	0,6	Dielsdorf	3,9
Meilen	36,2	Pfäffikon	8,0	Meilen	7,7	Zürich	5,7	Affoltern	1,0	Dielsdorf	3,2	Meilen	44,9	Affoltern	4,2	Meilen	2,4	Affoltern	2,3	Bülach	0,5	Affoltern	3,2
Hinweil	29,9	Uster	7,5	Pfäffikon	7,4	Bülach	4,5	Andelfgn.	0,8	Horgen	2,7	Affoltern	44,3	Bülach	4,2	Affoltern	1,9	Andelfingen	2,3	Dielsdorf	0,4	Bülach	3,1
Winterth.	27,9	Andelfgn.	7,4	Hinweil	7,3	Winterth.	3,5	Zürich	0,8	Pfäffikon	2,7	Bülach	33,7	Pfäffikon	3,7	Andelfgn.	1,9	Uster	2,2	Affoltern	0,3	Pfäffikon	2,7
Horgen	25,1	Dielsdorf	7,2	Dielsdorf	7,1	Dielsdorf	3,2	Meilen	0,5	Affoltern	2,4	Andelfgn.	24,7	Andelfgn.	3,2	Dielsdorf	1,9	Pfäffikon	2,1	Pfäffikon	0,3	Hinweil	2,5
Zürich	10,8	Hinweil	7,2	Uster	6,0	Andelfgn.	0,5	Dielsdorf	0,4	Meilen	2,3	Dielsdorf	22,6	Dielsdorf	2,8	Uster	1,6	Hinweil	1,9	Uster	0,3	Uster	2,5

Von hervorragender Bedeutung sind hier natürlich die beiden Hauptgruppen wirtschaftlicher Thätigkeit, die der Urproduktion und der Industrie. Man hat sich aber diese beiden Gruppen nicht unter allen Umständen als einander ausschliessende Gegensätze vorzustellen, vielmehr steht gerade in unserm Kanton die grösste Hauptgruppe der Industrie, die Seidenindustrie, weil vorwiegend Hausindustrie, in einer ergänzenden Beziehung zur Landwirtschaft, derart, dass eine grosse Zahl von Frauen und Töchtern der landwirtschaftlichen Bevölkerung in ihren Wohnungen Seide weben und winden, so dass diese Beschäftigung einen Nebenerwerb der Landwirtschaft bildet. Die Berufsstatistik sollte freilich über dieses Verhältniss direkte und genaue Zahlen geben (die kantonale Berufsstatistik von 1870 beschränkt sich nicht bloss auf die Darstellung dieses Nebenerwerbver-

hältnisses, sondern umfasst alle Arten von Industrie, die in Verbindung mit Landwirtschaft vorkommen); aber die Zählkarten waren für Notizen dieser Art nicht eingerichtet und das nunmehr nochmalige Durchgehen des ganzen Volkszählungsmaterials zu diesem Zweck wäre eine relativ zu grosse Arbeit. Da nun aber unter den beim Seidenweben und -Windenden beschäftigten Personen die weiblichen über 92% ausmachen, so war damit ein Anhaltspunkt gegeben auf indirektem Wege eine Darstellung zu versuchen, in der die Verbindung von Landwirtschaft und Industrie, speziell Seidenindustrie veranschaulicht wird. Da in der Seidenindustrie gegen 10,000 verheirathete Frauen beschäftigt sind, musste auch das Erwerbsverhältniss der verheiratheten Frauen mit in die Vergleichung gezogen werden und so entstand denn nachstehende Tabelle:

Die Verbindung von Landwirthschaft und Industrie,

dargestellt durch das Prozentverhältniss der Geschlechter bei den Erwerbenden und der verheiratheten Frauen mit und ohne Erwerb.

Tab. IV.

Bezirke	I. Urproduktion			II. Industrie			Verheirathete Frauen			Bemerkungen
	Erwerbende			Erwerbende			Erwerbende	Ohne Erwerb	Total	
	Männl.	Weibl.	Total	Männl.	Weibl.	Total				
Zürich	Zahl 4221	1452	5673	14824	9087	23911	4659	11807	16466	Baugewerbe bilden den stärksten Industriezweig.
	% 74,4	25,6		62,0	38,0		28,3	71,7		
Affoltern	Zahl 2544	501	3045	1381	2512	3893	1227	1174	2401	Seidenindustrie bildet mehr als die Hälfte der Industrie.
	% 83,5	16,5		35,5	64,5		51,1	48,9		
Horgen	Zahl 3271	569	3840	4233	5414	9647	2584	2580	5164	Seidenindustrie sehr stark.
	% 85,2	14,8		43,9	56,1		50,0	50,0		
Meilen	Zahl 3226	615	3841	2283	3633	5916	1663	1845	3508	Ebenso.
	% 84,0	16,0		38,6	61,4		47,4	52,6		
Hinweil	Zahl 3959	561	4520	5064	6485	11549	3174	2732	5906	Baumwollindustrie sehr stark, Seidenindustrie bedeutend.
	% 87,6	12,4		43,9	56,1		53,7	46,3		
Uster	Zahl 3007	538	3545	2343	3887	6230	1799	1515	3314	Seidenindustrie mehr als die Hälfte der ganzen Industrie.
	% 84,8	15,2		37,6	62,4		54,3	45,7		
Pfäffikon	Zahl 3027	621	3648	2366	3652	6018	1732	1713	3445	Seidenindustrie sehr stark.
	% 83,0	17,0		39,3	60,7		50,3	49,7		
Winterthur	Zahl 4278	2065	6343	6785	3417	10202	2186	5342	7528	Maschinenindustrie der stärkste Industriezweig.
	% 67,4	32,6		66,5	33,5		29,0	71,0		
Andelfingen	Zahl 3694	2174	5868	1481	513	1994	827	2135	2962	Urproduktion vorherrschend.
	% 63,0	37,0		74,3	25,7		27,9	72,1		
Bülach	Zahl 4044	1954	5998	2261	1882	4143	1190	2623	3813	Ebenso.
	% 67,4	32,6		54,6	45,4		31,2	68,8		
Dielsdorf	Zahl 3293	1763	5056	1125	605	1730	758	1782	2540	Ebenso.
	% 65,1	34,9		65,0	35,0		29,3	70,2		
Kanton Zürich	Zahl 38564	12813	51377	44146	41087	85233	21799	35248	57047	
	% 75,1	24,9		51,3	48,2		38,2	61,8		

Es ist zu bemerken, dass alle drei Hauptrubriken dieser Tabelle einander ergänzen und dass auch verschiedene andere Faktoren auf die gegenseitigen Verhältnisse einwirken. Nichtsdestoweniger ist das Bild, das sowohl die absoluten, wie die Relativzahlen bieten, ein sehr markantes und zeigt in seinen Differenzen die ergänzenden Beziehungen zwischen Landwirthschaft und Seidenindustrie sprechend. Noch deutlicher wird dieses Bild, wenn man die Bezirke nach einer gewissen Rangordnung gruppirt und nur die Relativzahlen je eines Faktors der obigen drei Rubriken in Betracht zieht.

Rangordnung der Bezirke

nach dem Verhältniss der in der Industrie erwerbenden weiblichen Personen mit den anderen Vergleichen.

Tab. V.

Bezirke	Von 1000 in der Industrie Erwerbenden sind weibliche	Von 1000 in der Urproduktion Erwerbenden sind weibliche	Von 1000 verheiratheten Frauen sind Erwerbende	Von 1000 Personen der Bevölkerung leben durch Erwerb in der Seidenindustrie
Affoltern	645	165	511	234
Uster	624	152	543	260
Meilen	614	160	474	202
Pfäffikon	607	170	503	200
Hinweil	561	124	537	166
Horgen	561	148	500	213
Bülach	454	326	312	45
Zürich	380	256	283	57
Dielsdorf	350	349	298	32
Winterth.	335	326	290	35
Andelfing.	257	370	279	5

Der Sprung von den sechs oberen Bezirken, in denen die Seidenindustrie¹⁾ eine grössere Bedeutung hat, zu den fünf folgenden ist in jeder Rubrik auffallend. Das Ueberwiegen der weiblichen Erwerbenden in der Industrie hört ganz plötzlich mit der hervorragenden Stellung der Seidenindustrie auf und die Differenz beträgt selbst an den sich berührenden Punkten auf 1000 mehr als 100 Personen, zwischen den beiden entgegengesetzten Polen beträgt sie sogar 382 auf 1000 Personen. Nicht minder bedeutungsvoll ist die Differenz in der zweiten Rubrik. Hier ist sie im Durchschnitt zwischen der oberen und untern Gruppe ungefähr wie 1 zu 2, d. h. im Durchschnitt beschäftigen sich in den Bezirken, in welchen die Seidenindustrie nicht bedeutend ist, relativ noch einmal so viel weibliche Personen erwerbend mit Landwirthschaft, als in denen, in welchen die Seidenindustrie hervorragend ist. In der dritten Rubrik bewegt sich die Zahl der erwerbenden verheiratheten Frauen in den Seidenindustriebezirken ungefähr bis auf die Hälfte der verheiratheten Frauen überhaupt. Nur im Bezirk Meilen geht sie etwas unter die Hälfte herab; aber auch hier ist der Sprung von der oberen zur unteren Gruppe bedeutend; die kleinste Differenz beträgt auf 1000 Personen 162 und die grösste 258 Personen. Man darf nach allen diesen Vergleichen getrost annehmen, dass von den 25,000 überhaupt in der Seidenindustrie erwerbenden weiblichen Personen und speziell von den 9616 verheiratheten Seidenweberinnen und Seidenwinderinnen der weitaus grösste Theil in landwirthschaftlichen Haushaltungen zu finden ist. Allerdings zeigen sich in der zweiten und dritten Rubrik die stärksten Differenzen in den beiden Bezirken Hinweil und Uster, wo neben der Seidenindustrie noch die Baumwollindustrie ihre Wirkung zeigt. Eine weitere Vergleichung ist im Prozentverhältniss der Erwerbenden zur Bevölkerung (s. Tab. I, vorletzte Rubrik) zu finden. Dieses Verhältniss weist folgende Rangordnung der Bezirke auf:

Von 1000 Personen der Bevölkerung sind beruflich Erwerbendé:

Im Bezirk Uster . . .	608	Im Bezirk Dielsdorf . . .	525
„ „ Pfäffikon . . .	590	„ „ Bülach . . .	522
„ „ Hinweil . . .	585	„ „ Zürich : . .	522
„ „ Affoltern . . .	580	„ „ Winterthur	511
„ „ Meilen . . .	572	„ „ Andelfingen	498
„ „ Horgen . . .	559		

¹⁾ Allerdings gehören zur Seidenindustrie im weitern Sinne auch noch die Seidenfärber und Seidendrucker (die unter den chemischen Gewerben rubrizirt sind), nach der Anlage des Schema's können aber hier immer nur die eigentlichen Textilzweige aufgeführt werden.

Diese Rangordnung wird freilich durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Beim Bezirk Andelfingen drückt die grosse Zahl der Versorgten in der Pflegeanstalt Rheinau die Relativziffer der Erwerbenden sehr herab. Bringt man diese in Abrechnung, so rangirt sich der Bezirk Andelfingen mit der Ziffer 520 noch vor den Bezirk Winterthur. Ferner wird natürlich auch die Ziffer der Erwerbenden herabgedrückt, durch das häufigere Vorkommen von Erwerbszweigen, in denen gewohnheitsgemäss der Verdienst des Mannes hinreicht, um die Familie zu unterhalten.

Es liegt nun sehr nahe, zu fragen, in welchem Verhältniss die Erwerbsthätigkeit zum volkswirthschaftlichen Nutzeffekt steht, resp. wie gross der Theil der Bevölkerung ist, welcher direkt und unmittelbar produktiv, d. h. mit der Erzeugung volkswirthschaftlicher Güter, also mit der Produktion von Tauschwerthen, Waaren, beschäftigt ist. Um das zu erfahren, muss man die Zahlen der Erwerbenden in Urproduktion und Industrie addiren und der Gesamtbevölkerung gegenüberstellen. Mit dieser Gegenüberstellung soll durchaus nicht gesagt werden, dass die Funktionen des Handels, Verkehrs, der öffentlichen Verwaltung, Wissenschaften und Künste und persönlichen Dienste an sich nicht gerade sowohl wirthschaftlich als gesellschaftlich nothwendige wären, wie die der Urproduktion und Industrie; aber als waarenerzeugend können nur diese beiden in Betracht kommen. Macht man die Rechnung für den ganzen Kanton, so ergibt sich, dass auf 1000 Personen der Bevölkerung 430 produktiv Thätige kommen; natürlich ist das Verhältniss nicht für beide Geschlechter das Gleiche, auf 1000 Personen der männlichen Bevölkerung kommen 540 produktiv Thätige, auf 1000 weibliche dagegen nur 320. Nach Bezirken gerechnet, zeigt sich folgende Reihenfolge: Uster 557, Pfäffikon 535, Affoltern 532, Hinweil 529, Meilen 493, Dielsdorf 486, Bülach 471, Horgen 471, Andelfingen 450, Winterthur 394, Zürich 311 produktiv Thätige auf 1000 Personen der Bevölkerung.

Die Faktoren, welche diese Reihenfolge bestimmen, sind natürlich sehr mannigfache, in allgemeiner Uebersicht stellt sie vorn Tab. III in den fünf letzten Rubriken dar, selbstverständlich wird sich der aufmerksamere Beobachter damit nicht begnügen, sondern weitere Aufklärung in den Spezialtabellen suchen.

2. Die Heimathsverhältnisse der Erwerbenden.

Die Vergleichung der verschiedenen Hauptberufsgruppen und ihrer Unterabtheilungen nach den Heimathsverhältnissen der in ihr Erwerbenden ist hier um so leichter zu behandeln, als allenthalben bei den Spezial- und Rekapitulationstabellen nicht nur die absoluten, sondern auch die Relativzahlen gegeben sind.

Das allgemeine Verhältniss der Bevölkerung des Kantons Zürich war nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 derart, dass auf 1000 Personen 778 Kantonsbürger, 136 Schweizerbürger (Bürger anderer Kantone) und 86 Ausländer kamen. Die Rekapitulationstabelle (29) gibt im Total der Erwerbenden folgendes Verhältniss: Auf 1000 Erwerbende kommen 788 Kantonsbürger, 132 Schweizerbürger und 80 Ausländer. Diese Relativziffern sind aber nicht ganz vollständig, weil in ihnen die Dienstboten noch nicht enthalten sind, die doch im weiteren Sinne des Wortes auch Erwerbende sind und bei dieser Betrachtung mit hereingezogen werden müssen. Geschieht das, dann zeigt sich folgendes Verhältniss:

Auf 1000 Personen der Bevölkerung	Auf 1000 Erwerbende kommen:
778	Kantonsbürger 770
136	Schweizerbürger 140
86	Ausländer 90

Die Differenz zwischen den beiden jeweiligen gegenüberstehenden Ziffern lässt sich hauptsächlich dadurch erklären, dass bei der fast ausschliesslich kantonsbürgerlichen landwirthschaftlichen Bevölkerung die Zahl der Angehörigen ohne Erwerb unter den grossen Gruppen

die relativ grösste ist (s. vorn Tab. II). Im Allgemeinen aber zeigen beide einander gegenüberstehende Zahlenkolonnen, dass die am Volkszählungstage anwesende kantonsfremde Bevölkerung im grossen Ganzen als sesshaft anzunehmen ist. Eine weitere Berechnung der drei Kategorien gibt folgendes Resultat:

	Erwerbende	Berufslose u. Angehörige
Auf 1000 Kantonsbürger	537	463
„ 1000 Schweizerbürger	558	442
„ 1000 Ausländer	568	432

Es ist darauf aufmerksam zu machen, dass unter den Berufslosen der ersten Kategorie sich vorzugsweise Rentner, Versorgte in Anstalten etc. befinden, unter den Berufslosen der beiden andern Kategorien dagegen hauptsächlich Studenten.

Setzt man die Hauptberufsgruppen in der Reihenfolge, wie in ihnen das kantonsbürgerliche Element vertreten ist, so ergibt sich folgende Darstellung:

Auf 1000 Erwerbende (resp. bei „Ohne Beruf“ Gezählte) kommen:

In der Hauptgruppe	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer
Urproduktion	927	61	12
Oeffentliche Verwaltung etc.	760	127	113
Industrie	750	150	100
Ohne Beruf	733	157	110
Verkehr	649	236	115
Handel	637	207	156
Persönl. Dienste	405	302	293
Im allgemeinen Verhältniss	770	140	90

3. Die Altersgruppen der Erwerbenden.

Wenn bei jeder einzelnen Berufsart die Zahlen der Erwerbenden nach ihren Altersgruppen gegeben sind, so kann das selbstverständlich nicht den Sinn haben, als ob daraus bei jeder Berufsart allgemeine Schlüsse auf die durchschnittliche Lebensdauer der Erwerbenden abgeleitet werden könnten, dazu sind weitaus die meisten dieser Zahlen viel zu klein; die vom eidgenössischen statistischen Bureau herauszugebende Statistik der gleichen Art, die mit durchschnittlich zehnmal so grossen Zahlen aufrücken kann, wird dazu eher Gelegenheit geben. Ausserdem können gar mancherlei Faktoren hier mitwirken. Manche Berufsarten werden erst in einem spätern Alter ergriffen, oder in einem spätern Alter verlassen, weil sich ein Uebergang in andere Berufsarten leicht macht. Wenn

nun trotzdem alle Spezialzahlen gegeben werden, so geschieht dies zunächst, weil sich doch mancherlei aus ihnen ersehen lässt, sodann weil gezeigt werden soll, aus welchen Faktoren sich die letzten grossen Zahlen aufbauen, ferner, weil dies zu einer Kontrolle der Arbeit überhaupt dient und endlich, weil dadurch vielleicht die Anregung zu allfälligen Spezialstudien, die oft eher im beschränkten Kreise eines Kantons, als im grösseren der ganzen Eidgenossenschaft beginnen, gegeben werden könnte.

Manches lässt sich, wie bemerkt, aus den Zahlen schon ersehen. Man schlage z. B. Tab. 7, welche die Altersgruppen in den Baugewerben enthält, nach und vergleiche die Schreiner mit den Zimmerleuten. Während bei ersteren die Gruppe, welche 1851/60 geboren ist,

die höchste Zahl aufweist (was bei den meisten industriellen Berufsarten der Fall ist), zeigen die Zimmerleute in der Gruppe von 1841/50 die höchste Zahl. Das Gleiche trifft zu bei den Maurern, Steinbauern und Hafnern, also bei solchen Gewerben, die mehr im Freien arbeiten, während die Werkstattarbeiter fast ausschliesslich in der Gruppe von 1851/60 ihre höchste Zahl haben. Es ist freilich abzuwarten, welche Ergebnisse die eidgenössische Statistik aus der ganzen Schweiz beibringt, ehe man bestimmte allgemeine Schlüsse zieht.

Da nach ziemlich allgemeiner Regel das Alter vom 15. bis zum 60. Lebensjahre als das produktive Alter angenommen wird, ist jeweilen anschliessend an die letzte Rubrik des eidg. Schema's, die der von 1866 und später Gebornen, noch eine Rubrik gefügt worden,

welche das Total der Gruppen im produktiven Alter gibt, und eine solche, welche die Gesamtzahl der Erwerbenden nach dem produktiven Alter zeigt, so dass die drei letzten Rubriken die Hauptkategorien des Alters darstellen.

Um nun den Leser doch nicht ohne einen Ueberblick über den relativen Werth der aus dieser Kombination von Berufs- und Altersstatistik gewonnenen Zahlen zu lassen, wurde eine Tabelle zusammengestellt, die nur Relativzahlen enthält und eine Darstellung geben soll, in welchem Verhältniss die Hauptberufsgruppen und die einzelnen Abtheilungen der etwas bunt zusammengewürfelten Gruppe VII (ohne Beruf) in jeder Altersgruppe vertreten sind. Die Tabelle dürfte Interesse bieten, nur vergesse man nicht, dass man Relativzahlen vor sich hat, die nur approximative Geltung haben.

Tab. VI.

Von je 1000 Personen jeder der bezeichneten Altersgruppen
(nach dem Geschlecht ausgeschieden)

sind erwerbend (resp. bei den Berufslosen gezählt) unter	Bis und mit 1800		1801/10		1811/20		1821/30		1831/40		1841/50		1851/60		1861/65		1866 und später		1821/65		vor 1821	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Urproduktion	366	41	513	91	531	104	483	95	368	77	280	80	280	119	305	177	18	9	331	106	517	98
Industrie	126	41	166	89	254	147	299	203	402	302	480	344	481	424	433	521	14	22	431	368	224	103
Handel	24	8	48	34	63	47	78	57	94	55	100	53	97	65	89	55	2	1	93	58	56	42
Verkehr	5	—	14	1	27	1	55	—	67	1	71	1	58	3	14	1	—	—	53	1	22	1
Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Künste	12	2	23	3	33	5	39	8	35	9	41	9	36	10	10	3	—	—	34	8	29	4
Persönliche Dienste . . .	4	6	8	18	17	27	19	42	21	44	17	56	14	114	6	79	—	2	16	71	14	24
Rentner, Privatiers . . .	67	66	67	43	31	30	12	14	4	8	2	2	1	1	—	—	—	—	3	5	42	34
Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	28	1	48	6	3	1	20	2	—	—
Verpflegte in Anstalten . .	14	50	26	30	11	15	7	13	6	8	4	6	1	2	2	3	6	4	4	6	15	20
„ bei Privaten	1	4	3	3	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	32	31	—	—	2	2
Ohne Berufsangabe	96	94	62	100	20	57	8	34	3	17	4	9	3	10	2	8	—	1	4	16	35	70
Angehörige ohne Erwerb . .	285	688	70	588	11	565	—	533	—	479	—	439	1	251	89	145	925	929	11	359	44	602
	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Zur besseren Werthung der Ziffern dieser Tabelle ist es dienlich, in aus derselben abgeleiteten Relativziffern die auf- und absteigende Reihe der erwerbsthätigen Altersgruppen zu zeichnen, um aus derselben einen Massstab zu erhalten, den man an die Ziffern der Tabelle anlegen kann. Addirt man die Relativziffern der Erwerbenden, also der oberen sechs Gruppen, so ergibt sich folgendes Bild:

Von je 1000 Personen der nachstehenden Altersgruppen
sind beruflich Erwerbende:

	Männliche	Weibliche
Geboren bis und mit 1800	537	98
„ 1801—1810	772	236
„ 1811—1820	925	331
„ 1821—1830	973	405
„ 1831—1840	987	488
„ 1841—1850	989	543
„ 1851—1860	966	735
„ 1861—1865	857	836
„ 1866 und später	34	34
„ 1821—1865	958	612
„ vor 1821	862	272

Es fällt zunächst hier auf, dass die höchste Ziffer bei den männlichen Erwerbenden auf die 30—40jährigen fällt, bei den weiblichen dagegen auf die 15—20jährigen, obgleich die weiblichen Personen der Bevölkerung ein höheres Alter aufweisen als die Männer. Die nächstliegende Erklärung ist die, dass nach dem Alter von 20 Jahren ein grosser Theil der weiblichen Personen heirathet (nach den Ergebnissen der Volkszählung war die Mehrzahl der 26jährigen weiblichen, d. h. der im Jahr 1854 Gebornen verheirathet) und durch Besorgung des Haushalts von beruflichem Erwerb abgehalten wird. Es darf wirklich als ein Zeichen sehr intensiver Erwerbsthätigkeit gelten, wenn, wie oben in Tab. IV gezeigt wurde, von 1000 verheirateten Frauen 382 Erwerbende sind.

Durchgeht man mit diesem Massstab die einzelnen Hauptberufsgruppen, so wird man interessante Erscheinungen antreffen. Um sich jedoch über die Bedeutung der Relativziffern nicht zu täuschen, wird es gut sein, dann und wann einen Blick auf die absoluten Zahlen zu werfen, also z. B. bei der Gruppe der Urproduktion auf Tab. 1. — Man wird annehmen können, dass ein Beobachtungsgebiet, das über 38,000 männliche Personen, die unter ziemlich gleichen Verhältnissen leben, umfasst, schon gross genug ist, um einige vorsichtige Schlüsse zu ziehen.

Wenn die männlichen erwerbenden Personen in der Landwirthschaft ihre höchste Relativziffer unter der Gruppe der 60—70jährigen zeigen, so darf das wohl unbedenklich als Beweis dafür angenommen werden, dass die erwerbenden Personen in der Landwirthschaft ein erheblich höheres Durchschnittsalter erreichen, als die andern beruflich Erwerbenden (Rentner, Berufslose und Angehörige ausser Rechnung gelassen). Woher kommt aber die seltsame Lücke in den Gruppen der 20—40jährigen (1841/60 Gebornen)? Woher kommt es, dass die Relativziffer in der Gruppe 1861/65 305 beträgt, in denen von 1841/60 nur je 280 und in der von 1831/40 wieder 368? Diese Lücke ist bei der Grösse der absoluten Zahlen von Bedeutung und sie lässt sich auch dort (Tab. 1) im Total der Gruppe 1841/50 sehr deutlich merken. Gerade in den Altersgruppen, welche die intensivste Arbeitsfähigkeit repräsentiren, vorkommend, kann sie nicht als etwas Normales betrachtet werden; man wird sich desshalb leicht zu der Schlussfolgerung hinneigen können, dass in ihr theilweise eine Wirkung der Auswanderung, die sich ja aus leicht begreiflichen Gründen im kräftigsten Alter von 20—40 Jahren am deutlichsten bemerkbar machen muss, theilweise aber auch ein Reflex der nach und nach vor sich gegangenen

Veränderung der Stellung unserer Landwirthschaft zu den übrigen Erwerbszweigen (insbesondere der Industrie) erblickt werden kann.

Bei den andern Gruppen findet man eine solche Lücke, wie bei der Landwirthschaft, nicht, die durch Auswanderung frei werdenden Plätze werden stets durch die Einwanderung wieder ausgefüllt; nicht so bei der Landwirthschaft. Die landwirthschaftliche Bevölkerung zeigt in Beziehung auf die Heimatsverhältnisse jetzt noch ungefähr das gleiche Verhältniss, das vor 30 Jahren die ganze Bevölkerung des Kantons darbot. Hierauf, sowie auf die ganz interessante Mitwirkung der Aus- und Einwanderung bei der Verschiebung der Bevölkerung in Bezug auf ihre Berufsverhältnisse soll bei der nächsten vergleichenden Darstellung noch etwas näher eingetreten werden.

Auch die weiblichen Erwerbenden in der Urproduktion zeigen jene Lücke, indess ist dieselbe hier wohl hauptsächlich durch die Besorgung der Haushaltung zu erklären und sie darf auch zur Kontrolle der ganzen Arbeit als ein Beweis angerufen werden, dass die richtige Auswahl der für die Haushaltung auszuscheidenden weiblichen Personen mit Sorgfalt getroffen wurde.

Die männlichen Erwerbenden der Industrie weisen ihre höchste Relativziffer in der Gruppe von 1851/60 auf, also unter den 20—30jährigen, doch ist der Abstand von der nächsten Altersgruppe nur 1; immerhin zeigt die ganze Reihe, dass die Erwerbenden der Industrie in Bezug auf Lebensdauer jedenfalls den ungünstigsten Stand haben.

Die drei nächsten Hauptgruppen, Handel, Verkehr, öffentliche Verwaltung etc. haben ihre höchsten Ziffern in der Gruppe 1841/50, das günstigste Verhältniss weist die Gruppe der Oeffentlichen Verwaltung, Wissenschaften und Künste auf, das ungünstigste der Verkehr. Man wäre versucht, das Verhältniss des Verkehrs als das ungünstigste unter allen Hauptgruppen anzunehmen, wüsste man nicht, dass die stärkste Unterabtheilung des Verkehrs, das Eisenbahnwesen, ihre stärkste Entwicklung erst im letzten Jahrzehnt genommen hat, also auch erst in diesem Jahrzehnt den grössten Theil ihrer Erwerbenden, natürlich im kräftigsten Alter, rekrutirte. Man muss desshalb nothwendigerweise mit einem definitiven Urtheil bis zu späteren Erhebungen warten. Ein sehr günstiges Verhältniss zeigt die Gruppe der persönlichen Dienste und das günstigste, wie leicht begreiflich, die Gruppe der Rentner.

Was die Gruppe der Schüler betrifft, so ist zu bemerken, dass alle in der Haushaltung ihrer Familie befindlichen Schüler und Studenten nicht extra gezählt,

sondern einfach zu den Angehörigen ohne Erwerb gerechnet wurden; es sind also hier nur die Schüler zu finden, die ausserhalb ihrer Familie in Anstalten oder bei Privaten sich befinden. Bei den Verpflegten in Anstalten und bei Privaten ist nichts Besonderes zu bemerken. Man muss annehmen, dass die Relativzahlen im produktiven Alter das Verhältniss der Kranken und Gebrechlichen (d. h. nur derjenigen ohne Berufsangabe) anzeigen, die Ziffern unter den 1866 und später Gebornen weisen in der Gruppe der Verpflegten bei Privaten das Verhältniss der Kostkinder auf. Die Ziffern der Gruppe „ohne Berufsangabe“ zeigen die Unvollständigkeit des Materials, sind sie auch im produktiven Alter nicht gerade gross, so sollen sie doch ein Ansporn sein, bei künftigen Erhebungen dafür zu sorgen, dass sie, wenigstens im produktiven Alter, ganz verschwinden.

Eine Aufzählung der Hauptgruppen nach dem gegenwärtigen Stand ihres Verhältnisses in den Altersgruppen würde folgende Reihenfolge ergeben: Rentner, Urproduktion, öffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Künste, Handel, persönliche Dienste, Verkehr, Industrie.

Der aufmerksame Leser und Beobachter wird finden, dass sich die vorhandenen Differenzen zwischen den verschiedenen Gruppen viel schärfer hervorheben und betonen liessen, als dies hier geschehen ist. Es wird dies aber absichtlich unterlassen, um der umfassendern eidgenössischen Statistik nicht vorzugreifen. Bestätigen deren Ergebnisse das hier zu Tage Getretene — und das ist wohl anzunehmen — dann werden dieselben mit mehr Beweiskraft und darum auch grösserer Schärfe die Differenzen zur Anschauung bringen, die sich unter den verschiedenen Gruppen der Bevölkerung in Bezug auf Lebensdauer zeigen.

4. Die Veränderungen im Verhältniss der Hauptgruppen seit 10 und 20 Jahren.

Die Vergleichung der Ergebnisse der diesmaligen Berufsstatistik mit denen früherer gleichartiger Arbeiten, ist für die Kenntniss unserer wirthschaftlichen Verhältnisse und die Richtung ihrer Entwicklung die Wichtigste.

Freilich darf man erwarten, dass eine solche Vergleichung nicht oberflächlich verfare, sondern ernstlich prüfe, ob der innere Werth der einander gegenüber gestellten Faktoren der Gleiche sei. Ein Beispiel wird zeigen, wie nöthig das ist. Die eidgenössische Berufsstatistik von 1870 gibt auf Seite 186 eine Vergleichung der Erwerbenden von 1860 und 1870 und zeigt dabei folgende Zahlen für die Urproduktion des Kantons Zürich:

1860:	1870:
49,631.	50,314.

Daraus wäre der Schluss zu ziehen gewesen, dass die Hauptgruppe der Urproduktion im Kanton Zürich von 1860 auf 1870, wenn auch nicht im Prozentverhältniss zur Bevölkerung, so doch wenigstens in ihrer absoluten Zahl, etwas zugenommen habe. Bei näherer Untersuchung zeigt es sich aber, dass dies keineswegs richtig ist, denn die eidgenössische Berufsstatistik von 1860 zählte (wie auf Seite X der Einleitung zu lesen ist) bei der Landwirthschaft nur die Familienmitglieder über 16 Jahre als Erwerbende, während die von 1870

auch die über 15 Jahre mitzählt. Damit ist natürlich konstatiert, dass die Zahlen der Erwerbenden hier nicht vergleichungsfähig sind. Um zu einer richtigen Vergleichung zu gelangen, muss man die Totalziffer von 1860 nehmen, bestehend aus den Erwerbenden und den Angehörigen ohne Erwerb (also mit Ausschluss der Mägde) und muss auf gleiche Weise die Totalziffer von 1870 konstruieren; dann ist man sicher, dass in beiden Zahlen die verschiedenen Methoden des Ausscheidens der Erwerbenden sich aufheben. Verfährt man in dieser Weise, so erhält man folgende Zahlen:

1860:	1870:
107,404.	104,866.

Man sieht, dass diese Zahlen, die erst zur Vergleichung miteinander geeignet sind, das Gegentheil zeigen, nämlich eine absolute Abnahme.

Einer gegenseitigen Vergleichung von 1870 und 1880 nicht fähig sind dagegen die Zahlen der Gruppen V und VI: Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Künste einerseits, und persönliche Dienste andererseits, umsomehr, als bei ihrer relativen Kleinheit selbst kleinere Differenzen stärker ins Auge fallen. So befanden sich 1870 bei den Künsten die Ingenieure und Geometer, die diesmal beim Verkehr sind, ferner die Architekten

und Optiker, die heute bei der Industrie klassifiziert sind. Dann war offenbar 1870 der grösste Theil des Aufsichtspersonals in Anstalten der öffentlichen Verwaltung zugeheilt, während er jetzt bei den „persönlichen Diensten“ sich befindet. Daraus können sich Differenzen ergeben, wie das auf der unten folgenden Tabelle, z. B. beim Bezirk Andelfingen ersichtlich ist, wo sich die Pflegeanstalt Rheinau mit ihrem bedeutenden Personal bemerklich macht. Eine Umrechnung wäre nicht nur schwierig, sondern auch verwirrend. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Zahlen zu geben, wie sie eben vorliegen und auf eine Vergleichung dieser Gruppen mit einander zu verzichten. Da die Gruppe VII, „ohne Beruf“, ebenfalls Schwierigkeiten in der Vergleichung bietet, so ist es hier am besten, die kritische Vergleichung auf

die vier ersten Gruppen zu beschränken. Diese ist ja für die Kenntniss der wirthschaftlichen Verhältnisse und ihrer Entwicklung am Wichtigsten. Man kann diese Beschränkung um so eher eintreten lassen, als die ganze Differenz der drei letzten Gruppen von 1870 auf 1880 zusammengenommen nicht mehr als 6 auf 1000 ausmacht und bringt man die obengenannten Berufsarten, die diesmal zu Verkehr und Industrie gehören, in Anrechnung, so bleibt noch eine Differenz von 2 vom 1000 übrig, die für die folgende Vergleichung fast gar nichts zu bedeuten hat.

Nach diesen Vorbemerkungen wird der Leser im Falle sein, die Posten der folgenden Vergleichungstabelle zu würdigen.

Vergleichende Uebersicht der Hauptberufsgruppen von 1880 und 1870 nach den Totalziffern.

Tab. VII.

Bezirke	I. Urproduktion		II. Industrie		III. Handel		IV. Verkehr		V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Künste		VI. Persönliche Dienste		VII. Ohne Beruf		Bevölkerungszahl	
	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880
Zürich	Zahl 10454	10296	31687	43882	11558	18193	3886	7048	5656	5644	4593	2466	5812	7725	73646	95254
	% 14,2	10,8	43,0	46,1	15,7	19,1	5,3	7,4	7,7	5,9	6,2	2,6	7,9	8,1	12818	13038
Affoltern	Zahl 6211	5714	5339	5776	434	550	164	243	303	301	57	45	310	409	26930	28640
	% 48,4	43,8	41,7	44,3	3,4	4,2	1,3	1,9	2,4	2,3	0,4	0,3	2,4	3,2	26930	28640
Horgen	Zahl 7784	7212	14947	15883	1603	2145	469	1074	771	740	297	440	1059	1146	19788	19783
	% 28,9	25,1	55,5	55,5	6,0	7,5	1,7	3,8	2,9	2,6	1,1	1,5	3,9	4,0	19788	19783
Meilen	Zahl 7603	7157	8780	8883	1102	1279	536	473	636	642	159	267	972	1082	27637	30346
	% 38,4	36,2	44,4	44,9	5,6	6,5	2,7	2,4	3,2	3,2	0,8	1,3	4,9	5,5	27637	30346
Hinweil	Zahl 10325	9071	14781	17646	959	1392	341	735	504	584	158	177	569	741	17293	17569
	% 37,3	29,9	53,5	58,1	3,5	4,3	1,2	2,4	1,8	1,9	0,6	0,6	2,1	2,5	17293	17569
Uster	Zahl 7290	6670	8383	8898	647	838	153	283	370	382	49	61	401	437	18225	18051
	% 42,2	37,9	48,5	50,7	3,7	4,8	0,9	1,6	2,1	2,2	0,3	0,3	2,3	2,5	18225	18051
Pfäffikon	Zahl 7957	7168	8392	8701	691	671	176	577	394	379	66	55	549	500	35899	41949
	% 43,7	39,8	46,1	48,2	3,8	3,7	0,9	3,2	2,2	2,1	0,3	0,3	3,0	2,7	35899	41949
Winterthur	Zahl 16970	11727	13891	20085	1843	4128	509	2041	944	1511	244	716	1498	1741	17527	17475
	% 47,3	27,9	38,7	47,9	5,1	9,9	1,4	4,9	2,6	3,8	0,7	1,7	4,2	4,1	17527	17475
Andelfingen	Zahl 10600	10511	4360	4317	569	557	272	327	498	395	77	209	1151	1159	20682	21518
	% 60,5	60,1	24,9	24,7	3,8	3,2	1,5	1,9	2,8	2,3	0,4	1,2	6,6	6,6	20682	21518
Bülach	Zahl 11840	11482	6507	7260	736	903	254	531	561	566	23	105	761	671	14341	13953
	% 57,2	53,4	31,5	33,7	3,6	4,2	1,2	2,5	2,7	2,6	0,1	0,5	3,7	3,1	14341	13953
Dielsdorf	Zahl 9857	9175	3008	3155	259	387	105	272	329	364	7	50	776	550	284786	317576
	% 68,8	65,8	20,9	22,6	1,8	2,8	0,8	1,9	2,3	2,6	—	0,4	5,4	3,9	284786	317576
Kanton Zürich	Zahl 106891	96183	120075	144486	20401	31043	6865	13604	10966	11508	5730	4591	13858	16161	284786	317576
	% 37,5	30,3	42,2	45,5	7,2	9,8	2,4	4,3	3,8	3,6	2,0	1,4	4,9	5,1	284786	317576

Eine Vergleichung der ersten vier Gruppen in ihrem Bestande von 1870 und 1880, zunächst in absoluten Zahlen, ergibt folgendes Bild:

Tab. VIII.

Hauptgruppen	1870	1880	Veränderung
Urproduktion	106,891	96,183	absolute Abnahme 10,608 Personen = 10,1%
Industrie	120,075	144,486	" Zunahme 24,411 Personen = 20,3%
Handel	20,401	31,043	" " 10,642 Personen = 52,2%
Verkehr	6,865	13,604	" " 6,739 Personen = 98,1%

Wenn man die Bedeutung dieser Zahlen für das Verhältniss in der Bevölkerung kennen will, muss man zu ihrer Ergänzung noch die Relativziffern heranziehen. Die Relativziffern stehen sich gegenüber wie folgt:

Tab. IX.

Auf 1000 Personen der Bevölkerung lebten:

Hauptgruppen	1870	1880	Veränderung
von Urproduktion	375	303	relative Abnahme 19,2%
" Industrie	422	455	" Zunahme 7,8%
" Handel	72	98	" " 36,1%
" Verkehr	24	43	" " 79,2%

Das sich aus diesen beiden Gegenüberstellungen ergebende Bild zeigt so auffallende Veränderungen in dem letzten Jahrzehnt, dass es dieser Umstand hauptsächlich war, der zur genauesten innern Werthprüfung der zu vergleichenden Zahlen Veranlassung gab und der zu vergleichenden Zahlen Veranlassung gab und behufs weiterer Kontrolle dazu nöthigte, auch die Ergebnisse der eidgen. Berufsstatistik von 1860 zur Vergleichung mit heranzuziehen. Dazu war eine andere Konstruktion der Totalziffer erforderlich, weil, wie schon oben bemerkt, die eidgen. Totalziffer von 1860 das Hausgesinde nicht enthielt. Es musste dasselbe daher behufs richtiger Vergleichung aus den Totalziffern von 1870 und 1880 ausgeschieden und der Gruppe VI „Persönliche Dienste“ zugetheilt werden. So ergab sich aus der Zusammenstellung folgende Tabelle:

Vergleichende Uebersicht

der Hauptberufsgruppen von 1860, 1870 und 1880 nach Totalziffern.

Tab. X.

Hauptberufsgruppen	1860		1870		1880	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
I. Urproduktion	107404	40,3	104866	36,8	94394	29,7
II. Industrie	110843	41,8	118164	41,8	142470	44,9
III. Handel	14289	5,1	17974	6,3	28289	8,9
IV. Verkehr	4128	1,5	6741	2,4	13408	4,2
V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Künste	8982	3,4	9756	3,4	10598	3,3
VI. Persönliche Dienste	13681	5,1	13774	4,8	13633	4,3
VII. Ohne Beruf	6938	2,6	13511	4,8	14844	4,7
Gesamtbevölkerung	266265	100	284786	100	317576	100

Diese Tabelle bestätigt im grossen Ganzen die Bewegungslinie, welche aus der Vergleichung von 1870 und 1880 hervorging. Stellt man die absoluten Zahlen der vier ersten Gruppen von 1860 und 1880 einander gegenüber, so zeigt sich Folgendes:

Tab. XI.

Hauptgruppen	1860	1880	Veränderung
Urproduktion	107,404	94,394	absolute Abnahme 13,010 Personen = 12,2%
Industrie	110,843	142,470	" Zunahme 31,627 Personen = 28,5%
Handel	14,289	28,289	" " 14,000 Personen = 97,8%
Verkehr	4,128	13,408	" " 9,280 Personen = 324,8%

Tab. XII.

Auf 1000 Personen der Bevölkerung lebten

	1860	1880	Veränderung
von Urproduktion	403	297	relative Abnahme 26,3%
" Industrie	416	449	" Zunahme 7,9%
" Handel	54	89	" " 64,2%
" Verkehr	16	42	" " 262,5%

Es zeigt sich also auch hier das Bild unserer wirtschaftlichen Entwicklung. Während Handel, Verkehr und auch die Industrie zugenommen haben, verminderte sich die Zahl der Personen, welche in der Gruppe der Urproduktion ihren Erwerb finden, und zwar ist es die eigentliche Landwirtschaft, auf welche die eingetretene Reduktion entfällt; denn die landwirtschaftlichen Nebengewerbe, Sennerei, Gartenbau und Forstwirtschaft, haben sogar etwas zugenommen.

Bei einer Vergleichung der Spezialziffern mit denen der eidgenössischen Berufsstatistik von 1870 sieht man zunächst, dass die landwirtschaftlichen Tagelöhner in der Totalziffer von 8986 auf 4685, also fast um die Hälfte zurückgegangen sind. Ferner haben die Mägde um 215 abgenommen. Betreffend die Zahl der Knechte lässt sich nichts nachweisen, denn weder die eidgenössische noch die zürcherische Statistik von 1870 scheidet sie aus. Wahrscheinlich ist sie zurückgegangen, es darf jedoch hier wie bei den Tagelöhnern wohl angenommen werden, dass sich diese Leute zum Theil andern Berufsarten, namentlich der Industrie zugewendet haben. Um hierüber Auskunft zu erhalten, ist eine Vergleichung des Bestandes der Hauptgruppen der Industrie von 1870 und 1880 nöthig.

Vergleichende Uebersicht der Hauptindustriegruppen von 1870 und 1880
nach Erwerbenden und Bezirken.

Tab. XIII.

Hauptgruppen der Industrie	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinwil		Uster		Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf	
	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880	1870	1880
Lebens- u. Genussmittel	Zahl 1001	1501	145	192	347	404	234	242	241	318	160	166	181	240	416	596	159	146	178	205	124	120
	% 5,7	6,3	4,1	4,9	3,7	4,2	4,0	4,1	2,5	2,7	2,9	2,7	3,3	4,0	5,3	5,8	8,2	7,3	5,1	4,9	7,5	6,9
Kleidung und Putz	Zahl 4858	6379	424	430	1203	1300	904	881	854	936	520	653	549	583	1419	2031	547	539	719	754	432	449
	% 27,8	26,7	12,0	11,0	12,7	13,5	15,5	14,9	8,8	8,1	9,2	10,5	10,1	9,7	18,0	19,9	28,2	27,0	20,5	18,2	26,2	26,0
Bau und Wohnung	Zahl 4415	6786	453	470	1139	1252	772	744	1105	990	508	524	595	647	1612	1614	610	599	605	753	404	443
	% 25,3	28,4	12,9	12,1	12,1	13,0	13,2	12,8	11,4	8,6	9,0	8,4	11,0	10,3	20,5	15,8	31,4	30,1	17,3	18,2	24,6	25,6
Typographische Gewerbe	Zahl 520	922	6	15	44	77	25	36	23	27	12	17	12	18	96	172	13	18	14	28	14	22
	% 3,0	3,8	0,2	0,4	0,5	0,8	0,4	0,8	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	1,2	1,7	0,7	0,9	0,4	0,7	0,9	1,3
Spinnerei, Weberei	Zahl 4696	4828	2331	2615	5950	5608	3631	3510	6840	8173	4112	4400	3875	4228	3341	2771	394	368	1753	2055	459	467
	% 26,9	20,2	66,3	67,2	63,0	58,1	62,2	59,3	70,7	70,8	72,8	70,6	71,7	70,3	42,5	27,2	20,3	18,3	50,0	49,0	27,8	27,0
Chemische Gewerbe	Zahl 709	1181	20	33	370	683	75	287	66	51	52	49	37	78	227	620	25	25	37	40	37	46
	% 4,1	5,0	0,6	0,9	4,0	7,1	1,3	4,9	0,7	0,5	0,9	0,8	0,7	1,2	2,9	6,1	1,3	1,2	1,0	1,0	2,3	2,7
Maschinen- und Werkzeugfabrik.	Zahl 1245	2268	139	138	382	320	197	215	553	1049	281	419	157	224	762	2384	193	289	198	308	173	182
	% 7,1	9,4	3,9	3,5	4,0	3,3	3,4	3,6	5,7	9,1	5,0	6,7	3,0	3,7	9,6	23,4	9,9	14,5	7,4	7,4	10,5	10,5
Uebrigere Gewerbe	Zahl 17	46	—	—	4	3	—	1	2	5	3	2	—	—	1	14	1	10	1	—	3	1
	% 0,1	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,5	—	—	0,2	—	—
Total	Zahl 17461	23911	3518	3893	9439	9647	5838	5916	9684	11549	5648	6230	5406	6018	7874	10202	1942	1994	3505	4143	1646	1730
	% 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Diese Tabelle gibt die Vergleichung nur nach Bezirken; sie wird deshalb ergänzt durch die folgende,

welche die Vergleichung für den ganzen Kanton zeigt und zwar von 1860, 1870 und 1880.

Tab. XIV.

Hauptgruppen der Industrie	Erwerbende											
	1860		1870				1880					
	Zahl	%	Zahl	%	Absolute Vermehrung seit 1860	Relative Vermehrung seit 1860	Zahl	%	Absolute Vermehrung seit 1870	Relative Vermehrung seit 1870	Absolute Vermehrung seit 1860	Relative Vermehrung seit 1860
Lebens- und Genussmittel	2595	4,4	3186	4,4	591	22,8	4130	4,8	944	29,5	1535	59,1
Kleidung und Putz	12066	20,5	12429	17,3	363	3,0	14935	17,5	2506	16,7	2869	19,2
Bau und Wohnung	11647	19,8	12218	17	571	4,9	14822	17,4	2604	21,3	3175	27,2
Typographische Gewerbe	663	1,1	779	1,1	116	17,5	1352	1,6	573	73,5	689	104,0
Spinnerei, Weberei etc.	26722	45,4	37382	52	10660	39,8	39023	45,9	1641	4,4	12301	46,03
Chemische Gewerbe	1572	2,7	1655	2,3	83	5,3	3093	3,6	1438	86,9	1521	96,7
Maschinen- und Werkzeugfabrikation	3556	6,1	4280	5,9	724	20,3	7796	9,2	3516	82,1	4240	119,0
Total	58821	100	71929	100	13108	22,3	85151	100	13222	15,4	26348	44,8

Die Relativziffern beider Tabellen zeigen, wie man gleich beobachten wird, das Verhältniss der verschiedenen Gruppen innerhalb der Industrie an; sie geben ferner ein Bild, wie weit diese einzelnen Gruppen im allgemeinen Vormarsch der Industrie sich gleich geblieben, vorangekommen oder zurückgeblieben sind. Immerhin ist behufs richtiger Würdigung der Prozentziffern zu bemerken, dass eine Industriegruppe absolut eine ganz bedeutende Zunahme aufweisen kann, während die prozentale Ziffer, welche das Verhältniss zur gesammten Industriebevölkerung nachweist, nur eine geringe Steigerung, ja sogar eine Verminderung zeigt.

Auffallen muss nun bei näherer Betrachtung der Tab. XIV, dass gerade diejenigen Industriegruppen im letzten Jahrzehnt die stärkste absolute und relative Zunahme aufweisen, welche unter ihren Erwerbenden starke Prozentsätze von Schweizerbürgern und Ausländern aufweisen, von denen man also annehmen muss, dass sie sich zu einem grossen Theile aus eingewanderter kantonsfremder Bevölkerung rekrutirt haben. Und auf der andern Seite hat gerade die Gruppe der Textilindustrie, deren Hauptabtheilung — die Seidenindustrie — mit fast 90 % kantonsbürgerlichen Erwerbenden vertreten ist, im letzten Jahrzehnt nur ganz minim zugenommen, so dass sie nur einen sehr kleinen Theil der von der Landwirthschaft seit 10 Jahren abgegangenen Personen bei sich aufgenommen haben kann.

Die Frage nach dem Verbleib der aus der Landwirtschaft verschwundenen Bevölkerung kann also nicht einfach dadurch gelöst werden, dass man annimmt, es habe sich dieser Theil der Bevölkerung im Lande selbst anderen Beschäftigungen zugewendet, denn gerade die hauptsächlichsten andern Beschäftigungsarten werden fort und fort durch die Einwanderung in ihrem Personalbedarf gespiesen.

Will man überhaupt über diese Bewegung der Bevölkerung, wie sie in den Resultaten der Volkszählung zu Tage tritt, mehr Klarheit erlangen — und es ist dies zur Ergänzung der Berufsstatistik sehr wichtig — so muss man die allgemeine schweizerische Bevölkerungsstatistik zu Rathe ziehen.

Seit der Volkszählung von 1850 zeigt allerdings die Bevölkerung des Kantons Zürich eine stetig steigende Zunahme; aber diese Zunahme trifft keineswegs alle Landestheile, sondern beschreibt einen eigenthümlichen Weg, der aus folgender Darstellung ersichtlich wird:

Zu- oder Abnahme der Bevölkerung in den Bezirken und im Kanton seit der Volkszählung von 1850.

Tab. XV.

Bezirke	Zunahme (Abnahme = —) der Bevölkerung			
	1850—60	1860—70	1870—80	1850—80
	Personen	Personen	Personen	Personen
Zürich	10214	14630	21608	46452
Affoltern	9	— 116	220	113
Horgen	1582	971	1710	4263
Meilen	286	103	— 5	384
Hinweil	1097	1331	2709	5137
Uster	911	— 623	276	564
Pfäffikon	— 527	— 105	— 174	— 806
Winterthur	2119	3282	6050	11451
Andelfingen	— 226	735	— 52	457
Bülach	395	— 11	836	1220
Dielsdorf	— 293	— 676	— 388	— 1357
Kanton Zürich	15567	18521	32790	66878

Es entsteht nun natürlich zunächst die Frage, welche Faktoren bewirken diese sich so verschiedenartig äussernde Bewegung? Hier gibt der erste Band der vom eidgenössischen statistischen Bureau publizirten Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 ein sehr interessantes Bild der Elemente der Bevölkerungszunahme oder Abnahme von 1870—80, der ersten Periode, in welcher für die Schweiz eine solche Ausscheidung geboten werden konnte.

Die Elemente der Bevölkerungszunahme oder Abnahme von 1870—80.

Tab. XVI.

Bezirke	Zunahme durch Geburten-Ueberschuss		Zunahme durch Einwanderungs-Ueberschuss		Abnahme durch Auswanderungs-Ueberschuss	
	1870—80	Jährl.	1870—80	Jährl.	1870—80	Jährl.
	Personen	‰	Personen	‰	Personen	‰
Zürich	5297	6,4	16311	19,7	—	—
Affoltern	774	6,1	—	—	554	4,4
Horgen	1991	7,2	—	—	281	1,0
Meilen	546	2,7	—	—	551	2,7
Hinweil	1496	5,2	1096	3,8	—	—
Uster	603	3,5	—	—	327	1,3
Pfäffikon	405	2,3	—	—	462	2,6
Winterthur	3728	9,4	2322	5,8	—	—
Andelfingen	1069	6,2	—	—	1121	6,5
Bülach	1699	8,1	—	—	863	4,1
Dielsdorf	983	6,9	—	—	1371	9,6
Kanton Zürich	18591	6,2	14199	4,8	—	—

Der Geburtenüberschuss ergibt sich bekanntlich, wenn man von der Gesamtzahl der Geburten die Zahl der Sterbefälle abzieht. Interessant ist die grosse Verschiedenheit unter den Bezirken (Minimum $2,3\text{‰}$, Maximum $9,4\text{‰}$), aber noch grösser tritt die Verschiedenheit bei der Darstellung des Ueberschusses der Einwanderung oder Auswanderung zu Tage, von $-9,6\text{‰}$ jährlich beim Bezirk Dielsdorf bis zu $+19,7\text{‰}$ jährlich beim Bezirk Zürich! Hier zeigt sich die grosse Differenz zwischen

einem agrikolen Bezirk und einem Zentrum des Handels und Verkehrs.

Um jedoch über die Art dieses Einwanderungs- resp. Auswanderungs-Ueberschusses in's Klare zu kommen, bedarf dieses Bild zur Ergänzung einer Darstellung der Zusammensetzung der Bevölkerung nach den drei Heimathskategorien seit 30 Jahren, wie sie in folgender Tabelle enthalten ist.

Die Zusammensetzung der Bevölkerung nach den Heimathskategorien.

Tab. XVII.

Bezirke	1850			1860			1870			1880		
	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer
Zürich	40522	4969	3311	45275	7886	5855	50716	12976	9954	58041	20215	16998
Affoltern	12512	319	94	12337	447	150	11873	784	161	11223	1437	378
Horgen	22357	1502	518	22679	2337	943	22621	3222	1087	22525	4196	1919
Meilen	18374	786	239	18123	1072	490	17615	1513	660	17219	1785	779
Hinweil	24549	509	151	24842	1135	329	25022	2193	422	25603	3759	984
Uster	16614	261	130	17109	515	292	16337	712	244	15670	1351	548
Pfäffikon	19548	205	104	18886	286	158	17595	408	222	16665	873	513
Winterthur	28531	1404	563	29251	2234	1132	30514	3717	1668	32181	6268	3500
Andelfingen	16132	641	245	15742	724	326	16121	1045	361	15410	1330	735
Bülach	19747	381	170	19911	514	268	19603	771	308	19644	1211	663
Dielsdorf	15033	207	70	14558	304	155	13732	477	132	12916	703	334
Kanton Zürich	233919	11184	5595	238713	17454	10098	241749	27818	15219	247097	43128	27351
Auf 1000 Einwohner kamen												
Zürich	831	102	67	768	133	99	689	176	135	610	212	178
Affoltern	969	24	7	955	34	11	927	61	12	862	110	28
Horgen	920	60	20	874	91	35	840	120	40	786	147	67
Meilen	945	44	11	923	53	24	890	76	34	870	92	38
Hinweil	973	21	6	945	43	12	906	79	15	844	124	32
Uster	977	15	8	956	28	16	945	41	14	894	76	30
Pfäffikon	985	10	5	978	14	8	966	22	12	920	50	30
Winterthur	936	46	18	897	68	35	850	104	46	768	150	82
Andelfingen	949	37	14	938	43	19	920	56	24	884	75	41
Bülach	973	19	8	963	24	13	948	37	15	910	54	36
Dielsdorf	983	13	4	970	20	10	960	31	9	927	50	23
Kanton Zürich	933	45	22	896	66	38	849	98	53	778	136	86

Welche Veränderung zeigt dieses Bild in dem kurzen Zeitraum von 30 Jahren! Und die darin hervortretende Bewegung: relatives Zurückgehen der kantonsbürgerlichen Bevölkerung und relatives wie absolutes Anwachsen der kantonsfremden Bevölkerung, weist auch im letzten Jahrzehnt eine starke Steigerung auf, trotz des Gemeindegesezes vom 27. Juni 1875, mit seinen so liberalen Bestimmungen über die Einbürgerung und trotz

der Einbürgerung von 760 Ausländern und gegen 4000 Bürgern anderer Kantone.

Noch deutlicher tritt das Bild dieser Veränderung in's Auge, wenn man das Ergebniss der 30jährigen Bewegung je in einer absoluten und relativen Ziffer gibt. Dies geschieht durch nachfolgende Darstellung, in welcher auch die Bezirke nach der Vermehrung, resp. Verminderung der Kantonsbürger in eine Rangordnung gruppirt sind.

Die absolute Zunahme resp. Abnahme der drei Heimathskategorien von 1850—1880.

Tab. XVIII.

Bezirke	Zunahme (Abnahme = —) von					
	Kantonsbürgerern		Schweizerbürgerern		Ausländern	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Zürich . . .	17519	42,2	15246	306,8	13687	413,0
Winterthur . .	3650	12,8	4864	346,3	2937	521,7
Hinweil . . .	1054	4,3	3250	640,1	833	551,6
Horgen . . .	168	0,7	2694	179,8	1401	270,5
Bülach . . .	— 103	— 0,5	830	217,8	493	290,0
Andelfingen . .	— 722	— 4,5	689	107,5	490	200,0
Uster . . .	— 944	— 5,7	1090	417,6	418	321,5
Meilen . . .	— 1155	— 6,2	999	127,1	540	225,9
Affoltern . . .	— 1289	— 10,3	1118	350,5	284	302,1
Dielsdorf . . .	— 2117	— 14,1	496	239,6	264	377,1
Pfäffikon . . .	— 2883	— 14,7	668	325,8	409	393,3
Kanton Zürich	13178	5,6	31944	285,6	21756	388,5

Zum besseren Verständniss dieser Tabelle mag noch Folgendes dienen: Der mittlere Geburtenüberschuss über die Sterbefälle ist in der Schweiz rund 7⁰/₀₀ jährlich. Auf 30 Jahre gerechnet gäbe das eine Vermehrung von 23,3⁰/₀ (23,278⁰/₀) und die Verdoppelungsperiode betrüge 99,4 (99,367) Jahre.

Demgemäss sehen wir, dass die Zunahme der kantonsbürgerlichen Bevölkerung nur im Bezirk Zürich die Zunahme durch Geburtenüberschuss übersteigt, dass also hier mit Sicherheit angenommen werden kann, es habe eine Einwanderung von Kantonsbürgern stattgefunden. Die drei andern Bezirke, die noch eine Vermehrung von Kantonsbürgern aufweisen, bleiben soweit hinter der Vermehrung durch Geburtenüberschüsse zurück, dass auch dort, wie für den ganzen Kanton die kantonsbürgerliche Bevölkerung einen starken Auswanderungsüberschuss aufweist, der freilich durch die Einwanderung von Schweizerbürgern und Ausländern mehr als gedeckt ist.

Dass ganz dieselbe Erscheinung auch anderwärts konstatiert werden kann, ist nicht zu bezweifeln, da die bei uns einwandernde Bevölkerung identisch ist mit der entsprechenden, in andern Kantonen und Staaten ausgewanderten. Es zeigt dies, wie sehr in unserem Zeitalter der Eisenbahnen die Ortsbeweglichkeit der Bevölkerung zunimmt.

Tabelle XVIII, ebenso wie Tabelle XVI zeigt aber auch, dass es die Bezirke mit grösseren städtischen und städteartigen Gemeinden sind, die eine Anziehungskraft auf die Bevölkerung ausüben. Bei näherer Untersuchung

zeigt es sich, dass überhaupt nur die grösseren Städte und Gemeinden die Gravitationszentren für die zentralisirende und akkumulirende Bewegung der Bevölkerung bilden. Drei Viertheile des Bevölkerungszuwachses des Kantons von 1870 auf 1880 vertheilen sich auf 14 Gemeinden: Zürich mit 9 Ausgemeinden, Winterthur, Töss, Thalweil und Rüti. Auf der andern Seite haben 88 von den 200 Gemeinden des Kantons, meist solche von ausgesprochen landwirthschaftlichem Charakter an Bevölkerungszahl abgenommen und zwar: Im Bezirk Zürich 6 Gemeinden, Affoltern 7, Horgen 3, Meilen 1, Hinweil 2, Uster 6, Pfäffikon 6, Winterthur 15, Andelfingen 15, Bülach 7, Dielsdorf 20 Gemeinden.

Am markantesten tritt die moderne Tendenz der Zentralisirung und Akkumulirung der Bevölkerung bei Zürich und seinen Ausgemeinden zu Tage. Es dürfte bei dieser Betrachtung von Interesse sein, dem Anschwellen dieses Gemeindekomplexes eine kurze Darstellung zu widmen.

Die Bevölkerung von Zürich und Ausgemeinden nach den Volkszählungen von 1850, 1860, 1870 und 1880.

Tab. XIX.

Politische Gemeinden	1850	1860	Zunahme seit 1850 %	1870	Zunahme seit 1860 %	1880	Zunahme seit 1870 %	Zunahme 1850-1880 %
Zürich . . .	17040	19758	16,0	21199	7,4	25102	18,4	47,3
Aussersihl . .	1881	2597	38,1	7510	189,2	14186	88,9	654,7
Enge . . .	2277	2661	16,9	3299	23,9	4475	35,7	96,6
Fluntern . . .	1462	2022	38,3	2912	44,0	3280	12,6	124,4
Hirslanden . .	1404	1791	27,6	2402	34,1	3144	30,9	123,9
Hottingen . .	2548	3126	22,7	4192	34,1	5942	41,7	133,2
Oberstrass . .	1183	2107	78,1	2675	26,9	3316	23,9	180,3
Riesbach . . .	3063	4575	49,3	6844	49,5	9291	35,8	203,0
Unterstrass . .	1324	1944	46,8	2814	44,7	3342	18,8	152,4
Wiedikon . . .	1409	2122	50,6	2848	34,2	3878	36,2	175,2
Total	33591	42703	27,2	56695	32,8	75956	34,0	126,1
Kanton Zürich	250698	266557	6,3	284786	6,8	317576	11,5	26,7

Die Darstellung spricht wohl deutlich genug, so dass weitere Bemerkungen vermieden werden können. Ebenso grosses Interesse bieten ohne Zweifel auch die Veränderungen im Verhältniss der Heimathskategorien, die durch folgende Tabelle dargestellt werden.

Tab. XX.

a. Bestand der drei Heimathskategorien.								
Heimathskategorien	1850		1860		1870		1880	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Kantonsbürger	26361	78,5	30559	71,5	36101	63,7	42777	56,3
Schweizerbürger	4110	12,2	6667	15,6	11161	19,7	17316	22,8
Ausländer	3120	9,3	5477	12,9	9433	16,6	15863	20,9
Total	33591	100	42703	100	56695	100	75956	100

b. Zunahme der drei Heimathskategorien.								
Heimathskategorien	1850-60		1860-70		1870-80		1850-80	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Kantonsbürger	4189	15,9	5551	18,1	6676	18,5	16416	62,3
Schweizerbürger	2557	62,2	4494	67,4	6155	55,1	13206	321,3
Ausländer	2357	75,5	3956	72,2	6430	68,2	12743	408,4

Diese Zahlen zeigen deutlich, dass hier der Zentralpunkt der Entwicklung des Kantons vorliegt und zwar sowohl bezüglich der Zusammensetzung der Bevölkerung, wie bezüglich der Vertheilung der Berufsarten.

Von 1000 Einwohnern waren am 1. Dezember 1880

	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer
Im Kanton Zürich	778	136	86
Im Bezirk Zürich	610	212	178
In Zürich u. Ausgemeinden	563	228	209

Von 1000 Einwohnern lebten am 1. Dezbr. 1880 von

	Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr
Im Kanton Zürich	303	455	98	43
Im Bezirk Zürich	108	461	191	74
In Zürich u. Ausgemeinden	43	459	225	82

Bezüglich der Heimathskategorien bieten übrigens die beiden Städtkantone Genf und Baselstadt ein noch anderes Bild; dort sind die Kantonsbürger schon lange in der Minderheit, trotz der ebenfalls sehr liberalen Bestimmungen über Einbürgerung.

Von 1000 Einwohnern waren am 1. Dezbr. 1880

	Kantonsbürger	Schweizerbürger	Ausländer
Im Kanton Genf	419	208	373
„ „ Baselstadt	292	368	340

Die obigen Darstellungen zeigen, dass die moderne Entwicklung nach zwei Richtungen die Bevölkerung verschiebt; in ökonomischer Beziehung, indem sie die Elemente der Bewegung, der Zirkulation (Handel und Verkehr) mehr anschwellen lässt, als die Elemente der Produktion (Urproduktion und Industrie) und in staatsbürgerlicher Beziehung, indem sie eine grössere Misch-

ung der Heimathskategorien mit sich bringt. Beide Richtungen gehen so parallel mit einander, dass sich der innere ursächliche Zusammenhang nicht verkennen lässt.

Aber auch innerhalb der kantonsbürgerlichen Bevölkerung macht sich, wie die Darstellungen zeigen, eine Bewegung nach drei Richtungen bemerkbar: 1. Wanderung vom Land in die Städte, 2. Wanderung in andere Kantone und 3. Auswanderung in's Ausland. Ueber die Intensität aller dieser Wanderbewegungen besitzen wir nur ein sehr unvollständiges Bild, wir kennen im wesentlichen nur die Veränderungen, die sich nach Ablauf eines Jahrzehnts durch die Volkszählungen fixiren lassen, diese zeigen aber meist nur den Niederschlag, den die Bewegung zurückgelassen hat. Die grossen Wellen der Wanderung, die eine Prosperitätsperiode, wie die zu Anfang der 70er Jahre wirft, sind bis jetzt noch nicht gemessen, der Status vom 1. Dezember, trotz den grossen Veränderungen, die er konstatirt, zeigt uns doch keineswegs das Bild der Fluth, sondern nur das der Ebbe.

In welchem Maasse ein Theil der kantonsbürgerlichen Bevölkerung nach dem Zentrum zudrängt und an der Peripherie unaufhaltsam abnimmt, das zeigten die obigen Tabellen. Nicht minder interessant ist eine Vergleichung der in andern Kantonen bei Volkszählungen angetroffenen Zürcher mit den bei uns jeweilen gezählten Schweizerbürgern.

Es waren

	Zürcher in andern Kantonen	Schweizerbürger im Kt. Zürich
1850	14,447	11,184
1860	19,962	17,454
1870	25,456	27,818
1880	30,959	43,128
Zunahme von 1850—80	114,3 ⁰ / ₁₀₀	285,6 ⁰ / ₁₀₀

Dieses Bild ist um so auffallender, als, wie schon erwähnt, gerade in den Jahren vor der Volkszählung im Kanton Zürich wahre Masseneinbürgerungen von Schweizerbürgern stattfanden, wogegen es den Zürchern viel weniger leicht war, sich in den meisten andern Kantonen einzubürgern. Es liegt deshalb der Schluss nahe, dass der Kanton Zürich für die umliegenden Theile anderer Kantone die gleiche wirthschaftliche Bedeutung und Gravitationskraft habe, wie in ihm selbst das Centrum gegenüber dem Lande.

Von der Auswanderung nach andern Ländern kennen wir nur einigermassen die überseeische Auswanderung, doch sind auch hier die zur Verfügung stehenden Zahlen leider als unvollständig anzusehen. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Zürich weist von 1871 bis 1880 folgende Zahlen auf:

1871	277 Personen
1872	293 "
1873	482 "
1874	144 "
1875	95 "
1876	124 "
1877	200 "
1878	134 "
1879	248 "
1880	540 "
Total	2537 Personen.

Obgleich das letzte Jahr des Jahrzehnts die Maximalziffer desselben aufweist, kann dieselbe doch nur als die Einleitung zu der Auswanderungsfluth angesehen werden, die nachher begann. Im Jahre 1881 stieg nämlich die Auswanderung auf die Zahl von 1329 Personen und erhielt sich auch im Jahre 1882 noch auf der Höhe von 1148 Personen.

Ueber die überseeische Auswanderung im Jahre 1882 liegt seitens des eidg. statistischen Büreaus eine sehr interessante Statistik vor; es ergibt sich aus derselben, dass die im Alter von 17—60 Jahren Stehenden 73,4⁰/₁₀₀ der Ausgewanderten waren. Die Männer im Alter von 17—60 Jahren bilden allein 50,3⁰/₁₀₀ der Ausgewanderten und der bei weitem grösste Theil fällt auf die Gruppe der 20—40 jährigen. Da ist es begreiflich,

wenn unter der zurückbleibenden Bevölkerung Lücken in den betr. Altersgruppen entstehen.

Die Berufsstatistik der Ausgewanderten ist leider nicht so vollständig wie es zu wünschen wäre, die Personen ohne Berufsangabe bilden nämlich über 20⁰/₁₀₀ der Gesamtzahl, trotzdem ist sie auch in ihrer Unvollständigkeit lehrreich.

Es kamen von 1000 Ausgewanderten	
auf Urproduktion	456
„ Industrie	238
„ Handel	33
„ Verkehr	8
„ Oeffentl. Verwaltung, Wissenschaften u. Künste	14
„ Persönliche Dienste	40
„ Ohne Beruf	211

Die Urproduktion bildet also die weitaus hervorragendste Gruppe unter den nach andern Erdtheilen Auswandernden und darum findet man auch in der Urproduktion, wie gleichmässig in der kantonsbürgerlichen Bevölkerung der Landdistrikte die Lücke, welche die Auswanderung gerissen hat.

An sich ist der Rückgang der Landwirthschaft an Personenzahl wohl erklärlich. Die moderne Entwicklung der Transportverhältnisse hat unsern Märkte die Kornländer der Donautiefebene und des Schwarzen Meeres einerseits, sowie die unermesslichen Gebiete des Mississippi-thales gerade so nahe gerückt, als vor 50 Jahren bei beschränkteren Transportmitteln unser Kornreserveland Schwaben es war. Die Massenkornproduktion jener Länder, bei viel geringeren Produktionskosten als hier, hat den Getreidebau unseres Landes schon bedeutend eingeschränkt, so dass heute, nach Wahrnehmung erfahrener Landwirthe kaum noch der dritte Theil des Landes unter den Pflug kommt gegenüber dem vor 20 Jahren. Futterbau, Viehzucht und Milchwirthschaft sind nunmehr an die erste Stelle getreten und diese bedürfen viel weniger menschlicher Arbeitskraft, als der frühere Betrieb. Es ist also begreiflich, dass der Personalbestand der Landwirthschaft um ein bedeutendes zurückging. Aber welcher Grund liegt vor, dass ein so grosser Theil der überschüssig werdenden landwirthschaftlichen Bevölkerung gar nicht erst probirt, im eigenen Lande ein anderes Gebiet der Berufsthätigkeit zu beschreiten, sondern gleichsam den Glauben an ein ehrliches Aufkommen im Vaterlande aufgibt und hinüberzieht über den Ozean in eine so unsichere Zukunft hinein?

Und doch zeigt die so ungemein starke und immer wachsende Einwanderung, dass sich in unserm Lande noch leben lässt. Wir haben in Tabelle XVIII gesehen, dass selbst in den Bezirken, welche effektiv in der Be-

völkerungszahl zurückgegangen sind, noch eine starke Einwanderung von Kantonsfremden zu konstatiren ist.

Die moderne Entwicklung in der Weltwirthschaft scheint trotz aller anachronistischen Schutzzöllnereien, wie unter den Einzelproduzenten, so auch unter den Ländern immer mehr auf eine Arbeitstheilung hinzuweisen. Desshalb gewinnen auch die Elemente des Austausches, — Handel und Verkehr, — eine immer grössere Bedeutung, — sie sind eben die Vermittler der internationalen Arbeitstheilung.

Dass daraus für die Gesellschaft grosse wirtschaftliche Vortheile entspringen, kann wohl nicht bezweifelt werden und ebensowenig, dass die dadurch bedingte und sich realisirende Völkersolidarität eine sehr begehrenswerthe höhere Kulturstufe einleitet.

Nichtsdestoweniger ist mit der Arbeitstheilung stets eine gewisse Einseitigkeit verbunden und es kann dieselbe ebenso wie einen Einzelnen, so auch ein Land in seiner Entwicklung schwer schädigen. Nicht bloss im wirtschaftlichen Einzelkampf um's Dasein, sondern auch im Konkurrenzkampf der Länder siegt der Starke über den Schwachen. Je mehr ein Land in eine einseitige Sphäre der Produktion hineingedrängt wird, desto grösser ist die Gefahr, dass seine wirtschaftliche Kraft Abbruch

erleide. Man kann sich also wohl fragen, ob es der wirtschaftlichen Kraft und der Wohlfahrt des Landes diene, wenn ein so bedeutender Theil der landwirtschaftlichen Bevölkerung infolge internationaler Arbeitstheilung gezwungen wird, sein Vaterland zu verlassen, weil es vortheilhafter sei, mehr Vieh zu züchten und wirtschaftlich zu verwerthen.

Man kann sich weiter fragen, ob der doppelte Verlust, den das Land bei dieser Auswanderung erleidet, der Verlust von altangesessenen Bürgern und von Trägern eines soliden Mittelstandes, nicht geeignet sei, die politische und wirtschaftliche Kraft des Landes zu schwächen. Man kann endlich fragen, gehen diese Bürger nicht eigentlich über's Meer, um dort eine wirtschaftliche Stellung zu suchen, die ihnen hier nicht mehr erreichbar erscheint; gibt es nicht Mittel und Wege, um dieses gesunkene Vertrauen in die bessere Zukunft des eigenen Landes wieder zu heben?

Die Beantwortung dieser Fragen gehört nicht in den Rahmen dieser Arbeit, aber da, wo die beobachteten Thatsachen und Erscheinungen solche Fragen aufdrängen, sie zu stellen und ihre Behandlung anzuregen — das ist eine Pflicht der Statistik.

Zürich, im Juli 1883.

I. Urproduktion.

Tab. 1. Landwirtschaftliche Gewerbe.

Tab. 2. Uebrige Zweige der Urproduktion.

Tabelle 1	Landwirtschaft								5 Sennerei		6 Gartenbau		7 Forstwirtschaft		Total				Total der landwirthschaftlichen Bevölkerung	% der Gesamtbevölkerung
	1 Selbständig		2 Hilft mit		3 Knechte Mägde		4 Tagelöhner		Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Erwerbende		Angehörige			
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.							M.	W.	M.	W.		
Zürich	1736	262	1067	788	658	275	405	104	30	—	290	23	27	—	4213	1452	1440	3166	10271	10,8
Affoltern	1296	86	729	336	333	67	121	12	50	—	10	—	3	—	2542	501	856	1811	5710	43,8
Horgen	1395	51	820	370	534	139	261	5	61	3	50	—	69	1	3190	569	1091	2150	7000	24,4
Meilen	1674	109	779	339	512	157	174	8	36	2	26	—	5	—	3206	615	1066	2231	7118	36,5
Hinweil	2304	115	960	379	320	59	243	6	77	2	30	—	6	—	3940	561	1476	3054	9031	29,8
Uster	1701	94	881	370	243	62	117	11	35	—	13	1	12	—	3002	538	1057	2063	6660	37,9
Pfäffikon	1851	175	736	345	201	83	161	17	42	1	16	—	16	—	3023	621	1154	2359	7157	39,8
Winterthur	2315	480	1135	1190	445	287	215	102	44	2	81	2	38	2	4273	2065	1672	3703	11713	28,0
Andelfingen	1931	579	1240	1268	355	235	99	89	11	—	31	3	13	—	3680	2174	1422	3204	10480	59,9
Bülach	2181	511	1270	1178	400	193	136	72	20	—	19	—	14	—	4040	1954	1801	3673	11468	53,3
Dielsdorf	1662	431	1126	1054	375	210	75	67	12	1	11	—	13	—	3274	1763	1281	2809	9127	65,4
Kanton Zürich	20046	2893	10743	7617	4376	1767	2007	493	418	11	577	29	216	3	38383	12813	14316	30223	95735	30,1

Heimathsverhältnisse		Tabelle 2																	
		Bezirk														Total mit Angehörigen			
		Bergbau, Steinbruch etc.	Fischerei und Jagd													Total			
Kantonsbürger	19520	2795	10506	7471	3010	1277	1656	438	212	5	378	20	174	2	35456	12008			
% der Gesamtzahl	97,4	96,6	98,0	98,0	68,8	72,3	82,5	88,9	50,7	45,4	65,4	69,0	80,5	66,7	92,0	93,7			
Schweizerbürger	460	81	213	126	1147	383	293	40	204	6	132	4	34	1	2483	641			
% der Gesamtzahl	2,3	2,8	1,9	1,7	26,2	21,7	14,5	8,1	48,8	54,6	23,0	13,8	15,7	33,3	7,0	5,0			
Ausländer	66	17	24	20	219	107	58	15	2	—	67	5	8	—	444	164			
% der Gesamtzahl	0,3	0,6	0,1	0,3	5,0	6,0	2,9	3,0	0,5	—	11,6	17,2	3,7	—	1,0	1,3			

Altersgruppen		Tabelle 2																	
		Bezirk														Total mit Angehörigen			
Geboren bis und mit 1800	137	9	71	7	1	2	4	2	—	—	1	—	—	—	214	20			
von 1801—1810	1238	136	358	125	27	24	66	44	2	—	18	—	6	—	1715	329			
von 1811—1820	3614	510	355	309	161	81	274	112	4	—	37	3	19	—	4464	1015			
von 1821—1830	5369	817	320	366	430	126	492	152	23	—	84	2	48	1	6766	1464			
von 1831—1840	4856	702	616	617	538	163	499	89	64	2	99	4	46	2	6718	1579			
von 1841—1850	3201	491	1560	1233	629	218	370	55	116	1	106	3	45	—	6027	2001			
von 1851—1860	1420	198	3784	2563	1304	568	225	27	155	4	139	12	43	—	7070	3372			
von 1861—1865	211	30	3167	2109	994	454	70	11	51	3	90	5	8	—	4591	2612			
1866 und später	—	—	512	288	292	131	7	1	3	1	3	—	1	—	818	421			
von 1821—1865	15057	2238	9447	6888	3895	1529	1656	334	409	10	518	26	190	3	31172	11028			
vor 1821	4989	655	784	441	189	107	344	158	6	—	56	3	25	—	6393	1364			
Kanton Zürich	116	65	448																

Anmerkung zu Tab. 1. Von den 2893 selbständigen weiblichen Landwirthen sind als wirkliche Besitzer von Bauerngewerben zu klassifiziren 1233, die als Haushaltungsvorstände bezeichnet sind, nämlich 105 Ledige, 1077 Verwittwete und 51 Geschiedene; ferner erscheinen 122 verheirathete Frauen als Haushaltungsvorstände, deren Männer vorübergehend abwesend sind, welche man daher nur als Vertreter der Besitzer auffassen kann; sodann befinden sich unter den weiblichen Selbständigen 1296 verheirathete Frauen, deren Männer einen andern Spezialberuf treiben, endlich 242 anderweitige Familienglieder aus landwirthschaftlichen Haushaltungen, wo der Mann einen Spezialberuf hat und entweder keine eigentliche Hausfrau da ist, oder für dieselbe ebenfalls ein Spezialberuf angegeben war.

Es befinden sich unter Rubrik 1 (Selbständig) 12 männliche und 6 weibliche mit der Bezeichnung „Weinbauer“, unter Rubrik 3 (Knechte) 10 Schäfer, unter Rubrik 4 (Tagelöhner) 8 Dränirer und 26 Mauser, unter Rubrik 6 (Gartenbau) 31 Handlungsgärtner, unter Rubrik 7 (Forstwirtschaft) 128 Förster und 1 Kohlenbrenner; ferner auf Tabelle 2 in der zweiten Rubrik 11 Jäger und im Total sind 2 Mägde von Bergwerkern inbegriffen. Die Erwerbenden in der Tabelle 2 sind alle männlich.

Kleidungs- und Putzgewerbe.

Tab. 4. Uebersicht nach Bezirken.

Berufsarten	Zürich		Affoltern		Horgen		Meilen		Hinweil		Uster		Pfäffikon		Winterthur		Andelfingen		Bülach		Dielsdorf		Total			Total		
	Erwerbende		Mägde		Angehörige																							
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.		W.	
Schneider und Schneiderinnen	712	1668	79	90	150	305	121	217	130	270	79	176	90	165	237	462	63	45	109	147	78	79	1848	3624	52	966	1876	8366
Weissnäherinnen, Hemdenfabrikation	5	990	—	66	—	155	—	117	—	114	—	47	2	63	6	256	—	178	—	109	—	98	13	2193	11	154	231	2602
Modistinnen	1	205	—	6	—	38	—	24	—	26	—	15	—	17	—	48	—	5	—	10	—	4	1	398	7	22	41	469
Corset-, Cravatten- und Blumenfabrikation	6	95	—	2	—	14	2	7	—	2	—	2	—	1	—	10	—	1	—	—	—	—	8	134	12	15	27	196
Schuhmacher	932	52	106	—	291	1	206	12	270	3	255	7	177	3	528	170	178	6	251	14	137	—	3331	268	44	1392	2663	7698
Hutmacher	21	6	1	1	62	19	4	—	2	—	3	2	—	5	—	4	4	2	—	1	—	—	107	32	16	71	122	348
Stroh- und Rosshaarflechtereie etc.	8	42	7	20	16	2	6	—	1	—	—	—	12	3	2	1	16	5	2	66	5	11	75	150	4	47	63	339
Kürschner u. Kappenmacher	26	14	—	2	5	1	4	2	4	—	3	—	3	1	4	3	—	—	2	—	1	—	52	23	6	16	59	156
Handschuhmacher	8	13	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	15	4	3	6	39
Strumpfwirker, Bonneterie	31	78	1	—	9	3	—	—	1	2	—	1	—	—	2	—	4	6	—	—	—	—	48	90	11	27	49	225
Posamenter	31	37	—	—	—	—	—	2	1	—	5	7	—	1	3	2	—	—	1	—	—	—	41	49	2	5	33	130
Knopf- und Kammacher	6	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	6	—	21	—	—	4	12	37
Wattenmacher	3	—	1	—	2	—	1	—	5	—	4	—	1	—	1	1	1	1	—	—	3	—	22	2	1	15	23	63
Schirmmacher	33	39	1	1	3	2	2	1	6	3	—	—	3	—	5	—	3	—	1	1	1	—	58	47	9	27	45	186
Coiffeure	135	30	7	—	27	3	8	3	7	1	6	1	1	2	30	2	1	—	1	—	—	—	223	42	17	71	177	530
Strickerei	4	120	—	13	1	21	—	27	—	18	—	16	—	17	—	28	—	3	—	11	—	9	5	283	1	14	24	327
Wäscherei und Glätterei	31	986	—	26	—	164	1	113	—	67	—	24	—	19	—	219	—	15	—	26	—	16	32	1675	24	142	218	2091
Kleiderreiniger etc.	8	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	5	1	4	12	31
Total Erwerbende	2001	4378	203	227	569	731	356	525	430	506	355	298	201	292	828	1203	270	269	370	384	232	217	5905	9030	222	2995	5681	23833
Mägde	—	150	—	2	—	14	—	8	—	5	—	4	—	1	—	28	—	5	—	2	—	3						
Angehörige	1060	2144	106	154	304	530	157	312	191	343	111	217	142	220	473	949	155	281	196	362	100	169						
Totalziffer	9733		692		2148		1358		1475		985		946		3481		980		1314		721							
% der Bevölkerung	10,2		5,3		7,5		6,9		4,9		5,3		5,2		8,3		5,6		6,1		5,2							7,5

Tab. 5. Die Erwerbenden nach Heimath, Altersgruppen und wirthschaftlicher Stellung.

Berufsarten	Gesamtzahl der Erwerbenden	Heimathsverhältnisse						Altersgruppen											Wirtschaftl. Stellung			
		Kantons- bürger		Schweizer- bürger		Ausländer		bis und mit 1800	1801/10	1811/20	1821/30	1831/40	1841/50	1851/60	1861/65	1866 und später	1871/65	vor 1821	Selbständig	Arbeiter	Lehrlinge	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%															
Schneider	M.	1848	1239	67,0	218	11,8	391	21,2	9	42	126	273	351	444	410	171	22	1649	177	432	1328	88
	W.	3624	2821	77,9	527	14,5	276	7,6	2	9	56	216	327	633	1377	928	76	3481	67	53	?	380
Weissnäherei	M.	13	6	46,2	6	46,2	1	7,6	—	—	1	2	3	3	3	1	—	12	1	10	2	1
	W.	2193	1680	76,6	370	16,9	143	6,5	1	26	126	284	312	496	589	339	20	2020	153	15	?	83
Modistinnen	M.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
	W.	398	300	75,4	61	15,3	37	9,3	—	—	6	12	41	82	139	115	3	389	6	5	?	43
Corset-, Kravattenmacher etc.	M.	8	4	50,0	2	25,0	2	25,0	—	—	2	1	1	2	1	1	—	6	2	6	2	—
	W.	134	92	68,6	23	17,2	19	14,2	—	—	5	9	21	22	45	32	—	129	5	10	?	6
Schuhmacher	M.	3331	2300	69,1	448	13,4	583	17,5	5	49	175	381	547	773	843	526	32	3070	229	665	2389	277
	W.	268	217	80,9	26	9,7	25	9,4	1	3	11	15	37	52	76	67	6	247	15	3	259	6
Hutmacher	M.	107	48	44,8	15	14,0	44	41,2	—	—	7	9	28	39	16	7	1	99	7	20	85	2
	W.	32	20	62,5	8	25,0	4	12,5	—	—	1	1	5	8	7	8	2	29	1	—	32	—
Stroh- und Rosshaarflechtere	M.	75	60	80,1	13	17,3	2	2,6	—	1	4	5	11	12	22	16	4	66	5	10	65	—
	W.	150	111	74,0	32	21,3	7	4,7	—	16	19	16	26	23	21	21	8	107	35	15	135	—
Kürschner und Kappenmacher	M.	52	28	53,8	8	15,4	16	30,8	—	3	5	10	13	8	8	5	—	44	8	11	39	2
	W.	23	15	65,3	5	21,7	3	13,0	—	—	—	3	2	5	6	7	—	23	—	—	23	—
Handschuhmacher	M.	11	—	—	2	18,2	9	71,8	—	—	—	1	2	3	3	2	—	11	—	3	7	1
	W.	15	8	53,4	5	33,3	2	13,3	—	—	1	2	—	4	4	4	—	14	1	—	15	—
Strumpfwirker, Bonneterie	M.	48	30	62,6	9	18,7	9	18,7	—	—	2	6	6	18	9	6	1	45	2	7	40	1
	W.	90	73	81,2	13	14,4	4	4,4	—	—	3	3	5	6	36	33	4	83	3	—	89	1
Posamentier	M.	41	34	82,9	5	12,2	2	4,9	—	—	—	8	9	2	9	10	3	38	—	3	31	7
	W.	49	38	77,5	7	14,3	4	8,2	—	—	—	4	4	5	18	16	2	47	—	—	47	2
Knopf- und Kammacher	M.	21	15	71,4	1	4,8	5	23,8	—	—	1	4	3	9	2	1	1	19	1	5	16	—
	W.	22	18	81,8	4	18,2	—	—	—	1	1	8	3	2	5	2	—	20	2	10	12	—
Schirmmacher	M.	58	43	74,1	8	13,8	7	12,1	—	3	10	7	5	16	11	5	1	44	13	19	38	1
	W.	47	25	53,3	13	27,6	9	19,1	—	—	1	3	9	15	14	5	—	46	1	6	40	1
Coiffeure	M.	223	114	51,1	51	22,9	58	26,0	—	2	4	9	29	55	77	43	4	213	6	49	150	24
	W.	42	26	61,9	7	16,7	9	21,4	—	—	1	3	12	9	13	4	—	41	1	5	37	—
Strickerei	M.	5	2	40,0	2	40,0	1	20,0	—	—	1	1	2	1	—	—	—	4	1	2	3	—
	W.	233	236	83,4	34	12,1	13	4,5	2	18	32	48	43	49	54	32	5	226	52	5	274	4
Wäscher und Glätter	M.	32	26	81,2	3	9,4	3	9,4	—	—	4	11	8	5	2	2	—	28	4	12	20	—
	W.	1675	1169	69,9	322	19,2	184	10,9	—	29	138	301	301	308	370	219	9	1499	167	2	?	22
Kleiderreiniger	M.	9	4	44,4	4	44,4	1	11,2	—	—	—	1	3	1	3	1	—	9	—	?	?	—
	W.	5	5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	—	4	1	?	?	—
Total		14935	10809	72,4	2253	15,1	1873	12,5	20	202	744	1659	2172	3110	4194	2630	204	13765	966	—	—	—

Anmerkung. Unter den Schuhmachern sind 12 männliche als Schuhfabrikanten, 92 männliche und 115 weibliche als Arbeiter und 64 männliche als Lehrlinge in Schuhfabriken bezeichnet.

Bau- und Wohnungsgewerbe.

Tab. 6. Uebersicht nach Bezirken.

Berufsarten	Zürich	Affoltern	Horgen	Mellen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total						Total
												Erwerbende		Hausgesinde		Angehörige		
												M.	W.	M.	W.	M.	W.	
Baumeister und -Unternehmer	62	2	13	7	7	4	—	15	4	1	1	116	—	3	57	104	222	502
Architekten, Bautechniker etc.	167	—	5	5	—	1	—	17	3	—	1	199	—	—	42	72	171	484
Kalk- und Ziegelbrenner	172	21	30	11	42	11	33	47	15	60	9	449	2	—	12	186	360	1009
Asphalter und Cementer	80	—	24	—	—	—	1	8	14	6	2	134	1	—	9	44	103	291
Steinhauer und Marmoristen	301	13	45	48	28	17	11	41	8	26	17	554	1	—	12	318	570	1455
Maurer und Gipser	1366	66	182	113	130	55	78	192	109	118	87	2496	—	1	19	940	1788	5244
Sand- und Kiesmacher	41	—	2	1	—	2	—	—	—	2	—	43	5	—	—	14	34	96
Brunnenmacher, Wasserleitung, Abfuhr	53	—	7	2	1	1	—	13	1	1	2	80	1	—	—	50	97	228
Dachdecker	61	4	18	17	44	25	20	17	2	4	7	219	—	—	4	105	174	502
Kaminfeger	57	7	23	14	8	3	4	19	4	2	5	145	1	—	5	63	110	324
Säger	34	12	23	8	10	10	16	26	7	16	20	182	—	—	—	95	162	439
Zimmerleute und Schiffbauer	582	96	153	87	156	89	149	201	86	123	84	1806	—	—	20	909	1575	4310
Bau- und Möbelschreiner	1136	94	223	124	213	98	96	257	73	124	62	2500	—	2	53	1075	2072	5702
Glaser	161	10	37	20	30	16	16	46	16	18	1	369	2	—	9	129	281	790
Bauschlosser	576	28	84	51	69	29	26	104	34	39	15	1054	1	—	39	330	686	2110
Maler und Lakirer	407	19	61	42	40	30	28	101	17	33	12	788	2	—	17	301	566	1674
Dekorationsmaler	52	—	5	—	1	—	—	—	—	1	—	59	—	—	3	21	46	129
Tapezierer und Bettmacher	272	4	9	10	8	4	6	36	—	1	1	196	155	—	22	62	157	592
Sattler, Lederwaarenfabrikation	212	9	30	21	26	16	15	46	15	23	12	415	10	—	15	135	297	872
Hafner, Ofen- und Thonwaarenfabrikation	206	11	49	16	29	10	6	43	73	24	7	464	10	—	21	216	426	1137
Spengler und Lampisten	245	13	47	38	46	39	20	52	21	30	20	571	—	—	27	237	520	1355
Gold- und Silberarbeiter	60	—	41	10	—	2	—	4	12	1	—	108	22	—	15	40	93	278
Vergolder, Rahmenfabrikation	45	—	—	—	—	1	1	68	—	—	—	97	18	—	3	36	74	228
Gürtler	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15	—	—	1	3	4	23
Kupferschmiede	51	2	12	11	18	4	12	23	7	12	3	154	1	1	9	49	139	353
Zinn-, Gelb- und Glockengiesser	12	—	1	—	—	—	—	2	—	—	3	18	—	—	2	7	28	55
Drechsler	68	7	44	17	29	9	21	35	11	21	13	274	1	—	5	90	198	568
Küfer und Kübler	195	43	68	59	43	30	40	85	56	51	40	710	—	1	17	264	551	1543
Korb- und Rohrflechter	74	9	9	11	7	14	47	98	11	12	16	251	57	—	3	96	156	563
Bürstenbinder, Besenmacher	26	—	7	1	5	4	1	18	—	4	—	62	4	—	5	16	33	120
Total Erwerbende	6786	470	1252	744	990	524	647	1614	599	753	443	14528	294	8	446	6007	11693	32976
Hausgesinde	325	3	28	15	12	1	3	51	6	5	5							
Angehörige	7780	581	1511	759	1199	528	692	2261	867	981	541							
Totalziffer	14891	1054	2791	1518	2201	1053	1342	3926	1472	1739	989							
% der Bevölkerung	15,5	8,1	9,7	7,7	7,3	6,0	7,4	9,4	8,4	8,1	7,1							10,4

Tab. 7. Die Erwerbenden nach Heimath, Altersgruppen und wirtschaftlicher Stellung.

Berufsarten	Gesamtzahl der Erwerbenden	Heimathsverhältnisse						Altersgruppen											Wirtschaftl. Stellung		
		Kantons- bürger		Schweizer- bürger		Ausländer		Bis und mit 1800	1801/10	1811/20	1821/30	1831/40	1841/50	1851/60	1861/65	1866 und später	1821/65	Vor 1821	Selbständige	Arbeiter	Lehrlinge
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%														
Baumeister und -Unternehmer . . .	116	86	74,1	16	13,8	14	12,1	—	—	9	14	44	35	14	—	—	107	9	116	—	—
Architekten, Bautechniker etc. . . .	199	119	59,8	47	23,6	33	16,6	—	1	7	10	15	56	90	20	—	191	8	?	?	—
Kalk- und Ziegelbrenner	451	249	55,2	120	26,6	82	18,2	1	3	16	43	89	120	129	45	5	426	20	47	400	4
Asphalter und Cemente	135	50	37,0	36	26,7	49	36,3	—	—	2	4	12	42	62	11	2	131	2	4	131	—
Steinhauer und Marmoristen	555	305	54,9	158	28,5	92	16,6	—	2	24	48	105	212	128	34	2	527	26	40	505	10
Maurer und Gipser	2496	1108	44,4	377	15,1	1011	40,5	4	41	147	266	433	740	645	205	15	2289	192	133	2324	39
Sand- und Kiesmacher	48	30	62,5	17	35,4	1	2,1	—	1	3	10	11	14	6	2	1	43	4	—	48	—
Brunnenmacher, Wasserleitung, Ab- fuhr	81	50	62,5	22	26,4	9	11,1	—	—	1	27	18	20	10	4	1	79	1	?	?	?
Dachdecker	219	149	68,0	65	29,7	5	2,3	—	5	14	30	30	62	59	18	1	199	19	31	182	3
Kaminfeger	146	94	64,4	47	32,2	5	3,4	—	—	2	18	27	37	42	18	2	142	2	31	108	7
Säger	182	114	62,6	52	28,6	16	8,8	—	1	8	19	41	53	46	12	2	171	9	18	163	1
Zimmerleute und Schiffbauer	1806	1180	65,4	342	18,9	284	15,7	3	45	152	191	363	472	469	107	4	1602	200	155	1615	36
Bau- und Möbelschreiner	2500	1446	57,8	427	17,1	627	25,1	5	50	143	171	345	698	732	339	17	2285	198	412	1894	194
Glaser	371	207	55,8	57	15,4	107	28,8	2	8	21	34	49	85	120	48	4	336	31	83	269	19
Bauschlosser	1055	706	67,0	145	13,7	204	19,3	—	14	38	55	111	204	485	123	25	978	52	163	763	129
Maler und Lakirer	790	508	64,3	171	21,6	111	14,1	—	6	19	49	111	197	263	139	6	759	25	114	622	54
Dekorationsmaler	59	21	35,6	6	10,2	32	54,2	—	—	—	1	6	16	26	10	—	59	—	8	43	8
Tapezierer und Bettmacher	{ M. 196	131	66,8	38	19,4	27	13,8	—	—	8	14	27	44	56	44	3	185	8	42	127	27
	{ W. 155	110	71,0	27	17,4	18	11,6	—	2	6	18	26	29	44	29	1	146	8	4	140	11
Sattler, Lederwarenfabrikat.	{ M. 415	284	68,5	72	17,3	59	14,2	—	1	15	31	46	87	133	96	6	393	16	80	271	64
	{ W. 10	5	50,0	2	20,0	3	30,0	—	—	—	1	4	2	3	—	10	—	—	10	—	
Hafner, Ofen- u. Thonwaren- fabrikation	{ M. 464	278	59,9	105	22,6	81	17,5	—	2	17	49	89	126	115	64	2	443	19	70	374	20
	{ W. 10	5	50,0	2	20,0	3	30,0	—	—	—	1	3	—	3	3	7	—	—	10	—	
Spengler und Lampisten	571	389	68,1	74	13,0	108	18,9	1	10	11	43	64	148	166	118	10	539	22	122	390	59
Gold- und Silberarbeiter	{ M. 108	78	72,3	16	14,8	14	12,9	—	—	4	9	16	21	33	22	3	101	4	11	82	15
	{ W. 22	9	40,9	5	22,7	8	36,4	—	—	—	2	6	2	8	4	—	22	—	1	21	—
Vergolder, Rahmenfabrikation	{ M. 97	55	56,8	21	21,6	21	21,6	—	—	1	4	12	14	32	27	7	89	1	6	85	6
	{ W. 18	8	44,4	3	16,7	7	38,9	—	—	—	—	1	5	10	2	16	—	—	18	—	
Gürtler	15	10	66,6	4	26,7	1	6,7	—	—	—	—	7	6	2	—	15	—	1	13	1	
Kupferschmiede	155	114	73,5	22	14,2	19	12,3	1	1	20	20	13	35	44	20	1	132	22	30	114	11
Zimm-, Gelb- und Glockengiesser . .	18	13	72,2	5	27,8	—	—	1	—	1	5	3	3	3	2	—	16	2	5	12	1
Drechsler	275	231	84,0	24	8,7	20	7,3	3	6	21	27	44	54	77	39	4	241	30	49	202	24
Küfer und Kübler	710	557	78,5	71	10,0	82	11,5	5	26	53	88	97	171	175	90	5	621	84	137	542	31
Korb- und Rohrflechter	{ M. 251	188	74,9	39	15,5	24	9,6	6	12	25	47	40	41	51	27	2	206	43	10	237	4
	{ W. 57	40	70,2	15	26,3	2	3,5	—	2	11	9	8	20	3	4	—	44	13	—	57	—
Bürstenbinder, Besenmacher	66	38	57,5	11	16,7	17	25,8	1	—	7	13	8	14	15	7	1	57	8	9	56	1
Total	14822	8965	60,4	2661	18,0	3196	21,6	33	239	806	1369	2311	3887	4294	1746	137	13607	1078	1935	11828	779

Tab. 8. Typographische Gewerbe.

Bezirke	1		2		3		4		5		6		7		8		Total							
	Schrift- giesser		Schrift- setzer und Buch- drucker		Buch- binder, und Linirer etc.		Litho- graphen und Stein- drucker		Kupfer- und Stahl- stecher		Karto- graphen		Photo- graphen und Retou- cheure		Xylo- graphen und Modell- stecher		Er- werbende		Haus- gesinde		An- gehörige		Total	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Zürich	19	3	301	34	201	81	167	24	9	--	4	3	37	12	26	1	764	158	3	66	288	590	1869	
Affoltern	--	--	11	--	1	--	--	--	--	--	1	2	--	--	--	--	13	2	--	--	1	9	25	
Horgen	--	--	26	1	12	--	6	--	--	--	--	--	6	--	26	--	76	1	--	3	30	63	173	
Meilen	--	--	13	1	13	1	4	--	--	--	--	--	2	1	1	--	33	3	--	4	8	24	72	
Hinwil	--	--	12	--	13	--	--	--	--	--	--	--	1	--	1	--	27	--	--	1	3	20	51	
Uster	--	--	7	--	5	1	3	--	--	--	--	--	1	--	--	--	16	1	--	2	2	16	37	
Pfäffikon	--	--	8	3	5	--	1	--	--	--	--	--	1	--	--	--	15	3	--	1	4	10	33	
Winterthur	--	--	59	6	38	3	34	--	--	--	11	--	15	--	6	--	163	9	--	10	44	115	341	
Andelfingen	--	--	9	--	6	--	3	--	--	--	--	--	--	--	--	--	18	--	--	--	6	26	50	
Bülach	--	--	15	--	8	--	2	--	1	--	--	--	2	--	--	--	28	--	--	--	7	14	49	
Dielsdorf	--	--	14	--	6	--	--	--	--	--	--	--	--	--	2	--	22	--	--	--	8	11	41	
Kanton Zürich	19	3	475	45	308	86	220	24	10	--	16	5	65	13	62	1	1175	177	3	87	401	898	2741	
Hausgesinde	1	--	1	30	1	27	--	16	--	1	--	2	--	9	--	2								
Angehörige	7	10	171	379	91	234	66	151	5	7	5	14	24	60	32	43								
<i>Heimathsverhältnisse</i>																								
Kantonsbürger	15	2	310	33	214	69	153	17	7	--	15	5	38	8	40	1	792	135						
% der Gesamtzahl	78,9	66,7	65,3	73,3	69,5	80,3	69,5	70,8	70,0	--	93,7	--	58,4	61,4	64,5	--	67,4	76,3						
Schweizerbürger	3	1	94	9	42	8	34	5	1	--	1	--	12	2	15	--	202	25						
% der Gesamtzahl	15,8	33,3	19,8	20,0	13,8	9,3	15,5	20,9	10,0	--	6,3	--	18,5	15,5	24,2	--	17,2	14,1						
Ausländer	1	--	71	3	52	9	33	2	2	--	--	--	15	3	7	--	181	17						
% der Gesamtzahl	5,3	--	14,9	6,7	16,9	10,4	15,0	8,3	20,0	--	--	--	23,1	23,1	11,3	--	15,4	9,6						
<i>Altersgruppen</i>																								
Geboren bis und mit 1800	--	--	2	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	2	--						
" 1801—1810	--	--	1	--	3	--	2	--	1	--	--	--	--	--	1	--	8	--						
" 1811—1820	2	--	16	--	8	--	5	--	1	--	1	1	4	--	7	--	44	1						
" 1821—1830	4	--	26	1	25	4	15	--	2	--	2	1	7	--	3	--	84	6						
" 1831—1840	2	--	48	2	33	4	25	--	1	--	1	1	11	--	12	--	133	7						
" 1841—1850	3	1	103	5	56	7	44	2	1	--	2	1	14	4	14	--	237	20						
" 1851—1860	4	1	165	23	88	31	64	7	2	--	6	1	18	7	9	--	356	70						
" 1861—1865	4	1	104	14	90	34	59	12	2	--	4	--	10	2	16	1	289	64						
" 1866 und später	--	--	10	--	5	6	6	3	--	--	--	--	--	--	--	--	22	9						
" 1821—1865	17	3	446	45	292	80	207	21	8	--	15	4	60	13	54	1	1099	167						
" vor 1821	2	--	19	--	11	--	7	--	2	--	1	1	4	--	8	--	54	1						

Anmerkung. Bei Rubrik 1 sind 2 männliche Lehrlinge. Unter Rubrik 2 finden sich 32 männliche und 1 weiblicher Buchdruckereibesitzer, sowie 57 männliche und 1 weiblicher Lehrling. Bei Rubrik 3 sind 61 männliche und 2 weibliche als Buchbindermeister, 64 männliche als Lehrlinge bezeichnet. Von den Lithographen etc. (Rubrik 4) sind 14 männliche und 1 weiblicher als Geschäftsbesitzer, 35 männliche und 2 weibliche als Lehrlinge angegeben. Im Fernern sind als Lehrlinge aufgeführt: 3 Kartographen (Rubrik 6), 8 Photographen (Rubrik 7) und 4 Xylographen (Rubrik 8). Die Angaben über selbständigen Gewerbebetrieb sind hier zu mangelhaft, um auch nur als annähernd richtig wiedergegeben werden zu können.

Tab. 9. Seidenindustrie.

Bezirke	1 Fabrikanten	2 Floret- spinner und -Zwir- ner		3 Auf- seher, Fergger, Maga- zinier etc.		4 Weber, An- rüster, Zettler etc.		5 Winder und Spuhler		6 Blatt- macher und Ge- schirr- fasser		7 Appre- teure		8 Hülf- ge- werbe und -Ar- beiter		Total						Total der Gesamt- bevölkerung %	
		Erwerbende		Haus- gesinde		Angehörige		Total		Erwerbende		Haus- gesinde		Angehörige		Total							
		M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.		
Zürich	74	24	485	53	7	151	1572	7	1533	22	53	100	46	69	1	499	3698	7	103	422	701	<i>5430</i>	5,7
Affoltern	12	12	32	25	8	184	1612	19	538	12	21	2	—	19	—	285	2211	—	13	221	323	<i>3053</i>	23,4
Horgen	30	3	201	68	4	379	2488	12	1385	38	41	3	—	49	2	582	4121	5	48	549	797	<i>6102</i>	21,3
Meilen	23	48	115	22	4	173	2167	15	712	16	20	—	—	16	—	310	3021	2	21	239	400	<i>3993</i>	20,2
Hinweil	12	24	179	35	1	262	3037	7	616	13	12	1	—	34	1	388	3846	—	14	306	497	<i>5051</i>	16,6
Uster	7	66	392	11	1	358	2671	9	186	—	1	5	—	27	1	483	3252	1	6	363	447	<i>4552</i>	26,0
Pfäffikon	9	33	175	13	3	284	2180	15	361	9	3	—	—	3	2	366	2724	1	5	226	302	<i>3624</i>	20,0
Winterthur	5	4	42	8	5	67	856	—	189	6	5	—	—	14	—	104	1097	—	3	97	152	<i>1453</i>	3,5
Andelfingen	—	—	—	1	—	3	64	—	2	—	—	—	—	—	—	4	66	—	—	6	9	<i>85</i>	0,5
Bülach	3	5	154	1	1	23	345	3	350	2	1	—	—	4	—	41	851	1	4	62	125	<i>1084</i>	4,5
Dielsdorf	1	2	51	1	—	9	201	2	117	—	—	—	—	2	—	17	369	—	—	17	41	<i>444</i>	3,2
Kanton Zürich	176	221	1826	238	34	1893	17193	89	5989	118	157	111	46	237	7	3079	25256	17	217	2508	3794	<i>34871</i>	10,9
Hausgesinde	193	—	2	—	16	—	5	—	2	—	4	1	8	—	3								
Angehörige	482	125	203	151	262	1511	2122	334	460	58	80	57	114	134	209								
<i>Heimathsverhältnisse</i>																							
Kantonsbürger	168	182	1356	213	28	1756	15699	82	5026	105	139	79	25	184	7	2765	22284						
% der Gesamtzahl	95,6	82,4	74,3	89,5	82,4	92,8	91,3	92,1	83,9	89,0	88,5	71,2	54,3	77,6	—	89,8	88,2						
Schweizerbürger	4	33	362	19	6	104	1165	6	691	5	6	17	17	40	—	228	2247						
% der Gesamtzahl	2,2	14,9	19,8	8,0	17,6	5,5	6,8	6,9	11,5	4,2	3,8	14,4	37,0	1,7	—	7,4	8,9						
Ausländer	4	6	108	6	—	33	329	1	272	8	12	15	4	13	—	86	725						
% der Gesamtzahl	2,2	2,7	5,9	2,5	—	1,7	1,9	1,0	4,6	7,8	7,7	13,4	8,7	5,7	—	2,8	2,9						
<i>Altersgruppen</i>																							
Geboren bis und mit 1800	2	—	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	6	8						
„ 1801—1810	5	2	8	—	—	10	70	9	89	1	2	—	—	1	—	28	169						
„ 1811—1820	24	15	42	7	—	111	542	13	211	10	9	1	2	17	—	197	807						
„ 1821—1830	34	16	106	22	7	185	1630	7	462	11	19	7	4	41	2	322	2231						
„ 1831—1840	61	28	191	74	5	414	3223	7	973	25	34	15	6	53	2	677	4434						
„ 1841—1850	34	35	297	54	9	327	3713	4	1315	20	23	39	5	53	—	565	5363						
„ 1851—1860	15	41	606	60	9	428	5005	8	1660	23	41	36	14	51	2	662	7337						
„ 1861—1865	1	68	500	21	4	360	2641	25	1073	24	20	13	15	20	1	532	4254						
„ 1866 und später	—	16	76	—	—	58	369	11	199	4	9	—	—	1	—	90	653						
„ 1821—1865	145	188	1700	231	34	1714	16212	51	5483	103	137	110	44	218	7	2758	23619						
„ vor 1821	31	17	50	7	—	121	612	27	307	11	11	1	2	18	—	231	984						

Anmerkung. Bei den Fabrikanten (Rubrik 1) sind 28 männliche und 1 weiblicher als Floretspinnereibesitzer bezeichnet, 2 männliche als Bandfabrikanten und unter den Uebrigen befinden sich noch 3 weibliche. Unter dem Hausgesinde sind 16 männliche. Bei Rubrik 3 sind 6 Direktoren von Seidenfabriken. Unter Rubrik 4 sind 164 männliche als Anrüster bezeichnet, 1298 weibliche als Zettlerinnen und 137 weibliche als Stücklegerinnen. Bei den Hülfsgewerben (Rubrik 8) sind bezeichnet: 8 männliche und 2 weibliche als Dessinateure, 33 männliche und 1 weiblicher als Weberschiffmacher, 6 männliche und 2 weibliche als Schachtel- und Zapfenmacher, die übrigen als Heizer, Schlosser, Schreiner etc., welche in Seidenfabriken arbeiten. Unter den Arbeiterinnen von Rubrik 4 befinden sich: Seidenweberinnen: 7149 ledig, 7192 verheirathet, 1201 verwittwet und 216 geschieden; Zettlerinnen: 1029 ledig, 221 verheirathet, 36 verwittwet, 12 geschieden; Stücklegerinnen: 93 ledig, 35 verheirathet und 9 verwittwet. Von den Seidenwinderinnen (Rubrik 5) sind 3205 ledig, 2168 verheirathet, 517 verwittwet, 99 geschieden.

Tab. 10. Baumwollen-Industrie.

Bezirke	1		2		3		4		5		6		7		8		Total						Total	Gesamtbevölkerung		
	Baumwollspinnfabrikannten		Spinner und Zwirner		Baumwollwebfabrikannten		Weber, Spuler etc.		Stickfabrikannten		Sticker, Fädler etc.		Musterzeichner		Hilfsgewerbe der Baumwollindustrie		Erwerbende		Hausgesinde		Angehörige					
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.			M.	W.
Zürich	16	—	125	161	6	—	37	105	3	—	5	44	2	6	8	2	202	318	11	32	71	148	782	0,38		
Affoltern	—	—	40	28	—	—	—	—	1	—	2	4	—	—	4	—	47	32	—	—	21	37	137	1,30		
Horgen	3	—	205	209	1	—	75	164	1	—	2	12	1	1	28	1	316	387	—	7	153	213	1076	3,38		
Meilen	4	—	11	7	3	—	—	19	—	1	12	10	1	—	3	—	34	37	1	6	7	21	106	0,15		
Hinwil	14	—	610	534	34	—	766	1338	29	—	248	210	2	—	118	—	1821	2082	1	50	662	1047	5663	18,37		
Uster	4	1	280	279	2	1	9	40	—	—	1	2	—	—	34	2	330	325	—	10	87	178	930	5,33		
Pfäffikon	5	1	109	100	10	—	191	363	7	—	160	118	1	—	32	—	515	582	1	8	152	288	1546	8,35		
Winterthur	11	—	428	472	4	—	22	97	6	1	107	168	2	2	62	—	642	740	6	26	248	440	2102	5,30		
Andelfingen	—	—	3	10	—	—	13	78	—	1	7	4	—	—	—	—	23	93	—	—	9	20	145	0,38		
Bülach	5	—	349	333	1	—	63	273	1	—	25	32	—	—	45	—	489	638	1	9	198	287	1622	7,35		
Dielsdorf	—	—	27	9	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	29	14	—	—	8	7	58	0,14		
Kanton Zürich	62	2	2187	2142	61	1	1176	2482	48	3	569	604	9	9	336	5	4448	5248	21	148	1616	2686	14167	4,35		
Hausgesinde	18	68	—	12	3	31	—	21	—	6	—	1	—	2	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Angehörige	41	123	640	1100	40	112	475	692	30	77	193	286	5	9	192	287	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<i>Heimathsverhältnisse</i>																										
Kantonsbürger	58	2	1486	1388	61	1	921	1939	40	3	466	490	5	8	248	3	3285	3834	—	—	—	—	—	—	—	—
% der Gesamtzahl	93,35	—	67,99	64,39	—	—	86,38	78,11	83,33	—	81,39	81,31	55,36	88,39	73,38	60,30	73,39	73,30	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweizerbürger	4	—	629	641	—	—	227	449	8	—	89	97	3	1	68	2	1028	1190	—	—	—	—	—	—	—	—
% der Gesamtzahl	6,35	—	28,37	29,39	—	—	10,38	18,31	16,37	—	15,36	16,31	33,33	11,31	20,38	40,30	23,31	22,37	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausländer	—	—	72	113	—	—	28	94	—	—	14	17	1	—	20	—	135	224	—	—	—	—	—	—	—	—
% der Gesamtzahl	—	—	3,34	5,32	—	—	2,34	3,38	—	—	2,35	2,38	11,31	—	5,39	—	3,30	4,33	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Altersgruppen</i>																										
Geboren bis und mit 1800	1	—	1	1	—	—	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1801—1810	—	—	13	8	—	—	11	25	—	—	—	1	—	—	1	—	25	34	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1811—1820	3	—	76	51	10	—	48	102	4	—	—	10	2	1	21	—	164	164	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1821—1830	12	1	203	170	11	—	95	202	5	1	11	12	—	1	44	—	381	387	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1831—1840	18	1	327	292	26	1	192	385	10	1	34	20	1	2	78	—	686	702	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1841—1850	18	—	367	370	10	—	232	476	11	1	95	62	3	1	85	2	821	912	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1851—1860	9	—	511	642	4	—	308	700	14	—	222	200	2	3	80	2	1150	1547	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1861—1865	1	—	591	507	—	—	247	531	4	—	172	239	1	1	25	1	1041	1279	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1866 und später	—	—	98	101	—	—	41	57	—	—	35	59	—	—	2	—	176	217	—	—	—	—	—	—	—	—
" 1821—1865	58	—	1999	1981	51	1	1074	2294	44	3	534	533	7	8	312	5	4079	4827	—	—	—	—	—	—	—	—
" vor 1821	4	2	90	60	10	—	61	131	4	—	—	12	2	1	22	—	193	204	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Bei den Spinnern (Rubrik 1) sind 15 männliche als Fabrikdirektoren, ferner 96 männliche und 1 weibliche als Aufseher bezeichnet. Unter den Webern (Rubrik 4) sind 4 Fabrikdirektoren, sowie 111 männliche und 1 weibliche als Aufseher angegeben. Vereinzelt erwerbende Personen unter dieser Rubrik haben sich als „Handweber“ eingeschrieben. Von den Stickern sind 50 männliche und 384 weibliche als Fädler bezeichnet. Nach dem Zivilstand vertheilen sich die weiblichen Arbeiter in Spinnerien und Webereien folgendermassen:

Es sind	in Spinnerien	in Webereien
ledig	1327	1334
verheirathet	658	920
verwitwet	131	199
geschieden	26	29
Total wie oben	2142	2482

Tab. 11. Uebrige Textilzweige.

Bezirke	Flachs und Hanf						Wolle				Sammetweber		Jacquardweber		Elastiquefabrikation		Total						Total
	1		2		3		4		5								Erwerbende		Hausgesinde		Angehörige		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	
Zürich	20	22	14	1	20	2	3	3	3	7	—	—	11	1	3	1	74	37	1	9	25	70	216
Affoltern	—	1	7	2	4	—	—	—	—	—	—	—	18	8	—	—	29	11	—	—	8	20	68
Horgen	—	1	20	1	4	—	18	4	76	43	—	—	28	6	1	—	147	55	—	6	77	124	409
Meilen	—	—	1	—	5	—	3	1	19	12	—	—	59	8	—	—	87	21	—	—	31	48	187
Hinweil	—	—	2	2	11	—	—	—	1	—	6	9	4	1	—	—	24	12	—	—	9	13	58
Uster	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	1	—	—	3	7	20
Pfäffikon	—	—	7	1	10	—	—	—	—	1	—	—	10	12	—	—	27	14	—	—	11	18	70
Winterthur	—	1	7	1	15	—	6	5	26	63	—	—	2	—	39	23	95	93	—	6	51	116	361
Andelfingen	—	—	52	2	61	32	13	20	—	—	—	—	—	—	1	1	127	55	—	1	60	133	376
Bülach	—	2	24	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	3	—	—	22	41	99
Dielsdorf	—	1	29	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	1	—	—	10	22	70
Kanton Zürich	20	28	164	12	152	34	43	33	125	126	6	9	135	36	44	25	689	303	1	22	307	612	1934
Hausgesinde	—	3	—	2	—	2	1	4	—	7	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Angehörige	8	18	67	160	59	134	28	40	65	130	1	1	49	79	30	50	—	—	—	—	—	—	—
<i>Heimathsverhältnisse</i>																							
Kantonsbürger	14	18	130	10	94	11	26	16	97	104	5	9	83	28	15	11	464	207	—	—	—	—	—
% der Gesamtzahl	70,0	64,3	79,3	83,4	61,8	32,4	60,4	48,6	77,6	82,5	83,3	—	61,4	77,6	34,1	44,0	67,3	68,2	—	—	—	—	—
Schweizerbürger	5	6	14	1	36	11	6	9	12	15	—	—	18	4	23	12	114	58	—	—	—	—	—
% der Gesamtzahl	25,0	21,4	8,5	8,3	23,7	32,4	14,0	27,2	9,6	11,3	—	—	13,4	11,2	52,2	48,0	16,6	19,2	—	—	—	—	—
Ausländer	1	4	20	1	22	12	11	8	16	7	1	—	34	4	6	2	111	38	—	—	—	—	—
% der Gesamtzahl	5,0	14,3	12,2	8,3	14,5	35,2	25,6	24,2	12,8	5,6	16,7	—	25,2	11,2	13,7	8,0	16,1	12,6	—	—	—	—	—
<i>Altersgruppen</i>																							
Geboren bis und mit 1800	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
„ 1801—1810	—	2	6	2	5	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	12	5	—	—	—	—	—
„ 1811—1820	2	3	23	1	10	—	1	1	7	1	—	—	3	1	1	1	47	8	—	—	—	—	—
„ 1821—1830	5	3	27	4	16	—	5	2	17	9	—	—	18	3	2	1	90	22	—	—	—	—	—
„ 1831—1840	3	8	35	1	25	2	7	3	24	24	—	—	29	3	11	—	134	41	—	—	—	—	—
„ 1841—1850	3	4	42	2	35	8	11	7	33	27	1	—	28	10	11	8	164	66	—	—	—	—	—
„ 1851—1860	4	3	23	—	34	12	12	10	25	34	3	3	41	8	17	8	159	78	—	—	—	—	—
„ 1861—1865	3	4	7	2	25	10	5	9	17	26	2	6	13	11	2	6	74	74	—	—	—	—	—
„ 1866 und später	—	1	—	—	2	2	1	1	2	4	—	—	3	—	—	1	8	9	—	—	—	—	—
„ 1821—1865	18	22	134	9	135	32	40	31	116	120	6	9	129	35	43	23	621	281	—	—	—	—	—
„ vor 1821	2	5	30	3	15	—	2	1	7	2	—	—	3	1	1	1	60	13	—	—	—	—	—

Anmerkung. Bei Rubrik 1 ist ein Fabrikant; die 6 weiblichen Erwerbenden ausser dem Bezirk Zürich sind Handspinnerinnen. Bei Rubrik 2 sind 4 Schlauchfabrikanten und 19 Schlauchweber. Bei Rubrik 3 sind (Bezirk Andelfingen) 50 männliche und 32 weibliche Arbeiter einer mechanischen Bindfadefabrik. Unter Rubrik 4 sind 2 Fabrikanten, unter Rubrik 5 sind deren 6, darunter ein Wollschlauchfabrikant. Die Hilfsarbeiter (Tuchscherer, Walker etc., sowie Heizer, Mechaniker etc.) sind der betreffenden Textilbranche zugetheilt.

Tab. 12. Chemische Gewerbe.

Bezirke	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		Total						Total der Gesamtbevölkerung ‰			
	Seidenfärber		Sonstige Färber		Bleicher, Appretierer etc.		Zeugdrucker		Papierfabrikation		Gerber		Seifen- und Kerzenfabrikation		Leim- und Gelatinefabrikation		Gasbereitung		Zündholzfabrikation		Andere chemische Produktion		Erwerbende		Hausgehörige		Angehörige					
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.
Zürich	380	16	108	10	7	4	9	3	138	186	74	2	47	8	27	1	62	1	12	3	73	10	937	244	6	42	435	848	2512	2,6		
Affoltern	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	31	2	—	2	18	20	73	0,6		
Horgen	294	11	18	—	20	2	178	65	4	—	27	—	15	—	—	—	7	—	9	4	29	—	601	82	3	28	302	526	1542	5,4		
Meilen	60	—	19	10	—	—	1	—	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—	1	97	—	276	11	1	15	154	220	677	3,4		
Hinwil	25	—	7	—	—	—	6	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	51	—	—	2	17	50	120	0,4			
Uster	5	—	17	—	—	—	4	—	5	—	12	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	—	48	1	—	5	24	33	111	0,6		
Pfäffikon	13	—	6	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	32	16	1	—	62	16	—	3	21	45	147	0,8	
Winterthur	2	—	184	24	41	14	38	37	24	22	57	—	20	2	77	63	11	—	—	—	4	—	458	162	—	31	233	417	1301	3,1		
Andelfingen	—	—	11	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	22	3	—	5	4	20	54	0,3		
Bülach	10	—	11	—	—	—	—	—	—	—	14	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	39	1	—	3	19	28	90	0,4		
Dielsdorf	40	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	46	—	—	—	23	41	110	0,8		
Kanton Zürich	842	27	384	46	68	20	236	105	171	208	327	3	82	10	104	64	81	1	58	25	218	13	2571	522	10	136	1250	2248	6737	2,1		
Hausgesinde	8	23	—	35	—	2	—	8	—	6	—	29	1	8	1	5	—	2	—	4	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Angehörige	415	675	177	303	36	75	103	186	87	194	149	302	53	95	39	79	48	120	20	34	123	185	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<i>Heimathsverhältnisse</i>																																
Kantonsbürger	684	20	268	32	48	16	165	79	103	127	222	3	49	6	68	38	30	—	41	13	144	10	1822	344	—	—	—	—	—	—	—	
% der Gesamtzahl	81,2	74,0	69,8	69,3	70,5	80,0	69,9	75,3	60,2	61,1	67,9	—	59,7	60,0	65,3	59,4	37,0	—	70,8	52,0	66,0	76,8	70,9	65,9	—	—	—	—	—	—	—	
Schweizerbürger	104	5	76	11	17	4	48	18	55	49	67	—	26	2	19	13	22	—	10	6	50	2	494	110	—	—	—	—	—	—	—	
% der Gesamtzahl	12,4	18,5	19,8	24,0	25,1	20,0	20,4	17,1	32,2	23,5	20,5	—	31,7	20,0	18,3	20,3	27,1	—	17,3	24,0	22,9	15,5	19,2	21,0	—	—	—	—	—	—	—	
Ausländer	54	2	40	3	3	—	23	8	13	32	38	—	7	2	17	13	29	1	7	6	24	1	255	68	—	—	—	—	—	—	—	
% der Gesamtzahl	6,4	7,5	10,4	6,3	4,4	—	9,7	7,6	7,6	15,4	11,6	—	8,6	20,0	16,4	20,3	35,9	—	12,1	24,0	11,1	7,7	9,9	13,1	—	—	—	—	—	—	—	
<i>Altersgruppen</i>																																
Geboren bis u. mit 1800	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1801—1810	2	1	7	—	1	—	5	2	3	—	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	28	3	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1811—1820	38	—	20	1	3	—	22	6	10	7	13	—	3	—	—	—	4	—	2	2	13	—	128	16	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1821—1830	90	1	43	3	9	1	26	13	26	33	36	2	8	2	5	3	7	—	4	1	22	2	276	61	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1831—1840	182	1	68	3	8	2	46	14	35	41	61	—	21	—	14	7	20	—	5	3	40	2	500	73	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1841—1850	189	3	105	7	20	5	56	22	47	53	89	1	23	1	19	6	25	—	17	9	62	1	652	108	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1851—1860	208	16	90	17	18	7	32	20	37	47	87	—	19	6	26	21	22	1	23	8	60	1	622	144	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1861—1865	126	5	47	13	6	4	41	26	13	26	33	—	5	1	28	19	2	—	7	2	17	7	325	103	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1866 u. später	6	—	4	2	3	1	8	2	—	1	2	—	1	—	12	8	—	—	—	—	1	—	37	14	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1821—1865	795	26	353	43	61	19	201	95	158	200	306	3	76	10	92	56	76	1	56	23	201	13	2375	489	—	—	—	—	—	—	—	—
„ vor 1821	41	1	27	1	4	—	27	8	13	7	19	—	5	—	—	—	5	—	2	2	16	—	159	19	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Unter den Seidenfärbern (Rubrik 1) befinden sich 6 männliche Färbereibesitzer, 6 Meister (Aufscher) und 27 männliche Lehrlinge angegeben. Bei den sonstigen Färbern (Rubrik 2) sind 13 als Besitzer, 17 als Meister und 11 als Lehrlinge aufgeführt. Unter Rubrik 3 befinden sich: 2 Bleichereibesitzer, 58 männliche und 18 weibliche Bleicher, 1 Baumwollfadenwäschereibesitzer, 7 männliche und 2 weibliche Arbeiter. Seidenappretierer gibt es unter dieser Gruppe nicht. Unter den Zeugdruckern (Rubrik 4) befinden sich: 1 Seidendruckereibesitzer, 46 männliche und 7 weibliche Arbeiter, 2 Kattendruckereibesitzer, 2 Direktoren und 1 Meister. Bei Rubrik 5 sind 3 Papier- und Papierstofffabrikanten, 1 Direktor, 10 männliche und 1 weiblicher Aufseher. Unter den Gerbern sind 35 männliche und 1 weiblicher als Meister, 9 männliche als Lehrlinge, 69 männliche und 2 weibliche als Hilfsarbeiter bezeichnet. Rubrik 7 weist 8 männliche und 1 weiblichen Seifenfabrikanten und 3 Lehrlinge auf. Unter Rubrik 8 befinden sich 74 männliche und 61 weibliche Arbeiter einer Gelatinefabrik. Bei Rubrik 9 sind 2 Gasfabrikdirektoren. Als Zündholzfabrikanten (Rubrik 10) sind 8 angegeben. Unter Rubrik 11 sind verzeichnet: 1 Amlungfabrikant, 5 Arbeiter; 2 Sodafabrikarbeiter, 1 Wachstuchfabrikant, 2 Arbeiter; 1 Harzfettfabrikant, 37 männliche und 2 weibliche Chemiker und Farbaarenfabrikanten; 3 Patronen- und Feuerwerkmacher mit 8 männlichen und 7 weiblichen Arbeitern; 3 Süssbrandfabrikanten; 1 Schwammfabrikantin; 1 männlicher und 1 weiblicher Wichsefabrikant; 3 Präparatoren; 7 Fabrikanten verschiedener chemischer Produkte mit 144 männlichen und 2 weiblichen Arbeitern.

Maschinen- und Werkzeug-Fabrikation. — Uebrige Fabrikgewerbe.

Tab. 13. Uebersicht nach Bezirken.

Berufsarten	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Total						Total
												Erwerbende		Hausgesinde		Angehörige		
												M.	W.	M.	W.	M.	W.	
Uhrmacher	79	6	21	14	17	8	6	25	18	6	3	199	4	—	6	81	164	454
Optiker und Kleinmechaniker	30	—	2	3	1	6	—	4	1	—	—	47	—	—	4	23	45	119
Maschinen-Ingenieure und -Techniker	84	3	2	—	4	4	2	116	1	—	1	217	—	1	44	89	196	547
Mühlenbauer und Mechaniker	297	16	42	38	136	55	19	208	28	18	22	878	1	1	62	350	692	1984
Maschinenschlosser	268	—	21	2	164	38	12	311	7	19	2	844	—	—	4	366	652	1866
Metalldreher	175	4	8	5	104	27	8	262	5	14	6	618	—	—	5	287	462	1372
Sonstige Maschinenbauarbeiter	349	—	10	16	146	46	36	556	10	26	17	1210	2	—	9	630	1223	3074
Eisengiesserei	220	—	13	2	145	78	20	486	14	26	2	1004	2	—	10	507	895	2418
Schmiede	322	41	92	37	113	69	56	254	65	90	71	1210	—	—	17	527	1037	2791
Nagler und Drahtstiftenmacher	27	5	3	1	30	4	4	3	—	5	1	80	3	—	2	37	77	199
Büchsenmacher	22	—	4	10	—	3	—	4	16	13	—	72	—	—	3	36	60	171
Messerschmiede etc.	19	3	4	3	1	2	—	5	2	2	—	41	—	—	4	22	33	100
Feilenhauer	21	2	2	3	5	14	1	31	—	1	—	80	—	—	4	29	71	184
Sägenfeiler und Schleifer	16	4	1	3	6	4	4	9	1	3	2	53	—	—	1	26	49	129
Karden-, Cylinder- und Blattmacher	4	—	29	10	116	9	13	6	—	2	—	158	31	—	9	70	125	393
Wagner	167	45	55	46	44	42	32	86	108	67	52	744	—	—	3	392	660	1799
Siebmacher	14	2	—	1	3	—	1	2	—	1	—	24	—	—	1	6	24	55
Gabel- und Rechenmacher	2	5	5	7	8	7	10	11	13	6	3	77	—	—	1	28	53	159
Leistschneider etc.	2	—	2	—	6	2	—	4	—	8	—	24	—	—	1	5	7	37
Klavierfabrikation	142	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	146	—	—	15	77	189	427
Sonstige Musikinstrumente	8	2	1	14	—	1	—	1	—	—	—	27	—	—	—	10	28	65
Total der Erwerbenden	2268	138	320	215	1049	419	224	2384	289	308	182	7753	43	2	205	3598	6742	18343
Hausgesinde	91	—	13	3	16	9	3	62	4	3	3							
Angehörige	3017	179	439	235	1245	437	253	3355	486	432	262							
Totalziffer	5376	317	772	453	2310	865	480	5801	779	743	447							
% der Bevölkerung	5,6	2,4	2,7	2,3	7,4	5,0	2,7	13,8	4,5	3,5	3,2							5,7
Uebrige Fabrikgewerbe	46	—	3	1	5	2	—	14	10	—	1	82	—	—	9	49	100	240
Hausgesinde	2	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—							
Angehörige	57	—	9	5	4	1	—	28	43	—	2							
Totalziffer	105	—	14	6	9	3	—	47	53	—	3							

Anmerkung. Von den Uhrmachern sind angegeben 29 männliche und 1 weiblicher als Meister, 19 als Lehrlinge. Unter Mühlenbauer und Mechaniker sind bezeichnet 24 männliche und 1 weiblicher als Maschinen- und Werkzeugfabrikbesitzer, 35 als Mechanikermeister, 51 als Lehrlinge, 102 als Mühlmacher. Bei den Schmieden sind angegeben: 237 als Meister, 75 als Lehrlinge, 161 als Schmiede in mechanischen Werkstätten, 136 als Kesselschmiede, 17 als Zuschläger, 4 als Hammerschmiede. Unter den Nagelschmieden befinden sich 13 Meister und Fabrikanten, 2 Lehrlinge. Bei den Büchsenmachern sind 7 als Meister bezeichnet, 4 als Lehrlinge; bei den Messerschmieden 8 als Meister. Unter den Feilenhauern sind 12 als Meister, 5 als Lehrlinge angegeben. Bei den Wagnern sind bezeichnet: 2 als Waggonfabrikanten mit 59 Arbeitern, 129 Wagnermeister, 54 Lehrlinge. Unter Klavierfabrikation befinden sich 14 Fabrikanten und 7 Lehrlinge. Bei den sonstigen Musikinstrumentenmachern sind 17 Orgel- und Harmoniumbauer.

Maschinen- und Werkzeugfabrikation. — Uebrige Fabrikgewerbe.

Tab. 14. Heimathsverhältnisse und Altersgruppen.

Berufsarten	Gesamtzahl der Erwerbenden	Heimathsverhältnisse						Altersgruppen										
		Kantons- bürger		Schweizer- bürger		Ausländer		bis und mit 1800	1801/10	1811/20	1821/30	1831/40	1841/50	1851/60	1861/65	1866 und später	1821/65	Vor 1821
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%											
Uhrenmacher	203	131	64,5	39	19,2	33	16,3	1	6	8	20	37	48	52	27	4	184	15
Optiker und Kleinmechaniker	47	37	78,7	6	12,8	4	8,5	—	—	1	5	3	13	16	9	—	46	1
Maschinen-Ingenieure und -Techniker	217	139	64,1	46	21,2	32	14,7	—	—	2	8	23	48	104	32	—	215	2
Mühlenbauer und Mechaniker	879	635	72,2	159	18,1	85	9,7	2	9	30	60	129	208	250	180	11	827	41
Maschinenschlosser	844	590	69,9	173	20,5	81	9,6	1	5	17	46	223	185	244	117	6	815	23
Metalldreher	618	502	81,3	75	12,1	41	6,6	—	2	9	28	84	140	250	103	2	605	11
Sonstige Maschinenbauarbeiter	1212	847	70,0	242	19,9	123	10,1	—	11	58	165	288	308	283	94	5	1138	69
Eisengiesserei	1006	766	76,1	163	16,2	77	7,7	—	4	31	102	190	239	271	152	17	954	35
Schmiede	1210	779	64,4	225	18,6	206	17,0	—	18	47	96	162	305	405	172	5	1140	65
Nagler und Drahtstiftenmacher	83	53	63,8	15	18,1	15	18,1	—	3	4	14	15	15	27	4	1	75	7
Büchsenmacher	72	46	63,9	21	29,2	5	6,9	—	—	5	6	8	21	16	14	2	65	5
Messerschmiede etc.	41	30	73,2	1	2,4	10	24,4	—	1	1	5	10	11	4	—	—	39	2
Feilenhauer	80	63	78,7	10	12,5	7	8,8	—	1	5	4	10	25	23	11	1	73	6
Sägenfeiler und Schleifer	53	25	47,2	4	7,5	24	45,3	—	1	4	5	7	12	16	5	3	45	5
Karden-, Cylinder- und Blattmacher	189	150	79,5	34	17,9	5	2,6	1	1	8	13	37	37	48	36	8	171	10
Wagner	744	578	77,7	91	12,2	75	10,1	2	22	43	84	117	169	214	91	2	675	67
Siebmacher	24	11	45,8	4	16,7	9	37,5	—	—	2	7	2	8	5	—	—	22	2
Gabel- und Rechenmacher	77	74	96,1	3	3,9	—	—	—	5	11	10	10	17	18	6	—	61	16
Leistschneider etc.	24	21	87,5	3	12,5	—	—	—	1	3	6	2	3	2	5	2	18	4
Klavierfabrikation	146	71	48,7	11	7,5	64	43,8	1	2	10	21	35	51	17	9	—	133	13
Sonstige Musikinstrumente	27	10	37,0	3	11,1	14	51,9	—	1	2	4	6	8	5	1	—	24	3
Total	7796	5558	71,3	1328	17,0	910	11,7	8	93	301	709	1398	1869	2277	1072	69	7325	402
Uebrige Fabrikgewerbe	82	58	70,7	18	22,0	6	7,3	—	4	2	11	29	18	15	3	—	76	6

Tab. 15. Rekapitulation: Hauptgruppen der Industrie.

Bezirke	Lebens- und Genussmittel		Kleidung und Putz		Bau und Wohnung		Typographische Gewerbe		Seiden-Industrie		Baumwoll-Industrie		Uebrigere Textilzweige		Chemische Gewerbe		Maschinen- und Werkzeugfabrikation		Lebriige Gewerbe		Total Industrie				Total der Gesamtbevölkerung 0/0			
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Erwerbende		Hausgesinde			Angehörige		
																					M.	W.	M.	W.		M.	W.	
Zürich	1411	90	2001	4378	6627	159	764	158	499	3698	202	318	74	37	937	244	2263	5	46	14824	9087	40	1042	6123	12766	43882	46,1	
Affoltern	171	21	203	227	464	6	13	2	285	2211	47	32	29	11	31	2	198	—	—	1381	2512	—	28	736	1119	5776	44,3	
Horgen	381	23	569	731	1241	11	76	1	582	4121	316	387	147	55	601	82	317	3	3	4233	5414	8	195	2229	3804	15883	55,3	
Meilen	239	3	356	525	735	9	33	3	310	3021	34	37	87	21	276	11	212	3	1	2283	3633	4	92	1011	1860	8883	44,9	
Hinweil	315	3	430	506	981	9	27	—	388	3846	1821	2082	24	12	51	—	1022	27	5	5064	6485	1	120	2226	3750	17646	58,1	
Uster	164	2	355	298	517	7	16	1	483	3252	330	325	9	1	48	1	419	—	2	2343	3887	1	50	1003	1614	8898	50,7	
Pfäffikon	234	6	291	292	633	14	15	3	366	2724	515	582	27	14	62	16	223	1	—	2366	3652	2	43	991	1647	8701	48,2	
Winterthur	542	54	828	1203	1556	58	163	9	104	1097	642	740	95	93	458	162	2383	1	14	6785	3417	7	290	3295	6291	20085	47,9	
Andelfingen	138	8	270	269	583	16	18	—	4	66	23	93	127	55	22	3	286	3	10	1481	513	—	32	823	1468	4317	24,7	
Bülach	203	2	370	384	750	3	28	—	41	851	489	638	33	3	39	1	308	—	—	2261	1882	2	40	1135	1940	7260	33,7	
Dielsdorf	118	2	232	217	441	2	22	—	17	369	29	14	37	1	46	—	182	—	1	1125	605	—	19	528	878	3155	22,6	
Total Erwerbende	3916	214	5905	9030	14528	294	1175	177	3079	25256	4448	5248	689	303	2571	522	7753	43	82	44146	41087	65	1951	20100	37137	144486	45,5	
Hausgesinde	3	459	—	222	8	446	3	87	17	217	21	148	1	22	10	136	2	205	9									
Angehörige	1369	2683	2995	5681	6007	11693	401	898	2508	3794	1616	2686	307	612	1250	2248	3598	6742	149									
Totalziffer der Gruppe	8644		23833		32976		2741		34871		14167		1934		6737		18343		240									
% der industriellen Bevölkerung	6,0		16,5		22,8		1,9		24,1		9,8		1,3		4,7		12,7		0,2									100
<i>Heimathsverhältnisse</i>																												
Kantonsbürger	2490	131	3972	6837	8772	193	792	135	2765	22284	3285	3834	464	207	1822	344	5536	22	58	29956	33987							
% der Gesamtzahl	63,6	61,2	67,3	75,7	60,4	65,6	67,4	76,3	89,8	88,2	73,9	73,0	67,3	68,2	70,9	65,9	71,4	51,1	70,7	67,9	82,7							
Schweizerbürger	811	59	799	1454	2605	56	202	25	228	2247	1028	1190	114	58	494	110	1310	18	18	7609	5217							
% der Gesamtzahl	20,7	27,6	13,5	16,1	17,9	19,0	17,3	14,1	7,4	8,9	23,1	22,7	16,6	19,2	19,2	21,0	16,9	41,9	22,6	17,2	12,7							
Ausländer	615	24	1134	739	3151	45	181	17	86	725	135	224	111	38	255	68	907	3	6	6581	1883							
% der Gesamtzahl	15,7	11,2	19,2	8,2	21,7	15,4	15,4	9,6	2,8	2,9	3,0	4,3	16,1	12,6	9,9	13,1	11,7	7,0	7,3	14,9	4,6							
<i>Altersgruppen</i>																												
Geboren bis und mit 1800	3	—	14	6	33	—	2	—	6	8	4	6	1	—	3	—	8	—	—	74	20							
„ 1801—1810	25	5	101	101	235	4	8	—	28	160	25	34	12	5	28	3	93	—	4	559	321							
„ 1811—1820	124	16	343	401	789	17	44	1	197	807	164	164	47	8	128	16	300	1	2	2138	1431							
„ 1821—1830	272	26	737	922	1336	33	84	6	322	2231	381	387	90	22	276	61	706	3	11	4215	3691							
„ 1831—1840	548	35	1024	1148	2263	48	133	7	677	4434	686	702	134	41	500	73	1390	8	29	7384	6496							
„ 1841—1850	858	38	1393	1717	3826	61	237	20	565	5363	821	912	164	66	652	108	1864	5	18	10398	8290							
„ 1851—1860	1335	54	1424	2770	4227	67	356	70	662	7337	1150	1547	159	78	622	144	2267	10	15	12217	12077							
„ 1861—1865	714	36	800	1830	1690	56	289	64	532	4254	1041	1279	74	74	325	103	1059	13	3	6527	7709							
„ 1866 und später	37	4	69	135	129	8	22	9	90	653	176	217	8	9	37	14	66	3	—	634	1052							
„ 1821—1865	3727	189	5378	8387	13342	265	1099	167	2758	23619	4079	4827	621	281	2375	489	7286	39	76	40741	35263							
„ vor 1821	152	21	458	508	1057	21	54	1	231	984	193	204	60	13	159	19	401	1	6	2771	1772							

Tab. 17. Die Erwerbenden nach ihrer Heimath und wirthschaftlichen Stellung.

Berufsarten	Gesamtzahl der Erwerbenden		Kantonsbürger		Schweizerbürger		Ausländer		Selbstständig		Unselbständig								Total										
			Männl.		Weibl.		Männl.		Weibl.		Männl.		Weibl.		Kommis		Lehrlinge		Gewerbsknechte, Verkäuferinnen, Magazinier etc.		Reisende	Total		Selbstständig		Unselbständig			
			Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	M.	W.	M.	W.	M.	W.		M.	W.	Zahl	%	Zahl	%		
			M.	W.	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Zahl	%	Zahl	%	
Vieh und Pferde	161	2	105	65,2	—	—	32	19,9	2	—	24	14,9	—	—	141	1	4	—	1	—	15	1	—	20	1	142	87,1	21	12,9
Getreide und Mehl	159	6	88	55,3	5	83,3	43	27,0	—	—	28	17,7	1	16,7	55	5	65	—	13	—	18	1	8	104	1	60	36,3	105	63,7
Holz- u. Brennmaterialien	332	7	227	68,4	5	71,4	72	21,7	1	14,3	33	9,9	1	14,3	161	3	29	2	7	—	134	2	1	171	4	164	48,4	175	51,6
Geistige Getränke	385	21	233	60,5	15	71,4	92	23,9	1	4,8	60	15,6	5	23,8	185	7	85	3	8	—	92	11	15	200	14	192	47,3	214	52,7
Milch, Butter, Käse, Eier	205	55	150	73,2	40	72,7	45	21,9	13	23,6	10	4,9	2	3,7	172	42	10	1	1	—	22	12	—	33	13	214	82,3	46	17,7
Früchte, Gemüse, Samen	174	156	84	48,3	113	72,3	37	21,2	17	10,9	53	30,5	26	16,6	139	135	14	—	5	—	15	21	1	35	21	274	83,0	56	17,0
Spezerei, Kolonialwaaren	606	527	471	77,7	446	84,6	97	16,0	57	10,8	38	6,3	24	4,6	381	319	75	—	49	—	95	208	6	225	208	700	61,8	433	38,2
Andere Lebens- und Genussmittel	242	99	153	63,2	58	58,6	48	19,9	23	23,2	41	16,9	18	18,2	101	18	52	4	5	—	74	77	10	141	81	119	34,9	222	65,1
Rohstoffe aller Art	410	5	298	72,7	5	—	72	17,6	—	—	40	9,7	—	—	100	1	172	2	68	—	68	2	2	310	4	101	24,3	314	75,7
Textilstoffe	1250	202	929	74,3	166	82,2	202	16,2	29	14,3	119	9,4	7	3,5	308	103	626	15	160	2	127	82	29	942	99	411	28,3	1041	71,7
Kleidung und Putz	414	282	240	58,0	188	66,7	84	20,3	52	18,4	90	21,7	42	14,9	185	100	152	4	28	11	41	167	8	229	182	285	40,9	411	59,1
Metall- und Holzwaaren	340	142	207	60,9	107	75,4	64	18,8	22	15,2	69	20,3	13	9,1	165	63	92	1	32	—	33	78	18	175	79	228	47,3	254	52,7
Glas und Geschirr	130	27	68	52,3	12	44,4	34	26,2	13	48,2	28	21,5	2	7,4	77	20	26	1	1	—	26	6	—	53	7	97	61,8	60	38,2
Droguerie und Farbwaaren	102	4	66	64,7	2	50,0	26	25,5	—	—	10	9,8	2	50,0	23	—	34	—	16	—	25	4	4	79	4	23	21,7	83	78,3
Papier, Schreibmaterial	112	26	75	67,0	18	69,2	23	20,3	7	26,9	14	12,5	1	3,9	36	7	44	—	9	—	21	19	2	76	19	43	31,2	95	68,8
Bücher, Bilder, Musik etc.	238	36	145	60,9	31	86,1	40	16,8	3	8,3	53	22,3	2	5,6	55	7	95	4	17	—	52	25	19	188	29	62	22,6	212	77,4
Lumpen, Knochen etc.	78	37	54	69,2	25	67,6	16	20,5	10	27,0	8	10,3	2	5,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Handelsleute etc.	1145	83	603	52,7	63	76,0	282	24,6	10	12,0	260	22,7	10	12,0	246	16	560	11	114	1	158	55	67	899	67	262	21,3	966	78,7
Krämer und Feiltrager	228	209	156	68,4	163	78,0	36	15,8	27	12,9	36	15,8	19	9,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hausirer	228	230	139	61,0	156	68,0	28	12,3	42	18,0	61	26,7	32	14,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	6939	2156	4491	64,7	1618	75,0	1373	19,8	329	15,3	1075	15,3	209	9,7	2530	847	2135	48	534	14	1016	771	190	3875	833	3377	41,8	4708	58,2

Tab. 18. Die Erwerbenden nach Altersgruppen.

Berufsarten	Gesamtzahl der Erwerbenden		Es sind geboren																					
			vor 1800		1801/10		1811/20		1821/30		1831/40		1841/50		1851/60		1861/65		1866 und später		1821/65		vor 1821	
			M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Vieh und Pferde	161	2	—	—	6	—	21	—	28	1	41	—	35	—	23	1	7	—	—	—	134	2	27	—
Getreide und Mehl	159	6	—	—	2	—	5	2	15	1	12	2	39	1	61	—	24	—	1	—	151	4	7	2
Holz und Brennmaterialien	332	7	1	—	8	—	15	1	65	2	78	2	79	1	63	—	20	1	3	—	305	6	24	1
Geistige Getränke	385	21	—	—	6	—	20	2	49	3	79	1	97	2	107	10	26	3	1	—	358	19	26	2
Milch, Butter, Käse, Eier	205	55	—	—	1	4	15	8	23	9	55	9	57	11	44	10	9	4	1	—	188	43	16	12
Früchte, Gemüse, Samen	174	156	—	—	8	10	13	27	34	45	36	32	42	24	25	12	15	6	1	—	152	119	21	37
Spezerei- und Kolonialwaaren	606	527	2	1	18	6	50	33	87	88	119	122	143	129	105	95	77	51	5	2	531	485	70	40
Andere Lebens- u. Genussmittel	242	99	—	—	8	2	13	3	34	4	48	13	49	17	58	43	28	16	4	1	217	93	21	5
Rohstoffe aller Art	410	5	—	—	—	—	12	—	25	—	67	—	79	1	128	1	98	3	1	—	397	5	12	—
Textilstoffe	1250	202	2	—	9	2	32	21	96	36	167	23	269	36	388	51	275	32	12	1	1195	178	43	23
Kleidung und Putz	414	282	1	—	2	—	14	11	38	18	67	39	96	54	128	101	57	48	11	11	386	260	17	11
Metall- und Holzwaaren	340	142	3	—	4	2	14	11	32	11	47	26	73	26	106	38	55	27	6	1	313	128	21	13
Glas und Geschirr	130	27	—	—	1	1	5	3	19	3	24	3	32	8	34	4	14	5	1	—	123	23	6	4
Droguerie und Farbwaaren	102	4	—	—	—	—	2	—	4	—	13	1	18	1	39	1	25	1	1	—	99	4	2	—
Papier, Schreibmaterialien	112	26	—	—	—	—	1	—	7	3	21	3	34	4	29	9	18	7	2	—	109	26	1	—
Bücher, Bilder, Musik etc.	238	36	—	—	6	1	8	1	23	3	29	2	45	3	69	11	40	13	18	2	206	32	14	2
Lumpen, Knochen etc.	78	37	1	—	6	4	11	7	14	9	23	13	15	2	5	2	3	—	—	—	60	26	18	11
Andere Handelsleute etc.	1145	83	—	—	14	—	39	4	81	8	175	7	263	11	332	32	221	20	20	1	1072	78	53	4
Krämer und Feiltrager	228	209	1	1	15	18	24	37	45	33	63	61	50	34	23	18	7	5	—	2	188	151	40	56
Hausirer	228	230	1	1	17	20	41	40	36	66	45	44	41	33	27	16	20	10	—	—	169	169	59	61
Total	6939	2156	12	3	131	70	355	211	755	343	1209	403	1556	398	1794	455	1039	252	88	21	6353	1851	498	284

B. Verkehrsvermittlung.

Tab. 19. Uebersicht nach Bezirken.

Bezirke	1		2	3		4		5	6		7	Total						Total
	Bank- wesen			Sensalen	Pfand- leiher		Handels- Agenten		Assekuranz	Plazirung, Annoncen, Aus- wanderung		Geschäfts- Agenten	Er- werbende		Haus- gesinde		Angehörige	
	M.	W.	M.		W.	M.	W.	M.		W.	M.		W.	M.	W.	M.	W.	
Zürich	326	4	38	17	1	289	4	133	25	11	71	898	21	7	311	349	877	2463
Affoltern	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	3	5	12
Horgen	15	—	—	1	1	6	—	2	3	—	1	28	1	—	1	4	19	53
Meilen	5	2	—	—	—	1	—	5	—	1	—	11	3	—	1	6	11	32
Hinweil	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	—	—	1	5	8	20
Uster	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	—	6	13
Pfäffikon	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	5	11
Winterthur	79	—	1	1	—	96	4	44	—	4	3	224	8	2	73	104	192	603
Andelfingen	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	9	—	—	—	3	11	23
Bülach	11	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	14	—	—	1	5	17	37
Dielsdorf	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	1	7
Kanton Zürich	463	6	39	19	2	395	8	187	28	16	83	1213	33	9	388	479	1152	3274
Hausgesinde	4	127	28	1	7	4	156	48	—	6	16							1 % der Gesammi- Bevölkerung
Angehörige	154	390	75	13	27	150	372	291	14	40	105							
<i>Soziale Stellung der Erwerbenden</i>																		
Selbständige	62	1	32	16	2	184	5	19	6	13	37	356	21	Anmerkung. Unter Rubrik 1 sind 41 Direktoren und Verwalter von Banken, Spar- und Leihkassen als „selbständig“ angegeben, nicht weil sie persönlich als selbständig gelten, sondern als persönliche Repräsentanten selbständiger Geschäfte. Für die 19 als selbständig angegebenen Direktoren von Versicherungsgesellschaften (Rub. 5) gilt das Gleiche; 40 als Agenten bezeichnete wurden unter die Kommis gestellt. Unter den Kommis von Rubrik 6 befinden sich 6 Auswanderungsagenten. In der Rubrik 7 (Geschäftsagenten) befindet sich 1 weibliche Erwerbende (Kommis), die übrigen Erwerbenden sind sowohl hier, als in andern Rubriken, wo keine Geschlechtsbezeichnung steht, männlich. Das Hausgesinde in den Rubriken 2, 5 und 7 ist weiblich; die Angehörigen vertheilen sich nach dem Geschlecht wie folgt:				
% der Gesamtzahl	13,4	—	82,1	85,7	—	46,9	—	10,2	21,4	81,2	44,6	30,2	—					
Kommis	267	5	5	2	—	158	2	150	19	3	43	643	11					
Lehrlinge	69	—	2	—	—	40	1	2	1	—	3	117	1					
Gewerbsknechte etc.	65	—	—	1	—	13	—	16	2	—	—	97	—					
Total Unselbständige	401	5	7	3	—	211	3	168	22	3	46	857	12					
% der Gesamtzahl	86,6	—	17,9	14,3	—	53,1	—	89,8	78,6	18,8	55,4	69,8	—					
<i>Heimathsverhältnisse</i>																		
Kantonsbürger	368	6	29	8	2	210	7	116	18	13	65	813	29	Männl. Weibl. Sensale 24 51 Assekuranz 94 197 Geschäftsagenten 30 75				
% der Gesamtzahl	79,5	—	74,4	47,6	—	53,3	—	62,0	64,3	81,2	78,3	67,0	87,9					
Schweizerbürger	72	—	8	9	—	103	1	42	7	3	14	255	4					
% der Gesamtzahl	15,5	—	20,5	42,9	—	25,8	—	22,5	25,0	18,8	16,9	21,0	12,1					
Ausländer	23	—	2	2	—	82	—	29	3	—	4	145	—					
% der Gesamtzahl	5,0	—	5,1	9,5	—	20,4	—	15,5	10,7	—	4,8	12,0	—					
<i>Altersgruppen</i>																		
Geboren bis und mit 1800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
„ 1801—1810	3	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	7	—					
„ 1811—1820	16	—	8	1	—	16	—	9	1	—	5	56	—					
„ 1821—1830	35	2	3	3	1	41	—	17	2	4	12	113	7					
„ 1831—1840	65	—	14	10	1	64	4	33	6	3	13	205	8					
„ 1841—1850	98	—	10	2	—	102	1	41	7	6	11	271	7					
„ 1851—1860	135	2	2	3	—	108	2	69	8	3	31	355	8					
„ 1861—1865	110	2	2	—	—	60	1	16	4	—	11	203	3					
„ 1866 und später	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—					
„ 1821—1865	443	6	31	18	2	375	8	176	27	16	78	1147	33					
„ vor 1821	19	—	8	1	—	18	—	11	1	—	5	63	—					

C. Wirthschaftswesen.

Tab. 20. Uebersicht nach Bezirken.

Tab. 21. Angehörige und Totalziffer nach Berufsarten.

Tabelle 20 Bezirk	Hôtels und Fremdenpensionen				Wirthschaften				Kost- und Logisgeber				Total				Total	der Gesamtbevölkerung %
	Besitzer		Bedienung		Besitzer		Bedienung		Selbständig		Bedienung		Erwerbende		Angehörige			
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.		
Zürich	54	24	202	263	387	232	144	833	32	572	3	247	822	2171	419	892	4304	4,5
Affoltern	9	1	3	13	14	22	1	21	—	28	—	1	27	86	13	31	157	1,2
Horgen	15	11	14	52	65	38	3	71	4	114	—	7	101	293	74	127	595	2,1
Meilen	9	7	7	24	27	34	—	39	1	93	2	10	46	207	45	85	383	1,9
Hinweil	10	13	9	32	47	79	3	49	9	143	—	3	78	319	57	125	579	1,9
Uster	11	3	9	26	36	26	3	22	2	65	—	—	61	142	33	77	313	1,8
Pfäffikon	12	5	7	23	18	37	3	20	2	63	—	3	42	151	20	39	252	1,4
Winterthur	29	12	26	101	103	95	12	160	7	329	—	59	177	756	131	257	1321	3,2
Andelfingen	15	7	11	27	11	22	1	23	—	28	—	2	38	109	20	31	198	1,1
Bülach	16	5	15	29	25	51	4	35	—	49	1	1	61	170	35	76	342	1,6
Dielsdorf	4	6	1	7	17	30	3	20	—	5	—	—	25	68	27	37	157	1,1
Kanton Zürich	184	94	304	597	750	666	177	1293	57	1489	6	333	1478	4472	874	1777	8601	2,7
<i>Heimathsverhältnisse</i>																		
Kantonsbürger	141	85	111	225	544	552	75	436	42	1104	3	96	916	2498	Tabelle 21			
% der Gesamtzahl	76,6	90,4	36,5	37,7	72,5	82,9	42,3	33,7	73,7	74,2	50,0	28,8	62,0	55,9				
Schweizerbürger	28	5	103	219	122	77	45	469	10	243	1	98	309	1111				
% der Gesamtzahl	15,2	5,3	33,9	36,7	16,3	11,6	25,5	36,3	17,6	16,3	16,7	29,4	20,9	24,8				
Ausländer	15	4	90	153	84	37	57	388	5	142	2	139	253	863				
% der Gesamtzahl	8,2	4,3	29,6	25,6	11,2	5,5	32,2	30,0	8,7	9,5	33,3	41,8	17,1	19,3				
<i>Altersgruppen</i>																		
Geboren bis und mit 1800	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	1	Hôtels und Fremdenpensionen	175	317	1671
" 1801—1810	1	—	—	2	13	4	—	3	8	41	—	1	22	51	Wirthschaften	536	1223	4645
" 1811—1820	21	3	2	9	79	37	3	11	12	185	—	3	117	248	Kost- und Logisgeber	163	237	2285
" 1821—1830	40	20	16	17	142	108	3	31	22	390	1	12	224	578	Total	874	1777	8601
" 1831—1840	62	24	33	43	223	170	8	60	4	383	—	27	330	707				
" 1841—1850	40	35	61	86	225	228	18	134	7	345	2	57	353	885				
" 1851—1860	20	11	130	303	67	105	87	699	2	137	3	150	309	1405				
" 1861—1865	—	1	59	129	1	14	53	335	—	7	—	78	113	564				
" 1866 und später	—	—	3	8	—	—	5	20	—	—	—	5	8	33				
" 1821—1865	162	91	299	578	658	625	169	1259	35	1262	6	324	1329	4139				
" vor 1821	22	3	2	11	92	41	3	14	22	227	—	4	141	300				

IV. Verkehr.

Tab. 22. Uebersicht nach Bezirken.

Tab. 23. Hausgesinde und Angehörige nach Berufsarten.

Tabelle 22 Bezirke	1	2	3	4		5		6	7	8	9		Total						Total der vom Verkehr lebenden Bevölkerung	der Gesamtbevölkerung								
	Ingenieure u. Geometer	Strassenbau u. Unterhalt	Fuhrwesen	Eisenbahn		Post, Telegraphen u. Telefon		Flusskorrektio	Dampfschiff-fahrt	Schiffahrt	Boten, Spediteure etc.		Erwerbende		Hausgesinde		Angehörige											
				M.	W.	M.	W.				M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.										
Zürich	124	458	379	1340	26	309	53	2	24	24	45	3	2702	85	4	137	1273	2847	7048	7,4								
Affoltern	2	40	11	28	—	18	3	—	—	—	5	1	104	4	—	1	56	78	243	1,9								
Horgen	2	99	53	133	1	38	7	—	45	30	11	1	411	9	—	12	263	379	1074	3,8								
Meilen	1	52	23	3	—	27	12	—	17	83	6	2	210	16	—	5	105	137	473	2,4								
Hinweil	3	140	20	113	—	37	10	—	—	1	3	—	317	10	—	2	153	253	735	2,4								
Uster	5	38	9	45	—	22	6	—	—	2	4	—	125	6	1	1	65	85	283	1,6								
Pfäffikon	4	40	7	93	1	21	6	104	—	—	—	3	269	10	—	2	119	177	577	3,2								
Winterthur	25	105	56	372	—	71	11	185	—	—	9	3	822	15	—	26	408	770	2041	4,9								
Andelfingen	3	22	2	50	2	14	4	9	4	2	2	1	108	7	—	3	77	132	327	1,9								
Bülach	—	47	7	103	—	15	7	12	—	1	—	1	185	8	—	2	117	219	531	2,5								
Dielsdorf	1	12	7	55	—	11	6	—	—	—	1	—	87	6	—	—	80	99	272	1,9								
Kanton Zürich	170	1053	574	2935	30	583	125	312	90	143	86	15	5340	176	5	191	2716	5176	13604	4,3								
<i>Heimathsverhältnisse</i>													Tabelle 23															
Kantonsbürger	83	641	259	1593	21	458	110	140	72	124	67	14											3432	150				
% der Gesamtzahl	48,8	60,9	45,2	68,2	70,0	78,6	88,0	44,9	80,0	86,7	77,9	93,8											64,3	85,2				
Schweizerbürger	59	194	173	640	8	116	14	52	14	17	12	1											1276	24				
% der Gesamtzahl	34,7	18,4	30,1	27,4	26,7	19,9	11,2	16,7	15,5	11,9	13,9	6,7											23,9	13,7				
Ausländer	28	218	142	102	1	9	1	120	4	2	7	—	632	2														
% der Gesamtzahl	16,5	20,7	24,7	4,4	3,3	1,5	0,8	38,4	4,5	1,4	8,2	—	11,8	1,1														
<i>Altersgruppen</i>																												
Geboren bis und mit 1800	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1. Ingenieure, Geometer	3	51	67	176									
„ von 1801—1810	1	18	1	3	—	17	—	—	2	3	1	2	46	2	2. Strassenbau u. Unterhalt	—	4	438	836									
„ „ 1811—1820	9	90	18	55	1	24	1	5	2	9	10	5	222	7	3. Fuhrwesen	2	28	194	417									
„ „ 1821—1830	12	216	83	263	1	62	2	30	5	26	14	3	711	6	4. Eisenbahn	—	69	1499	2836									
„ „ 1831—1840	22	242	124	495	5	98	11	47	24	41	20	4	1113	20	5. Post, Telegraphen etc	—	29	298	552									
„ „ 1841—1850	48	261	171	741	5	163	25	89	34	21	18	1	1543	34	6. Flusskorrektio	—	—	54	83									
„ „ 1851—1860	74	188	147	697	14	170	72	117	21	36	17	—	1465	88	7. Dampfschiffahrt	—	1	47	86									
„ „ 1861—1865	4	33	27	76	4	42	12	23	2	7	5	—	218	17	8. Schiffahrt	—	4	72	117									
„ 1866 und später	—	4	2	5	—	7	2	1	—	—	—	—	19	2	9. Boten, Spediteure etc.	—	5	47	73									
„ von 1821—1865	160	940	552	2272	29	535	122	306	86	131	74	8	5050	165	Total wie oben	5	191	2716	5176									
„ vor 1821	10	109	20	58	1	41	1	5	4	12	12	7	271	9														

Anmerkung. Es befinden sich unter Rubrik 2 (Strassenbau) und 3 (Fuhrwesen) je eine weibliche Person unter den Erwerbenden, ferner unter Rubrik 7 (Dampfschiffahrt) und 8 (Schiffahrt) je 2 weibliche Erwerbende. Von den Erwerbenden beim Strassenbau sind angegeben: 12 Akkordanten, 8 männliche und 1 weiblicher Pfästerermeister, 75 Pfästerer und 480 Erdarbeiter. Beim Fuhrwesen sind 163 männliche und 1 weibliche Erwerbende als Fuhrhalter bezeichnet. Von den männlichen Erwerbenden bei Rubrik 9 kommen 26 auf Speditionsgeschäfte und 26 sind als Korn-, Kauf- und Lagerhaus-Angestellte und -Arbeiter angegeben.

Tab. 25. Die Erwerbenden nach Heimath und Altersgruppen.

Berufsarten	Gesamtzahl der Erwerbenden	Heimathsverhältnisse						Altersgruppen											
		Kantons- bürger		Schweizer- bürger		Ausländer		bis und mit 1800	1801/10	1811/20	1821/30	1831/40	1841/50	1851/60	1861/65	1866 und später	1871/65	vor 1821	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%												
A. Oeffentliche Verwaltung.																			
Zivilbeamte und Angestellte	696	645	92,7	35	5,0	16	2,3	—	16	51	113	117	126	177	96	—	629	67	
Militärbeamte und Angestellte	73	34	46,6	38	52,0	1	1,4	—	—	4	6	19	26	16	2	—	69	4	
Polizei und Gefängniswesen	265	243	91,7	22	8,3	—	—	—	4	12	33	63	91	61	1	—	249	16	
Waibel, Abwarte, Sigristen etc.	237	228	96,2	8	3,4	1	0,4	1	9	41	59	81	36	8	2	—	186	51	
Total	1271	1150	90,5	103	8,1	18	1,4	1	29	108	211	280	279	262	101	—	1133	138	
B. Wissenschaften.																			
Aerzte	216	160	74,0	44	20,4	12	5,6	2	20	16	38	36	58	46	—	—	178	38	
Thierärzte	76	71	93,4	5	6,6	—	—	—	3	11	14	12	26	10	—	—	62	14	
Zahnärzte, Chirurgen etc.	130	95	73,8	17	12,3	18	13,9	—	2	9	25	31	22	30	11	—	119	11	
Apotheker	91	46	50,6	20	21,9	25	27,5	—	1	3	7	15	21	38	6	—	87	4	
Hebammen	320	284	88,8	22	6,9	14	4,3	1	6	30	74	100	90	19	—	—	283	37	
Geistliche	221	150	67,9	49	22,2	22	9,9	—	4	14	43	55	71	33	1	—	203	18	
Professoren und Dozenten	169	97	57,4	32	18,9	40	23,7	1	4	23	30	34	60	17	—	—	141	28	
Lehrer	872	Männl.	744	85,3	104	11,9	24	2,8	1	4	55	129	131	215	327	10	—	812	60
Lehrer		Weibl.	427	336	78,7	60	14,0	31	7,3	—	4	9	35	68	94	196	20	1	413
Advokaten, Rechtsagenten	95	81	85,3	12	12,6	2	2,1	1	1	13	18	19	26	15	2	—	80	15	
Gelehrte und Literaten	81	31	38,3	24	29,6	26	32,1	—	3	5	15	10	25	23	—	—	73	8	
Total	2698	2095	77,7	389	14,4	214	7,9	6	52	188	428	511	708	754	50	1	2451	246	
C. Künste.																			
Kunstmaler und Zeichner	74	41	55,4	13	17,6	20	27,0	1	2	8	15	9	16	16	7	—	63	11	
Stein- und Holzbildhauer	82	34	41,4	22	26,7	26	32,9	—	—	3	5	6	20	28	19	1	78	3	
Graveure	41	27	65,9	3	7,3	11	26,8	—	—	1	4	7	9	16	4	—	40	1	
Musiker und -Lehrer	149	Männl.	31	20,8	27	18,1	91	61,1	—	4	8	16	21	51	45	4	—	137	12
Musiker und -Lehrer		Weibl.	60	42	70,0	9	15,0	9	15,0	—	—	4	8	8	19	19	2	—	56
Sänger und Schauspieler	59	Männl.	3	5,1	4	6,8	52	88,1	—	—	1	4	12	16	25	1	—	58	1
Sänger und Schauspieler		Weibl.	62	—	—	3	4,8	59	95,2	—	—	—	2	5	15	28	12	—	62
Andere Künstler	20	7	35,0	4	20,0	9	45,0	—	—	3	3	6	6	2	—	—	17	3	
Total	547	185	33,9	85	15,5	277	50,6	1	6	28	57	74	152	179	49	1	511	35	
Total der drei Gruppen	4516	3430	75,9	577	12,8	509	11,3	8	87	324	696	865	1139	1195	200	2	4095	419	

VI. Persönliche Dienste.

Tab. 26. Uebersicht nach Bezirken.

Tab. 27. Hausgesinde und Angehörige nach Berufsarten.

Tabelle 26 Bezirke	1 Leiter und Angestellte in wohl- thätigen Anstalten		2 Kranken- wärter, Vor- gänger- innen		3 Kinder- pflege	4 Dienst- männer und Zeitungs- boten		5 Holz- hacker	6 Tagelöhner ohne nähere Be- zeichnung, Spetter- innen		7 Dienst- boten ohne Angabe des Dienstortes		8 Badanstalten	Total				Total der Gesamt- bevölkerung ‰																																											
	M.	W.	M.	W.		M.	W.		M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.	W.		M.	W.																																									
	Erwerbende		Hausgesinde und Angehörige		Total																																																								
Zürich	83	110	43	187	23	173	5	44	239	586	109	225	23	702	1148	200	416	2466	2,6																																										
Affoltern	5	2	—	1	9	—	—	—	8	1	1	1	—	14	14	6	11	45	0,33																																										
Horgen	7	23	5	17	17	—	—	4	137	20	16	12	—	169	89	66	116	440	1,5																																										
Meilen	7	21	2	15	8	—	—	1	70	12	13	7	—	93	63	44	67	267	1,3																																										
Hinweil	5	10	—	3	34	—	4	6	40	8	4	10	—	55	69	23	30	177	0,6																																										
Uster	3	5	—	2	12	—	—	—	6	12	5	1	—	14	32	3	12	61	0,3																																										
Pfäffikon	1	3	—	1	23	—	—	1	9	2	1	1	—	13	29	6	7	55	0,3																																										
Winterthur	9	19	4	32	40	15	—	33	125	76	24	41	5	215	208	80	213	716	1,7																																										
Andelfingen	53	38	—	3	29	—	—	3	7	3	2	1	—	65	74	20	50	209	1,2																																										
Bülach	9	6	—	3	29	—	—	—	10	5	7	1	—	26	44	15	20	105	0,5																																										
Dielsdorf	—	—	—	—	28	1	—	—	3	1	—	2	—	4	31	2	13	50	0,4																																										
Kanton Zürich	182	237	54	264	252	189	9	92	654	726	182	302	28	1370	1801	465	955	4591	1,4																																										
<i>Heimathsverhältnisse</i>																																																													
Kantonsbürger	129	165	31	158	225	107	8	65	494	430	100	114	19	939	1106	Tabelle 27																																													
‰ der Gesamtzahl	70,9	69,6	57,34	59,8	89,33	56,6	88,39	70,16	75,5	59,2	54,9	37,7	67,9	68,5	61,4																																														
Schweizerbürger	39	45	22	75	22	62	1	18	129	179	47	93	6	320	418																																														
‰ der Gesamtzahl	21,4	18,9	40,8	28,4	8,7	32,9	11,1	19,16	19,7	24,7	25,8	30,8	21,4	23,4	23,2																																														
Ausländer	14	27	1	31	5	20	—	9	31	117	35	95	3	111	277																																														
‰ der Gesamtzahl	7,7	11,5	1,8	11,8	2,0	10,5	—	9,8	4,8	16,1	19,3	31,5	10,7	8,1	15,4																																														
<i>Altersgruppen</i>																																																													
Geboren bis und mit 1800	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	2	3	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="text-align: center;">Berufsarten</th> <th colspan="2" style="text-align: center;">Miede</th> <th rowspan="2" style="text-align: center;">Ange- hörige</th> </tr> <tr> <th style="text-align: center;">M.</th> <th style="text-align: center;">W.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anstaltsleiter etc.</td> <td>6</td> <td>49</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>Krankenwärter etc.</td> <td>—</td> <td>7</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>Kinderpflege</td> <td>1</td> <td>10</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Dienstmänner etc.</td> <td>3</td> <td>83</td> <td>171</td> </tr> <tr> <td>Holzhammer</td> <td>—</td> <td>28</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Tagelöhner etc.</td> <td>—</td> <td>241</td> <td>455</td> </tr> <tr> <td>Dienstboten etc.</td> <td>—</td> <td>39</td> <td>84</td> </tr> <tr> <td>Badanstalten</td> <td>10</td> <td>8</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Total</td> <td>20</td> <td>465</td> <td>935</td> </tr> </tbody> </table>				Berufsarten	Miede		Ange- hörige	M.	W.	Anstaltsleiter etc.	6	49	120	Krankenwärter etc.	—	7	9	Kinderpflege	1	10	3	Dienstmänner etc.	3	83	171	Holzhammer	—	28	75	Tagelöhner etc.	—	241	455	Dienstboten etc.	—	39	84	Badanstalten	10	8	18	Total	20	465	935
Berufsarten	Miede		Ange- hörige																																																										
	M.	W.																																																											
Anstaltsleiter etc.	6	49	120																																																										
Krankenwärter etc.	—	7	9																																																										
Kinderpflege	1	10	3																																																										
Dienstmänner etc.	3	83	171																																																										
Holzhammer	—	28	75																																																										
Tagelöhner etc.	—	241	455																																																										
Dienstboten etc.	—	39	84																																																										
Badanstalten	10	8	18																																																										
Total	20	465	935																																																										
„ 1801—1810	2	4	1	4	11	2	1	3	13	25	1	1	—	23	45																																														
„ 1811—1820	11	11	2	10	33	6	3	15	88	89	8	6	4	131	155																																														
„ 1821—1830	33	20	2	29	82	27	4	23	131	220	17	19	3	236	374																																														
„ 1831—1840	36	45	4	56	63	79	1	23	162	202	26	25	8	335	395																																														
„ 1841—1850	49	56	12	69	44	54	—	12	120	105	49	54	7	298	333																																														
„ 1851—1860	44	79	29	89	13	20	—	14	86	55	67	149	5	264	386																																														
„ 1861—1865	7	20	4	6	5	1	—	2	48	28	12	48	1	75	107																																														
„ 1866 und später	—	2	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	—	6	3																																														
„ 1821—1865	169	220	51	249	207	181	5	74	547	610	171	295	24	1208	1595																																														
„ vor 1821	13	15	3	15	45	8	4	18	103	115	9	7	4	156	203																																														

Anmerkung. Unter den weiblichen Personen von Rubrik 2 befinden sich 41 als Diakonissinnen bezeichnet und 55 Vorgängerinnen. Bei Rubrik 3 (Kinderpflege) ist eine männliche Person. Rubrik 4 begreift in sich 2 Besitzer von Dienstmännern-Anstalten, sowie 7 männliche und 9 weibliche Zeitungsverträger. Bei Rubrik 7 sind 51 männliche und 25 weibliche Hotel- und Wirtschafts-Bedienstete ohne Anstellung. Das Personal der Badanstalten (Rubrik 8) besteht aus 17 männlichen und 11 weiblichen Erwerbenden.

VII. Personen ohne Beruf oder ohne Berufsangabe.

Tab. 28. Uebersicht nach Bezirken.

Bezirke	A Von Renten oder Pensionen lebend		B In Unterrichts- an- stalten		C Schüler bei Pri- vaten verkost- geldet		D In Kranken- und Ver- sorgungs- Anstalten ohne Berufsangabe		E Bei Privaten Ver- pflegte ohne Berufs- angabe		F Ge- fangene ohne Berufs- angabe		G Ohne jede Berufs- angabe		Total		Haus- gesinde von Rent- nern (Rubr. A)		Ange- hörige von Rubrik A und G		Total	Gesamt- bevölkerung	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.			%
Zürich	598	808	217	79	830	49	176	383	250	276	15	11	244	949	2330	2555	91	885	526	1338	7725	8,1	
Affoltern	3	5	—	—	2	—	—	—	87	64	75	30	24	45	191	144	7	8	27	32	409	3,1	
Horgen	32	32	—	—	10	1	133	124	85	97	—	—	75	237	335	491	27	56	67	170	1146	4,0	
Meilen	42	39	27	13	148	12	98	115	70	69	2	—	45	189	432	437	8	49	32	124	1082	5,5	
Hinweil	15	12	—	—	4	—	29	34	149	139	—	—	60	178	257	363	8	12	31	70	741	2,4	
Uster	15	1	—	4	6	1	—	—	83	94	—	3	55	94	159	197	1	7	23	50	437	2,5	
Pfäffikon	6	4	—	—	8	—	—	—	108	130	—	—	50	124	172	258	—	6	21	43	500	2,7	
Winterthur	84	60	—	10	148	9	62	59	197	218	1	2	66	307	558	665	24	102	137	255	1741	4,1	
Andelfingen	21	10	—	—	4	—	291	321	140	134	2	—	30	102	488	567	4	13	25	62	1159	6,6	
Bülach	11	10	—	—	2	2	51	41	171	148	1	—	45	121	281	322	—	5	18	45	671	3,1	
Dielsdorf	6	3	—	—	4	—	—	—	215	188	—	—	38	69	263	260	1	3	8	15	550	3,9	
Kanton Zürich	833	984	244	106	1166	74	840	1077	1555	1557	96	46	732	2415	5466	6259	171	1146	915	2204	16161	5,1	
<i>Heimathsverhältnisse</i>																							
Kantonsbürger	648	779	101	39	938	28	786	948	1248	1204	85	40	578	1774	3784	4812							
% der Gesamtzahl	77,8	79,2	41,4	36,8	29,0	37,9	93,6	88,0	80,3	77,4	88,6	86,9	79,0	73,4	69,2	76,9							
Schweizerbürger	77	112	59	42	485	22	46	101	190	219	6	2	80	395	943	893							
% der Gesamtzahl	9,2	11,4	24,2	39,6	41,6	29,7	5,5	9,4	12,2	14,0	6,2	4,4	10,9	16,4	17,3	14,2							
Ausländer	108	93	84	25	343	24	8	28	117	134	5	4	74	246	739	554							
% der Gesamtzahl	13,0	9,4	34,4	23,6	29,4	32,4	0,9	2,6	7,5	8,6	5,2	8,7	10,1	10,2	13,5	8,9							
<i>Altersgruppen</i>																							
Geboren bis und mit 1800	39	33	—	—	—	—	8	25	1	2	—	—	56	47	104	107							
„ 1801—1810	223	155	—	—	—	—	87	109	10	10	13	6	195	359	528	639							
„ 1811—1820	259	288	—	—	—	—	92	142	12	12	17	3	150	554	530	999							
„ 1821—1830	165	239	—	—	—	—	102	211	5	10	24	10	89	454	385	924							
„ 1831—1840	84	174	—	1	—	—	108	174	10	11	15	12	62	332	279	704							
„ 1841—1850	46	61	—	8	19	4	91	138	6	10	16	5	67	232	245	458							
„ 1851—1860	16	32	10	18	518	11	39	48	5	2	9	10	61	269	658	390							
„ 1861—1865	1	2	169	38	568	48	38	41	28	30	2	—	28	115	834	274							
„ 1866 und später	—	—	65	41	61	11	275	189	1478	1470	—	—	24	53	1903	1764							
„ 1821—1865	312	508	179	65	1105	63	378	612	54	63	66	37	307	1402	2401	2750							
„ vor 1821	521	476	—	—	—	—	187	276	23	24	30	9	401	960	1162	1745							

Anmerkung. Auf die Rentiers, Partikulare, Privatiers und Pensionirte (Rubrik A) kommen von obigen Angehörigen 378 männliche und 1138 weibliche, so dass die Totalziffer dieser Gruppe 4650 ist, also 1,5% der Gesamtbevölkerung bildet. — Unter den Personen ohne jede Berufsangabe (Rubrik G), die mit ihren Angehörigen ebenfalls 1,5% der Gesamtbevölkerung bilden, befinden sich 120 männliche und 486 weibliche als Gäste in Hôtels und bei Privaten bezeichnet, die zumeist den unteren Altersgruppen angehören. Zu letzteren gehören auch 59 Prostituirte, deren Zahl jedoch in Wirklichkeit bedeutend grösser sein dürfte.

Rekapitulation.

Tab. 29.

Bezirke	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		Total (Bevölkerungszahl)							
	Urproduktion		Industrie		Handel		Verkehr		Öffentliche Verwaltung, Wissenschaften, Künste		Persönliche Dienste		Ohne Beruf									
	Erwerbende	Totalziffer	Erwerbende	Totalziffer	Erwerbende	Totalziffer	Erwerbende	Totalziffer	Erwerbende	Totalziffer	Erwerbende	Totalziffer	Erwerbende	Totalziffer		Gezählte	Totalziffer					
																		M.	W.	M.	W.	M.
Zürich	4221	1452	10296	14824	9087	43882	5889	3316	18193	2702	85	7048	1795	404	5644	702	1148	2466	2330	2555	7725	95254
Afoltern	2544	501	5714	1381	2512	5776	171	125	550	104	4	243	88	28	301	14	14	45	191	144	409	13038
Horgen	3271	569	7212	4233	5414	15883	654	437	2145	411	9	1074	226	75	740	169	89	440	335	491	1146	28640
Meilen	3226	615	7157	2283	3633	8883	387	327	1279	210	16	473	182	46	642	93	63	267	432	437	1082	19783
Hinwil	3959	561	9071	5064	6485	17646	392	430	1392	317	10	735	177	56	584	55	69	177	257	363	741	30346
Uster	3007	538	6670	2343	3887	8898	252	210	838	125	6	283	121	40	382	14	32	61	159	197	437	17569
Pfäffikon	3027	621	7168	2366	3652	8701	208	221	671	269	10	577	127	38	379	13	29	55	172	258	500	18051
Winterthur	4278	2065	11727	6785	3417	20085	1161	1059	4128	822	15	2041	442	142	1511	215	208	716	558	665	1741	41949
Andelfingen	3694	2174	10511	1481	513	4317	165	166	557	108	7	327	121	37	395	65	74	209	488	567	1159	17475
Bülach	4044	1954	11482	2261	1882	7260	248	260	903	185	8	531	168	53	566	26	44	105	281	322	671	21518
Dielsdorf	3393	1763	9175	1125	605	3155	103	110	387	87	6	272	122	28	364	4	31	50	263	260	550	13953
Total Erwerbende	38564	12813	96183	44146	41087	144486	9630	6661	31043	5340	176	13604	3569	947	11508	1370	111	4591	5466	6259	16161	317576
Hausgesinde	—	2	30,3	65	1951	45,5	26	1725	9,8	5	191	4,2	35	935	3,6	—	20	1,4	171	1146	5,1	100
Angehörige	14428	30376	—	20100	37137	—	4064	8937	—	2716	5176	—	1906	4116	—	465	935	—	915	2204	—	—
<i>Heimatsverhältnisse</i>																						
Kantonsbürger	35587	12008	47595	29956	33987	63943	6220	4145	10365	3432	150	3582	2704	726	3430	939	1106	2045	3784	4812	130960	247097
% der Gesamtzahl	92,3	93,7	92,7	67,9	82,7	75,0	64,6	62,2	63,7	64,3	85,2	64,9	75,8	76,6	76,6	68,5	61,4	64,5	69,2	76,9	78,8	77,8
Schweizerbürger	2510	641	3151	7609	5217	12826	1937	1444	3381	1276	24	1300	476	101	577	320	418	738	943	893	21973	43128
% der Gesamtzahl	6,5	5,0	6,1	17,2	12,7	15,0	20,1	21,7	20,7	23,9	13,7	23,6	13,3	10,7	12,7	23,4	23,2	23,2	17,3	14,2	13,2	13,6
Ausländer	467	164	631	6581	1883	8464	1473	1072	2545	632	2	634	389	120	509	111	277	388	739	554	13171	27351
% der Gesamtzahl	1,2	1,3	1,2	14,9	4,6	10,0	15,3	16,1	15,6	11,8	1,1	11,5	10,9	12,7	11,3	8,1	15,4	12,3	13,5	8,9	8,0	8,6
<i>Altersgruppen</i>																						
Geboren bis und mit 1800	215	20	235	74	20	94	14	4	18	3	—	3	7	1	8	2	3	5	104	107	363	1086
„ 1801—1810	1723	329	2052	559	321	880	160	121	281	46	2	48	76	11	87	23	45	68	528	639	3416	6996
„ 1811—1820	4476	1015	5491	2138	1431	3569	528	459	987	222	7	229	275	49	324	131	155	286	530	999	10886	18182
„ 1821—1830	6797	1464	8261	4215	3691	7906	1092	928	2020	711	6	717	558	138	696	236	374	610	385	924	20210	30308
„ 1831—1840	6766	1579	8345	7384	6496	13880	1744	1118	2862	1113	20	1133	673	192	865	335	395	730	279	704	27815	38671
„ 1841—1850	6068	2001	8069	10398	8290	18688	2180	1290	3470	1543	34	1577	905	233	1138	298	333	631	245	458	33573	45862
„ 1851—1860	7101	3372	10473	12217	12077	24294	2458	1868	4326	1465	88	1553	915	281	1196	264	386	650	658	390	42492	53876
„ 1861—1865	4598	2612	7210	6527	7709	14236	1355	819	2174	218	17	235	159	41	200	75	107	182	834	274	24237	29896
„ 1866 und später	820	421	1241	634	1052	1686	99	54	153	19	2	21	1	1	2	6	3	9	1903	1764	3112	92699
„ 1821—1865	31330	11028	42358	40741	38263	79004	8829	6023	14852	5050	165	5215	3210	885	4095	1208	1595	2803	2401	2750	148827	198613
„ vor 1821	6414	1364	7778	2771	1772	4543	702	584	1286	271	9	280	358	61	419	156	203	359	1162	1745	14065	26264

1) Von hier abwärts sind die Erwerbenden beider Geschlechter zusammengenommen.

2) Von hier abwärts werden die Erwerbenden der Hauptgruppen I bis VI klassifiziert.